Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
219
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
219
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 6. Dezember 1907. —5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 289

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Großes Grubenunglück?

1000 Kohlengräber sollen durch Explosion verschüttet sein! — Wahrscheinlich viele Todte!

Fairmont, W. Va., 6. Dez. Eine große Explosion ereignete sich in den Gruben Nr. 6 und Nr. 8 der „Fairmont Coal Co.“ zu Monangah, 6 Meilen von hier.

Es heißt, daß 1000 Arbeiter unten in den beiden Gruben seien!

(Später!) Pittsburg, 6. Dez. Nachrichten, welche durch das Distanztelephon hier anlangten, besagen, daß in den Gruben Nr. 6 und 8 der „Consolidation Coal Co.“ zu Monongah, W. V., mindestens 500 Mann durch die Explosion lebendig begraben wurden! Man glaubt, daß es eine Staubexplosion war.

Bis jetzt sind erst 3 Leichen zu Tage gefördert; die betreffenden waren Ausländer unbekannten Namens.

Grube Nr. 6 liegt auf der östlichen Seite des Monongahelaflusses, und Grube Nr. 8 auf der westlichen Seite. Wie sich die Explosion in beiden Gruben gleichzeitig ereignete, darüber läßt sich bis jetzt keine Erklärung geben.

Man konnte die Explosion acht Meilen weit hören!

Ungeheure Verwirrung herrscht auf den Schauplätzen des Unglücks, und es läßt sich derzeit nur sehr dürftige Auskunft erlangen.

Man fürchtet, daß die Mehrheit der verschütteten Arbeiter getödtet wurde!

Fairmont, W. Va., 6. Dez. Auch hier läßt sich nur sehr schwer Näheres über die Grubenkatastrophe in Erfahrung bringen. Aber da die Grubengesellschaft, welche auch die Straßenbahnwagen kontrollirt, den ganzen sonstigen Verkehr eingestellt hat und nur Waggons mit Aerzten oder nahestehenden Freunden und Angehörigen der verschütteten Grubenarbeiter befördert, so muß man annehmen, daß die Katastrophe eine höchst verhängnißvolle ist!

Die „Consolidated Coal Co.„ hat ihren Sitz in Baltimore und besitzt Bergwerke in Fairmont, Clarksburg, Sommerset, und in der Nähe von Cumberland. Präsident der Gesellschaft ist Clarence W. Watson von Baltimore.

Pittsburg, 6. Dez. Man fürchtet fast, daß die neueste Grubenkatastrophe sich als die schlimmste in der Geschichte des Bergbaues in den Ver. Staaten erweisen wird. Superintendent Malone telegraphirt, daß zur Zeit nicht weniger, als 500 Mann in den Gruben waren,—und daß die Arbeiter nicht glauben, irgend einer dieser sei mit dem Leben davongekommen!

Die Luftfächer wurden um Mittag in Bewegung gesetzt, um die Massen schlechter Luft aus der Grube zu treiben. Um 4 Uhr Nachmittags dürften die Rettungspartien die Verschütteten erreicht haben.

Pittsburg, 6. Dez. Die Gegend, wo sich die furchtbare neueste Grubenkatastrophe ereignete, enthält etwa 60 Kohlengruben, welche im Besitz der „Consolidation Coal Co.“ sind und von ihr betrieben werden; und das jetzige Unglück soll das erste in diesem Distrikt sein, das mit Verlust von Menschenleben verbunden war. Vor nicht ganz zwei Jahren kamen bei einer Explosion in der Berryburg-Kohlengrube 19 Mann um, das war aber 40 Meilen weiter südlich. Die betreffende Grubengesellschaft wird indeß von der oben genannten mit kontrolirt.

Die Kohlengrube Nr. 8 wurde vor erst zwei Jahren eröffnet und galt für die in jeder Beziehung am modernsten und besten eingerichtete im ganzen mittleren Westvirginien. Sie war vollständig mit elektrischem Betrieb ausgestattet und galt für unbedingt sicher! Es wurden ausschließlich elektrische Motoren benutzt, die Beleuchtung war eine ausschließlich elektrische, und alle Maschinen wurden mit Elektrizität betrieben.

Pittsburg, 6. Dez. Kurz vor 2 Uhr Nachmittags wurde gemeldet, daß die Leichen von 5 Amerikanern aus einer der beiden Unglücksgruben zu Fairmount, W. Va., gezogen worden sein. Ihre Namen sind: John Hineman, Schachtboß; William Sloan, Koppler; Lawrence Hineman, Bremser; Charles Honaker; Frederick Coop. Honaker's Körper wurde aus dem Eingang der Grube Nr. 8, wo die Explosion ihren Anfang nahm, hinausgeblasen.

Die Auftritte, welche sich jetzt in dem Grubenschacht herum abspielen, lassen sich nicht beschreiben!

Vielfach mißbilligt.

Die Sendung von Bundestruppen nach Goldfield.

Goldfield, Nev., 6. Dez. Heute Nachmittag zu später Stunde werden 6 Kompagnien Bundestruppen, mit Maschinengeschützen und unter dem Befehl des Generals Funston, aus San Franzisko hier erwartet.

Diese Truppen sind vollständig bereit, alle etwaigen Unruhen in Verbindung mit dem Bergbaustreik zu unterdrücken.

Es herrscht übrigens hier große Meinungsverschiedenheit über die Berechtigung oder Nichtberechtigung des Verlangens nach Bundestruppen, und Viele fürchten, daß gerade deren Anwesenheit die Sache verschlimmern und Blutvergießen erst heraufbeschwören könne.

Ja der Staatsgouverneur Sparks wird vielfach auf das Bitterste dafür getadelt, daß er an den Präs. Roosevelt das Ersuchen um Bundestruppen richtete, und zwar auf Veranlassung der Vereinigung der Bergwerkbesitzer. Auch der Sheriff mißbilligt die Truppensendung entschieden und sagt, man habe über seinen Kopf hinweg die Bundestruppen verlangt, und er sei sehr wohl imstande, die Lage zu kontrolliren. Die Gewerkschaftsarbeiter sind hochgradig entrüstet. Doch sind die größeren Geschäftsleute im Allgemeinen mit der Aufbietung von Bundestruppen einverstanden.

Butte, Mont., 6. Dez. Fünf Nichtgewerkschafts-Dampfkesselarbeiter, die von der Northern Pacifikbahn aus Kansas City hierher gebracht worden waren, um die Stellen von Streikern einzunehmen, wurden nächtlicherweile bei ihrer Arbeit von 50 Gewerkschaftlern überrascht. Diese sagten ihnen, es werde Trubel geben, wenn sie nicht sofort die Stadt verließen; das thaten die Streikbrecher denn auch.

Eine Anzahl japanischer Streikbrecher wurde gleichfalls eingeschüchtert und verließ die Arbeit wieder.

San Franzisko, 6. Dez. General Funston ist noch nicht selber mit den Bundestruppen nach Goldfield, Nev., gegangen, ist aber jeden Augenblick bereit dazu, wenn es nöthig erscheinen sollte. Etwa 250 Mann wurden vorerst abgesandt.

Cortelyou's Nachfolger

Als Vorsitzer des rep. Nationalausschusses.

Washington, D. K., 6. Dez. Wie erwartet wurde, ist Harry S. New von Indianapolis zum Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses gewählt worden, als Nachfolger von George B. Cortelyou (dem jetzigen Schatzamtssekretär), welcher abdankte.

Geld und Banken.

Pittsburg, 6. Dez. Die „Fort Pitt National Bank“ dahier hat vorläufig zugemacht. Doch hat die Geschäftseinstellung keine ersichtliche Wirkung auf andere Finanzinstitute der Stadt.

Die obige Bank betrieb keine bedeutenden Geschäfte, an denen andere Banken mitbetheiligt sind. Ihre Schließung erfolgte nicht auf Weisung des Kourantgeldkontrolleurs, sondern auf Ersuchen der Direktoren selber an den Bankprüfer Cunningham.

Kansas City, Mo., 6. Dez. Die „First State Bank“ von Argentine, Kans., welche gestern zu später Stunde zugemacht hatte, hat bereits heute ihr Geschäft wieder eröffnet. Sie hat Einlagen im Betrage von einer Viertelmillion Dollars, und W. Widdlekauff ist ihr Oberkassirer.

John Swanger, Sekretär des Staats Missouri, und der Staatsbankprüfer Cook trafen hier ein und übernahmen die Obhut über die „Stockyards Bank of Commerce“ und die „Union Bank of Commerce“; dies sind die beiden anderen kleineren Finanzinstitute, welche gestern zugemacht hatten. Man wird aber Alles thun, daß dieselben ohne Verzug wieder geöffnet werden können.

Boston, 6. Dez. Obwohl die Geschäftssituation in den Neuengland-Staaten sich von dem mehrwöchigen Druck erholt, sind noch immer bedeutende Betriebseinschränkungen in den kleinen Industrien zu verzeichnen, und gar manche der betreffenden Geschäfte sind noch geschlossen. In einigen Fabrikgeschäften ist sogar der Betrieb ganz aufgegeben worden, da die Besitzer nicht an eine baldige allgemeine Erholung glauben.

New York. 16. Dez. An der Börse dahier gingen heute die Preise erst abwärts, wegen der Richtung des Londoner Marktes und wegen der Nachricht vom Zumachen der Pittsburger Bank. Einige der Spezialitäten widerstanden jedoch dessen Rückgang, — und bald zeigte der ganze Markt die Neigung zur Erholung.

Einbruch und Raub blühen!

New York, 6. Dez. In den letzten sechzig Tagen sind hier mehr Einbrüche und Räubereien vorgekommen, als in irgend einem anderen Zeitraume von gleicher Länge in der Geschichte unserer Stadt. So wird von den Agenten von einem Halbdutzend Einbruchsversicherungsgesellschaften konstatirt. Es wird hinzugefügt, daß diese Verbrechen seit mehreren Jahren überhaupt beständig zunehmen. Letztes Jahr betrug der Eigenthumsverlust durch Diebstähle in unserer Stadt $15,800,000, dagegen der Verlust durch Brände nur $9,800,000.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Der neue Cunard-Turbinendampfer „Mauretania“ brauchte diesmal von New York bis nach Daunt's Rock (vor Queenstown) 4 Tage, 22 Stunden und 28 Minuten, 22 Minuten weniger als „Lusitania“ auf der bisher schnellsten Fahrt zwischen diesen beiden Punkten von West nach Ost gebraucht hatte.

Palermo: Liguria, von Neapel nach New York.

London: Minnetonka nach New York.

Queenstown: Arabic, von Liverpool nach New York.

St. John, N. B.: Monmouth nach Bristol.

Angebliches Anarchistenkomplott.

Gegen Kaiserkönig Franz Joseph und Thronfolger Ferdinand.–Regierung weiß nichts davon.

Budapest, Ungarn, 6. Dez. Das Blatt „Nap“ dahier veröffentlicht eine sensationelle Geschichte, wonach ein anarchistisches Komplott gegen das Leben des Kaiserkönigs Franz Joseph sowie gegen dasjenige des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand entdeckt worden sein soll.

Wie es scheint, gründet sich diese Angabe darauf, daß die ungarische Polizei jüngst in Kenntniß gesetzt wurde, 4 bekannte Anarchisten seien von Genf nach Ungarn abgereist mit der Absicht, ein Attentat auf Franz Ferdinand zu machen. Die Polizei wurde angewiesen, die Grenze genau zu bewachen, — aber bis jetzt hat man keine Anzeichen davon bemerkt, daß Anarchisten von auswärts auf ungarisches Gebiet gekommen sind.

Wien, 6. Dez. In Beantwortung einer Anfrage über das angebliche, in Budapest gemeldete Anarchistenkomplott gegen Kaiser Franz Joseph und Erzherzog Ferdinand wird hier gemeldet, daß die Regierung absolut keine Nachricht über irgend einen derartigen Plan habe und die Geschichte nicht glaube.

Neuestes aus Rußland!

Raubanfall auf ein Kloster und blutiger Kampf!—Gendarmen und Truppen vernichten die Bande.

St. Petersburg, 6. Dez. Soeben treffen hier Berichte ein über einen Angriff, welche 20 Banditen aus Livland und Esthland auf ein Kloster in der Nähe von Pskow verübten.

Die Mönche setzten sich mit aller Macht zur Wehre und vertrieben endlich die Räuber, hatten aber dabei 6 Todte und 3 Verwundete.

Schließlich erschienen Truppen und Gendarmen auf der Bildfläche, verfolgten die Räuber und vernichteten fast die ganze Bande! Nur ein einziger Räuber fiel lebend, aber verwundet, in die Hände der Behörden.

Die Räuber hatten ihren Angriff um Mitternacht ausgeführt und waren vorübergehend im Besitz des Klosters gewesen, bis die Mönche sich sammelten.

Uebrigens kämpften die Räuber noch auf der Verfolgung sehr schneidig. In einer Vorstadt von Pskow lockten sie die Gendarmen in einen Hinterhalt, tödteten einen Mann und verwundeten einen anderen. Dann zogen sie sich nach dem Bahnhof hin zurück, offenbar mit der Absicht, auf einen Zug zu springen und so zu entkommen.

Doch nur noch 4 Mann waren es, welche in die unmittelbare Nähe des Bahnhofes gelangten! Auch sie erreichten ihn nicht, verbarrikadirten sich aber in einem benachbarten Hause und kämpften hier noch verzweifelt. Aber Truppen umstellten das Haus und setzten es in Brand; 3 der Räuber verbrannten, und der letzte ergab sich verwundet!

König Oskars Befinden.

Stockholm, Schweden, 6. Dez. Die Aerzte haben folgendes Bulletin über das Befinden des Königs Oskar ausgegeben:

„Seine Majestät hatte eine etwas ruhigere Nacht und genoß einen mehrstündigen Schlaf. Auch hat die Körperstärke wieder etwas zugenommen. Der Pulsschlag ist 78. Die Symptome von Blasenleiden sind nicht mehr so akut.“

Der neue Handelsrath.

Washington, D. K., 6. Dez. Der Nationale Handelsrath, welcher aus der gestrigen Konferenz zwischen dem Handels- und Arbeitersekretär Straus und den Vertretern der Handelsinteressen in allen Theilen des Landes hervorgegangen ist (nach dem Vorbild der betreffenden Organisation in Deutschland) hat sich bereits organisirt und sich dann vertagt. Frank B. Wiborg von Cincinnati wurde zum Sekretär des Rathes und des ständigen Komites erwählt. Gustav H. Schwab präsidirte in der Versammlung.

Nützt den Todten nichts.

Die Koronersjury, die heute einen Inquest abhielt über den Tod der beiden Opfer des Fahrstuhlunfalls im Gebäude der Firma Ederheimer, Stein & Co., Nr. 202—206 Jackson Blvd., empfahl in ihrem Wahrspruche, daß eine städtische Verordnung erlassen werde, derzufolge nur lizensirte Fahrstuhlführer öffentliche Personenfahrstühle bedienen dürften.

Außerdem wird Leo Considine, der aushilfsweise jenen Fahrstuhl zur Zeit des Unfalls bediente, gerügt, weil er seinem eigenen Geständnisse gemäß, nicht daran gedacht habe, die Nothhemmung anzuwenden. Die Bauinspektoren Knight und Gayner tadelten in ihren Aussagen die Verwaltung des Gebäudes, weil letztere unfähige Fahrstuhlführer beschäftigt habe.

Jäher Tod.

Daniel Rudes, 4421 Wentworth Ave., ein Arbeiter in Diensten der Lake Shore & Michigan Southern Bahn, wurde heute bei der Arbeit auf den Geleisen an 41. Straße von einer Lokomotive überfahren. Die Polizei schaffte seine Leiche in ein Bestattungsgeschäft und benachrichtigte den Koroner.

Der Arbeiter Peter Roers, 5501 Cottage Grove Ave., wurde heute im Wagenschuppen der City Railway Co. an 78. Str. und Vincennes Ave. zwischen zwei Wagen eingeklemmt. Er erlitt innerlich Verletzungen und wurde in's St. Bernard-Hospital gebracht.

* Einbrecher statteten gestern Abend der Wohnung des Anwalts M. M. Jacobs, Nr. 5810 Prairie Ave., einen Besuch ab. Sie ergatterten Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerthe von etwa $100. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Brown vorgeladen.

Freund der verhafteten Chormädchen wird sich verantworten müssen.

Als Vesta Field und Jessie Bryan, die Chormädchen der Truppe, welche im Colonial-Theater „Die lustige Wittwe“ spielt, heute wegen des an anderer Stelle berichteten Ladendiebstahls dem Richter Sadler im Harrison Str.-Stadtgericht vorgeführt wurden, verfügte der Richter die Vorladung des Kommissions-Kaufmanns Marshall L. Brown, Nr. 141 South Water Straße. Der Richter hatte gehört, daß die Unterschrift „George H. Jackson“ auf den Bürgschaftspapieren der Mädchen nicht der wirkliche Name des Bürgen sei, und fragte, wie es sich damit verhalte. Frl. Bryan wollte erst nicht mit der Sprache heraus, gab aber dann auf den Rath ihres Anwalts Erbstein zu, daß Brown der Bürge sei. Der Richter vertagte den Fall dann bis zum Nachmittag, um Brown zu verhören.

Anwalt Erbstein gab für beide Angeklagten ein Schuldbekenntniß ab. Frl. Field sagte zum Richter:

„Ich schäme mich meiner Handlungsweise sehr. Eine Entschuldigung kann ich nicht vorbringen. Nie zuvor ist mir dergleichen passirt, und ich war noch nie in jenem Laden gewesen. Ich habe New York meinen Wohnort genannt, weil ich bei der Bühne bin, aber mein Heim ist eigentlich Vancouver, Britisch-Kolumbia, wo mein Onkel das Palace-Hotel besitzt. Ich habe $20 die Woche verdient, aber nun habe ich wegen dieses Vorfalls meine Stelle verloren. Ich schäme mich. Brown ist ein Freund von mir, wir gingen gestern Nachmittag mit ihm aus, und er unterschrieb die Bürgschaftspapiere, als wir verhaftet wurden.“

Rauchsünder.

Die Brüder Edward und George Crilly, Besitzer des Crilly-Gebäudes, Nr. 167 Dearborn Str., wurden heute von Stadtrichter Scovel wegen Uebertretung der Rauchordinanz in zwei Fällen zu je $100 Geldstrafe verurtheilt. Sie waren geständig, und ihr Anwalt wies darauf hin, daß die Angeklagten sich mitbemühen, die Stadt reiner und gesünder zu machen, aber der Richter ließ keine Gnade walten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Celtic von Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; steigende Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; südliche Winde.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit und im Süden des Gebietes regnerisch.

Indiana: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen, in den östlichen und mittleren Gebietstheilen schon heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 28 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Froh und von neuer Hoffnung erfüllt, jubeln die Sonnenbrüder ihrer wiedererschienenen Sonne zu.

Warnen Bryan.

Col. Lewis klärt ihn über die Stärke des liberalen Elementes auf.

Bryan ist versöhnlich.

Er fordert zur Einigkeit in der Partei auf und läßt seine Streitigkeiten mit Roger C. Sullivan unerwähnt.—Chicagos Aussichten als Konventstadt.

Die Stärke des liberalen Elementes und die Bedeutung der Frage der persönlichen Freiheit im Kampfe um das Gouverneursamt des Staates im nächsten Herbste und um die Kontrole des Staates für die demokratische Partei, soweit der Kampf um das Präsidentenamt in Betracht kommt, bildeten den Gegenstand einer Konferenz, die nach dem Gabelfrühstück im Iroquois-Klub im Grand Pacific Hotel zwischen Herrn Bryan und Col James Hamilton Lewis, dem voraussichtlichen Kandidaten der demokratischen Partei für das Gouverneursamt, und Ex-Mayor Edward F. Dunne stattfand. Sowohl Col. Lewis als auch Ex-Mayor Dunne warnten den zukünftigen Präsidentschaftskandidaten, sich etwa durch die Darstellungen von Politikern aus den Landbezirken über die Stärke des Prohibitionisten-Elementes und des liberalen Elementes irreführen zu lassen, und ersuchten ihn, sich in etwanigen Ansprachen aller Befürwortung von prohibitionistischen und Lokal Option-Vorschlägen, die diese Herren vom Lande ihm etwa einblasen möchten, zu enthalten. Sie klärten ihn in nicht mißzuverstehender Weise darüber auf, daß das liberale Element sich nicht auf Chicago beschränke, und daß die Kontrole des Staates in der nächsten Staatswahl sehr von der Haltung dieser freisinnigen Elemente abhängig sei, deren Erregung durch das Vorgehen der Mucker auf's Höchste gesteigert sei, und die gegenwärtig eine Organisation des ganzen Staates vorbereiteten, die sich ebenso stark erweisen könnte, wie die in Chicago anläßlich der letzten Charterwahl. Außerdem warnten sie ihn vor der üblichen Behauptung der Herren vom Lande, daß die demokratische Partei der Stadt Chicago von den Wirthsinteressen kontrolirt werde, und bedeuteten ihm, daß die liberale Bewegung in der Stadt mit dem Wirthsgeschäft als solchem gar nichts zu thun habe. Warnungen dieser Art schienen am Platze, da Politiker aus den Landbezirken wie M. F. Dunlop und O. F. Thompson von Jacksonville bisher einen großen Einfluß auf Bryan ausübten, der sich in vieler Beziehung auf sie verließ. Die Thatsache, daß er selbst in Jacksonville geboren ist und dort zahlreiche Verwandte besitzt, die ihm vielleicht irrige Meinungen über diese Fragen beibringen könnten, veranlaßte Col. Lewis, offen zu ihm zu sprechen und ihn zu warnen. Col. Lewis beabsichtigt, den Kampf um das Gouverneursamt auf einem liberalen Programm zu führen. Er ist sich nicht nur der Stärke des liberalen Elementes in Chicago und im Staate sehr wohl bewußt, sondern ist auch der Ansicht, daß die Eingriffe der Mucker in die persönliche Freiheit des Einzelnen absolut unvereinbar sind mit demokratischen Grundsätzen. Eine etwanige Befürwortung engherziger Grundsätze seitens Herrn Bryans würde Col. Lewis nicht nur in eine schiefe Stellung bringen, da er ihm darin widersprechen müßte, sondern würde nach seiner Ansicht auch mit demokratischen Anschauungen völlig unvereinbar sein.

Mahnt zum Frieden.

Die Ansprache, welche Herr Bryan heute Mittag im Iroquis-Klub anläßlich eines ihm zu Ehren veranstalteten Gabelfrühstücks hielt, athmete einen durchaus versöhnlichen Geist. Wenn er früher in Chicago darauf gedrungen hätte, auf Roger C. Sullivan und John P. Hopkins hinweisend, daß gewisse Elemente der Partei ausgeschieden werden müßte, ehe die Partei Erfolg haben könnte, so mahnte er heute zum Frieden und forderte auf, alle faktionellen Streitigkeiten zu vergessen. Er erklärte, wenn die Partei ihm das höchste Amt im Lande und in der Welt anvertraue, sie ihm auch die Vertheilung der Aemter mit Ruhe anvertrauen könnte. Er werde dabei keinerlei Faktionen bevorzugen, sondern alle gleichmäßig berücksichtigen. Niemand sollte ihm aber Versprechen abverlangen, ehe er erwählt sei.

Er werde die Interessen der Partei fördern, wo dies immer möglich sei, und die Förderung der Interessen der Bevölkerung werde auch der Partei zum Segen gereichen. Die demokratische Partei einige sich mehr und mehr, während in der republikanischen Partei immer stärkere Spaltungen zu verzeichnen seien. Viele Republikaner seien der Ansicht, daß Roosevelt der einzige wirkliche Vertreter der Partei sei, während seine Gegner ihn als einen Abtrünnigen verschrien. Die Demokraten sollten sich diesen Streit im republikanischen Lager zu Nutze machen und die Aemter erobern, um den Republikanern Zeit zu geben, ihren Bruderzwist auszufechten.

Aussichten sind mäßig.

Wie Herr Thomas Taggart, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, durchblicken ließ, sind die Aussichten Chicagos, daß der demokratische Nationalkonvent hier abgehalten werden wird, nur mäßig. Louisville, Ky., macht nach Herrn Taggarts Angaben ungeheure Anstrengungen und ist nicht nur bereit, eine genügende Halle zu liefern, sondern will auch einen Garantiefonds von genügender Höhe aufbringen. In Chicago käme nur das Coliseum mit seinen 10,000 Sitzplätzen in Betracht. Außer Louisville und Chicago bewerben sich noch Denver, St. Paul und Atlantic City um den Konvent. Die Frage wird in der am 12. Dezember in Washington stattfindenden Sitzung des demokratischen Nationalausschusses zur Entscheidung kommen.

Der Dausch' „Mitarbeiter“.

Der Brauereiarbeiter Fischer schildert seine Schicksalsschläge.

Peter Fischer, 37 Grace Str., hat heute der „Abendpost“ ein längeres Schreiben gesandt, in welchem er seine schweren Schicksalsschläge schildert. Wie berichtet, starb Frau Fischer an Blutvergiftung, welche angeblich auf eine verbrecherische Operation zurückzuführen ist, deren Vornahme der Hebamme Dausch zur Last gelegt wird. Fischer war am 5. April 1906 aus Oesterreich eingewandert und hatte in der Independent-Brauerei Anstellung als Arbeiter gefunden. Im letzten Oktober konnte er endlich seine Frau und drei Kinder nachkommen lassen. Vor ein paar Wochen erkrankte die Frau und eine Freundin, die angeblich in solchen Dingen Erfahrung gesammelt hatte, rieth ihr zum Besuch jener Hebamme. Diese könne auch sie „gesund“ machen, es koste aber $50. Sie sei hingegangen. „Als ich am Freitag, 22. Nov., heimkam“, schreibt F., „war meine Frau schon im Bette und die Hebamme war bei ihr gewesen. Ich wußte nicht, was meiner Frau fehlte, und die Hebamme sagte, sie sei bald wieder gesund. Am Sonntag kam die Hebamme mit einem Doktor und dieser hat meine Frau behandelt, aber ohne Medizin, nur sagte mir meine Frau später, daß er ihr 7 Pulver gegeben habe. Am Dienstag kam die Hebamme mit diesem Doktor und noch einem Gehilfen, und sie behandelten meine Frau. Ich wußte noch immer nicht, um was es sich handelte. Zwei Tage später sagte ich zur Hebamme: „Wir müssen doch einen Doktor holen, die Frau wird schlimmer,“ aber die Hebamme antwortete, der Frau fehle gar nichts, sie sei nur „schwach“.

Fischer berichtet weiter, daß er Dr. Otto geholt und dieser ihm, nach einem Blick auf die Leidende, gesagt habe, sie leide an Blutvergiftung und sei rettungslos verloren. Auch hat der Arzt ihn über den Zustand seiner Frau und die an dieser vorgenommene Operation aufgeklärt. Die Ehegatten hatten dann eine Aussprache und versöhnten sich. Wie Fischer sagt, hat ein Gendarm seine Frau verleitet. Die „gute Bekannte“ soll Frau Fischer mitgetheilt haben, sie selbst sei schon von der Dausch behandelt worden, und diese kurire fast täglich sechs bis sieben solche Frauen und sogar Mädchen von 16 bis 17 Jahren. Die „gute Bekannte“ dürfte darüber vor dem Leichenbeschauer vernommen werden. Die Dausch soll Fischer volle Entschädigung seiner Unkosten angeboten haben, von $1000 sei aber keine Rede gewesen; auch hat Fischer angeblich der Frau gesagt, sie dürfe Frau Fischer nicht mehr anrühren und Dr. Otto werde überdies Anzeige erstatten.

Auch eine Zeichnung.

Wie Frau Ida Louis ihren Gatten in einer Scheidungsklage schildert.

Walter L. Louis, ein Angestellter der Elgin, Joliet and Eastern-Bahngesellschaft, ist heute im Kreisgerichte von seiner Gattin Ida auf Scheidung verklagt worden. Der Mann hat ein gutes Einkommen, besitzt auch Aktien in einer Zweiggesellschaft des Stahltrusts, soll aber trotzdem sich geweigert haben, das Holzwohnhaus, 4057 Southport Ave., ausbessern zu lassen und die Steuern und Zinsen auf die darauf lastende Hypothek von $2000 zu bezahlen. Als seine Frau dann selbst Arbeit suchte, da sie auch ihre greise Mutter zu ernähren hatte, soll er erbost sein und seiner Frau gedroht haben, er werde sie mit dem Kopf nach unten in den See treiben.

Bei einer anderen Gelegenheit sperrte er Frau und Schwiegermutter aus und, als er sie schließlich ins Haus ließ, soll er den Gasometer verschlossen haben, so daß die Frauen weder Licht hatten noch kochen konnten. Am 3. Juni d. J. trennte sich die Frau, nach 19jähriger Ehe, von dem Manne.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
219
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Morgen werden wir etwas thun, das diesen Laden während jeder Minute des Tages mit Käufern füllen sollte.

Unserer speziellen Klasse von $15 Anzügen und Ueberziehern (und es gibt keine ähnlichen in Chicago zu diesem Preise), haben wir eine extra Auswahl von Kleidungsstücken hinzugefügt von drei unserer theureren Partien, die uns etwas zu groß für diese Periode der Saison schienen, und wir offeriren morgen die absolute Auswahl von dieser ganzen großartigen Auslage zu dem einen Preise, **$15**

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

Außerhalb des „hohen Miethe - Distrikts".

Offen Sonntag bis Mittag

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

28. Fortsetzung.)

XVI. Kapitel.

Bernhard hatte sich, ohne die Erlaubniß seines Vaters vorher einzuholen, verlobt. Er theilte Swantewitt die vollendete Thatsache wie etwas Selbstverständliches mit. Die Braut war die hübsche, kecke und überelegante Tochter eines posen'schen Gutsbesitzers, über dessen nationale Gesinnung Zweifel bestanden und dessen Verhältnisse nicht als glänzend galten. Desungeachtet entfaltete er eine großartige, lärmende Gastlichkeit, und in seinem Hause ging es wie im Taubenschlag zu. Das nicht mehr ganz junge Mädchen glaubte den Schwiegervater im Sturme erobern zu können. Seine Schwäche für hübsche Frauen war ja in der ganzen Provinz bekannt. Aber ihr etwas zudringliches und sehr selbstbewußtes Auftreten mißfiel dem Trutzberger, und er verhielt sich ablehnend.

Als ihn Bernhard bat, für die Neueinrichtung des jungen Paares etwas zu thun, weigerte er sich schlankweg. Zur Hochzeit sandte er einen Silberkasten. Das war alles. Er selber reiste nicht zu dem Feste und entschuldigte sich mit Unpäßlichkeit. Er litt auch wirklich an einem Asthmaanfall, wie jetzt häufiger. Auch meldete sich die Ischias: er fing an, den rechten Fuß etwas zu schleppen. „Es hat ihm der Teufel drauf getreten, als er Kontrakt mit ihm machte!" erzählten sich die polnischen Weiber. Denn das Volk vergrößerte Swantewitts Reichthum ins Märchenhafte. Er konnte das alles unmöglich selber herbeigeschafft haben!

Bernhard ließ sich durch des Vaters „Knauserigkeit" nicht behindern, sein „Schloß Ciasta" — bisher war es einfach ein Haus gewesen — selber möglichst glänzend herzurichten. Das Haus wurde außen gemalt, innen ganz neu ausgeschmückt, große Fenster eingebrochen und farbig verglast, ein Erker angeklebt, an Stelle der alten Veranda eine Glashalle gebaut, Wasserleitung und Zentralheizung gelegt und die ganze Wohnung mit Spiritusglühlicht ausgestattet, das Gas oder Elektrizitat ersetzen mußte. Natürlich wurden die alten, übrigens nicht zahlreichen Möbel, die noch von Mariens Eltern und Großeltern herstammten, in die Gesindestuben, einzelnen Gastzimmer und die Rumpelkammern verwiesen, und die Moderne hielt ihren Einzug. Der Schwiegervater bat Bernhard ganz obenhin, „die Chose einstweilen abzumachen". Wenn er mal die Augen zuthäte, kriegte das Mädel natürlich ihr reichlich Theil. Aber augenblicklich sei er ganz zufällig nicht in der Lage... die Kinder hätten ja nicht warten wollen....

Swantewitt erkannte das alte Haus garnicht wieder, als er sich endlich einmal hatte bewegen lassen, in Ciasta Mittag zu essen. Die Schwiegertochter hatte einen Koch und einen Lohndiener aus Posen und aus Berlin alle möglichen Delikatessen kommen lassen: Papachen aß ja gern etwasGutes! Der französische Sekt wurde nicht gespart. „Papachen" wollte aber trotzdessen nicht warm werden. Swantewitt beherrschte sich mühsam und machte dann zu Hause, was selten geschah, seiner Entrüstung über den Sohn zu Gertrud und Hellmuth Luft. Bernhard durfte bei so thörichter Verschwendung und Großthuerei nie auf ihn rechnen. Bei seines Vaters Lebzeiten erhielt er keinen Pfennig mehr. Und daß der Tag kommen würde, da Bernhard sich an ihn wenden mußte, dessen war er sicher.

Er wartete drei Jahre darauf. Bernhard war inzwischen Vater von zwei Mädchen geworden, was Swantewitt seinem „Stammhalter" eben höchlichst verdachte. Als das dritte geboren wurde, lehnte er ab, zur Taufe zu fahren. Zu dieser Zeit überließ er Lothar Wiesenthal „pachtweise", doch zu freier Verfügung. Er hatte sich gelobt, bei Lebzeiten keine Scholle Land mehr unwiderruflich aus den Händen zu geben, obwohl er in Lothars Eifer großes Vertrauen setzte.

Bernhard stellte sich über des Vaters Weigerung sehr gekränkt, und Swantewitt glaubte ihn sobald nicht in Trutzberg zu sehen. Aber acht Tage nach der Taufe erschien er eines Wochentags zeitig und suchte sofort den Vater in seinem Arbeitszimmer auf.

Swantewitt streifte ihn mit einem einzigen Blick und war über den Anlaß zu dem Besuche sofort im Klaren. „Nun?" sagte er ganz unbefangen, „das Mädel und die Frau wohl? Willst Du mit uns essen? Ich habe mir die erste Sauerampfersuppe bestellt."

„Wie es Dir recht ist, Vater. Ich hätte nur zuerst eine Bitte...."

„So? Muß das sein? Ich hab den Kopf voll, und es eilt mir, auf's Feld zu reiten."

„Schenke mir ein paar Minuten", bat Bernhard, that einen tiefen Athemzug und räusperte sich verlegen. „Ich komme gleich zur Sache. Montag hab' ich Zinsen zu zahlen. Dazu die Löhne — wir sind ja mitten in der Bestellung. Und es fehlt mir an Geld...."

„Fehlt Dir an Geld? Mein Himmel, der Besitzer von Ciasta kann doch überall welches bekommen."

„Gewiß.... aber willst nicht lieber Du es mir geben? Es ist doch eine Kleinigkeit...."

„Nee, mein Junge! Ich bin für reinliche Scheidung und klare Verhältnisse. Du hast Dein Theil bekommen — leider, wie ich fürchte, viel zu früh. Nun bleib mir gefälligst vom Halse. Wende Dich an Deinen Schwiegervater oder den Pollacken oder an sonst wen, — nur an mich nicht!"

Bernhard erröthete. „Wenn es Dir nicht paßt —" fing er ungeschickt an. Er wollte noch versuchen, eine Wechselunterschrift zu erhalten.

Swantewitt schoß das Blut dunkel zu Kopfe, und die Adern an den schon etwas eingesunkenen Schläfen liefen ihm wie blaurothe Stränge an. Alle Gelassenheit wich mit einem Schlage von ihm. „Nein!" brüllte er, daß Gertrud es bis in ihr Wohnzimmer hörte und erschrocken zusammenfuhr. „Es paßt mir nicht! Alles paßt mir nicht: Du! Deine Lotterwirthschaft! Dein kokettes, verschwenderisches Weib, sammt der werthen Sippe! Deine Hennenbrutanstalt! Ihr könnt ja nicht mal 'nen kümmerlichen Jungen zustande bringen! Und das ist gut! Denn weder Trutzberg noch Eichkamp noch Wiesenthal soll mir an Deine Rasse fallen! Merk Dir das für alle Zukunft. Dein Pollack paßt mir nicht, und die Frechheit und Dummheit, mit der Du mir einen Tort anthun wolltest! Du grüner Bengel, der kein Ziel und keine Zukunft vor Augen hat, sondern blind wie ein Maulwurf sich durch's Leben wühlt. Du...." Er war immer näher an den Sohn herangetreten und hob die geballten Fäuste.

Bernhard wich zurück. Seine Gesichtsfarbe war fahl geworden, und seine Augen flammten falsch, wie faulig Holz im Dunkeln. „Du willst mich wohl wieder schlagen?" stieß er mühsam mit leiser, heiserer Stimme hervor. „Es ist Dir unvergessen geblieben! Und den heutigen Tag sollst Du Dir merken!" Er verließ hastig das Zimmer. Denn es sah wirklich so aus, als ob sich der Vater keuchend auf ihn stürzen wollte. Aber der Trutzberger besaß doch nicht mehr die alte Kraft. Er war noch fleischiger geworden, erschien aber etwas gedunsen. Seine Muskeln fingen an zu erschlaffen. Die Haltung verlor an Straffheit. Unter Augen, Wangen und Kinn bildeten sich Hautwülste. Die Mundwinkel sanken, Swantewitt wurde alt. Wenn er auch noch auf Reisen und in Trutzberg menus plaisirs nachschlich, es waren keine Leidenschaften mehr, sondern nur noch Zeitvertreibe. Und die Kinder beunruhigten sich deshalb nicht. Spiel und Tanz gingen für den Trutzberger zu Ende. Der alte Don Juan verlor die Zähne. Die Liebe schied aus seinen Lebensfaktoren aus. Der Ehrgeiz blieb ihm treu: der Hunger nach Gold und Ehren wuchs noch. Alle irdischen Güter sollten sich um den Namen Swantewitt sammeln. Seine Person galt ihm wenig mehr. Und nun dieses Mißgeschick, das ihn im berufenen Träger dieses Namens, in seinem ältesten Sohne traf!

Nach dem Zusammenprall mit Bernhard warf er sich schwerathmend auf's Sopha und kämpfte mit heftigen Brustbeklemmungen, bis es ihm endlich gelang, Johann herbeizuklingeln, der ihm ein Brausepulver einrührte.

Vierzehn Tage später wurde Swantewitt ein Zeitungsblatt zugeschickt. Darin fand er, mit Blaustift angestrichen, die Notiz: „Das deutsche Gut Ciasta bei Rotteburg ist leider in polnische Hände übergegangen. Ein Herr von Lipitzky hat es, wie man erzählt, für eine sehr hohe Summe erworben. Der bisherige Besitzer, Herr Bernhard Swantewitt, ist ein Sohn des bekannten Swantewitt-Trutzberg, Mitglied der Ansiedlungskommission und des deutschen Ostmarkenvereins."

Der Trutzberger ließ sich weder vor den Hausgenossen, noch vor den Wirthschaftsbeamten und Leuten die geringste Erregung merken. Natürlich hatte schon der letzte Käthner im Dorfe von der erstaunlichen Neuigkeit Kenntniß und freute sich, daß dem Herrn auch mal etwas Unangenehmes zustieß. Abends versagte Swantewitts Kraft. Er kämpfte tagelang mit stets wiederkehrenden Beängstigungen und hielt sich nur mühsam aufrecht. Dazu herrschte ein abscheuliches kaltes Regenwetter. Endlich entschloß er sich kurz, setzte sich auf und fuhr für vierzehn Tage nach der Riviera. Er kehrte heiter und arbeitsfreudig zurück und hatte, wenigstens äußerlich, den Schlag überwunden, der ihm die Hoffnung auf eine Standeserhöhung für immer zunichte zu machen schien, ihn also um die Frucht heißer Bemühungen brachte und seinem Lebenswerk in buchstäblichem Sinne die Krone raubte.

Das Tischtuch zwischen ihm und seinem Aeltesten war zerschnitten. Hinfort setzte er seine Hoffnungen vorzugsweise auf Lothar. Und er hätte nicht der alte Trutzberger sein müssen, wenn er nicht auf sein Glück gebaut und die unzerstörbare Hoffnung in sich getragen hätte. Es muß doch noch nach meinem Willen gehen! — Viele Patiencen legte er sich über diese Zukunftsfrage. Und war verstimmt, wenn sie nicht aufgingen. Aber wie gewöhnlich nahm er sein Schicksal in die eigenen noch immer kraftvollen Hände. Er wollte sich seine Ziele nicht verrücken lassen, — durch nichts und durch Niemand!

Vorerst sollte auch kein Mensch sagen: Seht, der alte schlaue Swantewitt! Seit ihm der Windbeutel von Sohn die Hoffnung auf den Adel zu Wasser gemacht hat, läßt er die Ostmarkenfrage — Frage sein und verdirbt sich nicht Zeit und Kräfte mit der Lösung. — Voller Feuer stürzte er sich auf seine Obliegenheiten, fuhr umher und besah Güter, war für die Ansiedler in der Nachbarschaft von Rotteburg jederzeit zu sprechen und nahm sich ihrer Kümmernisse an. Denn Kümmernisse hatten sie vielerlei. Das fremde Land, die kleinen Stellen für die unbemittelten Anfänger, die Schwierigkeit, neben der gefährlichen Konkurrenz der Herrschaftsgärtner und Verwalterfrauen Gartenprodukte, Eier, Butter in der vorwiegend Ackerbau treibenden Provinz zu verwerthen und so das wenige Land und die Hofwirthschaft ertragsfähiger zu machen, das Klagelied wiederholte sich immer. Und rings um ihre kümmerlichen Aeckerlein sahen sie die stundenweiten Felder und Wiesen der großen Güter sich in üppiger Pracht dehnen, sahen, wie der Landherr mit den neuesten und besten Werkzeugen arbeitete, das Thomasmehl in großen Ladungen anfahren ließ und seinen Riesenställen die Triebkraft des Bodens dankte, während Kolonist Knebbche aus der Gegend von Berne mit der Kuh ein wenig schmutziges Stroh unterpflügte, um seinen paar Morgen Heide aufzuhelfen. Gewiß, wer Land in ordentlicher Kultur erhielt, das von einem zerschlagenen Rittergute herrührte, war besser daran. Aber es gab auch da viel verwahrlosten ausgesogenen Boden. Wer selber Seide spann, verkaufte doch nicht leicht. Und die schlechtpassenden Baulichkeiten der Restgüter verursachten auch wieder Aerger.

Swantewitt tröstete und belehrte. Wer zehn eigene Kinder aufzieht, entwickelt pädagogische Fähigkeiten in sich und findet leicht ein Vergnügen darin, den „Erzieher" zu spielen, — nicht immer zur Erbauung seiner unmittelbaren Umgebung....

Er sollte auch einmal ganz persönlich in die Ansiedelungsangelegenheiten hineingezogen werden. Eines Tages erhielt er einen Brief von Jessen: der ehemalige Trutzberger Inspektor, der geschiedene Gatte Klaras, wünschte sein Gut an die Kommission zu verkaufen. Gold hätte er leider nicht im Boden gefunden, schrieb er. Er hoffte indeß, daß HerrSwantewitt so zu dem Seinigen kommen werde. Swantewitt wies ihn an seine zuständige Stelle. Nach einiger Zeit erhielt der Trutzberger seine zweite Hypothek ausbezahlt. Jessen ging eine Weile in seine Heimath, mochte dort wohl nichts Geeignetes gefunden haben, kehrte zurück und bewarb sich unter Bezugnahme auf Swantewitt um ein kleines Restgut. Der Trutzberger fand keinen Anlaß, dem Manne seine Empfehlung zu versagen. Und er wünschte durchaus nicht, daß Jessen gerade jetzt alte Geschichten aufrührte: es hatte sich eben genügend Skandal an den Namen Swantewitt geheftet.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Auf Lebenszeit.

Guy van Tassel muß sein Verbrechen hinter Zuchthausmauern büßen.

Guy Van Tassell wurde gestern Abend um 9 Uhr 15 Minuten von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts der Ermordung des Polizisten Luke Fitzpatrick schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Seine Anwälte C. C. Reniff und F. R. Streyckmans beantragten sofort einen neuen Prozeß. Richter Kersten wird ihnen am Dienstag Gelegenheit geben, den Antrag zu begründen.

Sobald die Jury mit dem üblichen Danke für treue Pflichterfüllung entlassen worden war, erklärte einer der Geschworenen, daß die erste Abstimmung sieben für Todesstrafe und fünf für lebenslängliches Zuchthaus ergeben habe. Die nächste bis zur 40. Abstimmung ergaben 6 für Tod, 6 für Zuchthaus. Einer der Geschworenen, den der stumme Schmerz der Mutter des Angeklagten gerührt hatte, habe sogar 14 Jahre Zuchthaus als angemessene Sühne für das Verbrechen erachtet. Es sei im Berathungszimmer ziemlich lebhaft hergegangen. Man habe sich gegenseitig der Dickköpfigkeit bezichtigt und sich andere, ähnliche Schmeicheleien gesagt. Damit der Prozeß nicht ganz ergebnißlos verlaufe, hatten diejenigen der Geschworenen, die für Verhängung der Todesstrafe waren, nachgegeben und es gleichfalls bei lebenslänglicher Zuchthausstrafe sein Bewenden haben lassen.

Van Tassell erbleichte, als er den Wahrspruch vernahm. Befragt, ob er etwas zu sagen habe, antwortete er: „Nein, nichts!"

In seiner Zelle äußerte er sich später: „Die Staatsanwaltschaft hat auch nicht einen Zeugen gegen mich ins Treffen geführt, der mir hätte in die Augen sehen können. Sämmtliche Belastungszeugen haben sich des Meineids schuldig gemacht."

Die hiesige Polizei hält den Verurtheilten für einen der gefährlichsten Verbrecher des Landes. Er hat schon Strafen in drei Zuchthäusern verbüßt. Als er am 19. November 1906, von Charles Hansen begleitet, aus Hammond zurückkehrte, wo sie einen Einbruch in einen Laden verübt hatten, wurden die Burschen von dem Polizisten Fitzpatrick angehalten. Sie widersetzten sich ihrer Verhaftung, zogen ihre Schießeisen und spickten den Leib des Schergen mit Kugeln.

Während seiner Untersuchungshaft machte Van Tassell zwei Fluchtversuche.

Für Weihnachten reicht's.

Große Zunahme in der Postversendung von Weihnachtsgaben.

In der Postabtheilung für Werthsachen ist der Versandt in diesem Monat noch um 26 Prozent größer als im Vorjahre, was auf die nahende Weihnachtszeit zurückgeführt werden muß. Während außer in den Wochen vor Weihnachten durchschnittlich 10,000 Werthbriefe und -Pakete täglich der Post zur Beförderung übergeben werden, stieg die Zahl am Mittwoch auf 24,000, und seither steigt sie beständig. Bis zum 15. Dezember dürften es 40,000 täglich sein, und erst am Tage vor Weihnachten flaut der Versandt ab, steigt aber wieder in den Tagen vor Neujahr. In jener Postabtheilung sind 600 Angestellte thätig, die Hälfte in den Zweigämtern, und dazu werden in den nächsten Tagen 50 oder 100 von anderen Abtheilungen der Post als Hilfsarbeiter treten. Diese werden wiederum durch Aushelfer, gewöhnlich Studenten der Universität, ersetzt werden.

Ist nun in diesem Zweige des Postdienstes nichts von „schlechten Zeiten" zu spüren, so äußert sie sich um so auffälliger in dem plötzlich angeschwollenen Andrang zu den jährlichen Prüfungen von Bewerbern um Anstellung als „Clerk" oder Träger. Vor Kurzem noch war die Zahl der Bewerber so gering, daß der Bedarf nicht gedeckt werden konnte, zu der dieser Tage abgehaltenen Prüfung hatten sich 800 Bewerber, darunter 200 weiblichen Geschlechts, gemeldet.

Schlaf gestört durch juckendes Eczema.

Haut des ganzen Körpers ein Jahr lang bedeckt. — Schreckliches Jucken hielt den Patienten die halbe Nacht wach.—Probirte alle Arten Heilmittel, aber ohne Erfolg.

Cuticura-Heilmittel ein vollkommener Erfolg.

„Ich wünsche Sie hiermit zu benachrichtigen, daß ich ein Set der Cuticura Heilmittel gebraucht habe — ein Stück der Cuticura Seife, eine Schachtel von Cuticura, aber zwei Fläschchen von Cuticura Resolvent Pillen — was mir zusammen einen Dollar und fünfundzwanzig Cents kostete. Seit einem Jahre war ich mit dem sogenannten Eczema behaftet. Ich hatte ein Jucken an meinem ganzen Körper, und wenn ich mich des Abends zur Ruhe begeben wollte, hielt es mich die halbe Nacht wach, und je mehr ich kratzte, desto mehr juckte es. Ich probirte alle Sorten Heilmittel, erhielt aber keine Linderung. Einer meiner Freunde rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und ich bin sehr froh, daß ich sie probirte, denn ich wurde vollständig kurirt. Wenn irgend einer meiner Freunde an derselben Krankheit leiden sollte, dann werde ich mit Vergnügen die Cuticura Heilmittel empfehlen, und wenn ich irgend jemand kenne, der wissen will, wie ich mich kurirte, werde ich es mit Freuden erzählen. Walter W. Paalusch, 207 N. Robey Str., Chicago, Ill., 8. und 16. Okt 1906."

Cuticura

Das große Haut-Heilmittel und reinste und süßeste der Erweichungsmittel.

Cuticura Salbe ist ohne Zweifel das erfolgreichste Heilmittel für marternde, entstellende Ausschläge der Haut und Kopfhaut, einschließlich Haarschwund, das bis jetzt zubereitet wurde, dadurch bewiesen, daß eine einmalige Einreibung mit Cuticura Salbe, mit vorhergehendem heißem Bad mit Cuticura Seife, in schweren Fällen gefolgt von einer Dosis von Cuticura Resolvent (flüssig oder in Pillen), oft ausreichend ist, um Jucken, brennende und schuppige Hautausschläge, Eczemas, Röthein und Entzündungen der schlimmsten Art sofort zu lindern, Ruhe und Schlaf zu schaffen und bewirken eine schnelle Heilung, wenn die meisten, wenn nicht alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

State Jackson Quincy

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

—Vielleicht zu keiner anderen Jahreszeit wird

der Werth dieses großen Ladens von guten Kleidern so allgemein gewürdigt, als in der aufregenden Periode vor Weihnachten, wenn Tausende nach passenden Geschenken Umschau halten, um ihrem Wohlwollen praktischen Ausdruck zu verleihen.

—von speziellem Interesse für Feiertags-

Einkäufer und das Publikum im Allgemeinen ist der Verkauf in The Hub von eleganten seidegefütterten Ueberziehern zu $25, der jetzt im Gange ist: unser Kleider - Einkäufer bewies seine große Erfahrung als Käufer, indem er das ganze seidegefütterte Ueberzieher - Lager von vielleicht dem besten Ueberzieher - Fabrikanten in Amerika zu einem großen Rabatt vom regulären Preise erstand, eingeschlossen sind die neuesten und modernsten Stoffe der Saison, solche wie unappretirte Worsteds, feinste Sorte Vicunas, Patent Beavers, Meltons und Kerseys, alle durchweg mit der feinsten echt gefärbten Seide gefüttert, in den wünschenswerthesten Modellen: nicht ein einziger dieser Ueberzieher ist weniger als $35 bis $40 werth und sind in anderen Chicagoer Läden zu diesen Preisen markirt und in manchen Fällen noch höher: dies sind starke Behauptungen, aber The Hub kann, wie gewöhnlich, sie beweisen: Eure unbegrenzte Auswahl, garantirte $35 bis $40-Werthe, so lange sie vorhalten, nur.......... **$25**

Copyrighted 1907 by H. C. Lytton Chicago

— Automobile - Ueberzieher oder Ulsters für Männer, in allen Schattirungen von braun und grau, 52 Zoll lang, engschließender russischer Kragen, breite Schultern, Skirt voll und lose geschnitten: 300 Kleidungsstücke zur Auswahl: zum speziellen Preis.......... **$22**

— Feine Vicuna und Patent Beaver Ueberzieher für Männer, von den besten Fabrikanten gemacht, in allen Größen, um kurze und korpulente, lange und magere oder regulär gebaute Männer zu passen, es zeigt wieder die Macht von The Hub unter'm Preis verkaufen zu können.......... **$20**

— Reinwollene Kersey, Patent Beaver, Vicuna und Melton-Uebrzieher für Männer, in allen populären Farben, und genau $20 werth: The Hub offerirt Hunderte von diesen hübsch geschneiderten Ueberziehern morgen zu...... **14.75**

— Vor-Feiertag - Anzug-Offerte! Strikt reinwollene Männer-Anzüge, Worsted, Velour und Cassimere, in einer hübschen Auswahl von Farben und Mustern: durchweg handgemacht, gefüttert mit den feinsten Worsted Serges, geschnitten nach der neuesten Facon: wir können mit Leichtigkeit $15, $18 u. $20 für diese Anzüge erhalten, aber, um einen weiteren Beweis von The Hub's großer werthgebenderKraft zu bieten, verkaufen wir 1000 Anzüge, die Auswahl zu.. **$12.50**

— eine weitere Partie von hochfeinen Anzügen, prachtvoll geschneidert, von den feinsten finished und unfinished Worsteds, Vicunas und Tweeds: 500 Anzüge, gemacht, um sie im Retail für $30 bis $35 zu verkaufen, zum Verkauf in The Hub für.......... **$25**

— Rauch-Jackets und Lounging - Robes sind beliebte Weihnachts - Geschenke: The Hub lenkt die spezielle Aufmerksamkeit auf seine feine Auslage dieser Kleidungsstücke, in allen wünschenswerthen Stoffen und Facons — die Preise, Rauch-Jackets, $5 bis $15; Lounging Robes, $8.50 bis $25.

— 2000 Paar fancy Kammgarn-Männerhosen, alle Farben und Muster: werth $4 und $4.50, jetzt.......... **$3**

LAKE VIEW MERCANTILE CO.

H. C. STRUVE, Präsident.

Lincoln und Belmont Avenue.

Samstags spezielle Bargains.

Sturm Gummischuhe für Damen — speziell für Samstag, zu **39c**

Sturm Gummischuhe für Männer — 75c - Werthe, zu **49c**

Gamaschen für Kinder — wie in der Abbildung — reg. 59c Sorte, **39c**

Comforters, — mit weißer Watte gefüllt — zu **79c**

Feine wollene Männerstrümpfe — für **12c**

Amoskeag Schürzen - Gingham, — braune Karrirungen — für nur.......... **6½c**

Kleider-Flannelette — 12½c-Stoffe.......... **5½c**

Schwere reinwollene Sweaters für Knaben, nur.......... **79c**

Extra schweres, wollenes Unterzeug für Männer, 1.25 Werthe, für.......... **79c**

Regenschirme für Damen—mit Stahlstangen — gute Ueberzüge, für.......... **35c**

Canton Flanell, die 6c, Sorte, Yard.......... **4c**

Oppossum Scarfs für Damen, wie Abbildung, regulär $6.00 werth, zu.......... **3.48**

Plymouth Rock Corn, 3 Büchsen, für.......... **24c**

Sweetheart Seife, — 5 Stück für.......... **18c**

Fancy Reis — das Pfund....... **5c**

25c Morning Glory Pfirsiche. **20c**

Amber Seife — 6 Stücke für.... **24c**

Wallnüsse, das Pfund für..... **15c**

Lu Lu Powder — drei für nur.......... **18c**

Küchen - Besen — die regul. 22c Sorte für.......... **15c**

— Verspätet.—Sie: „Warum wartest Du denn hier an der Ecke? Ich hatte doch gesagt, wir wollten uns drüben im „Bürgerbräu" treffen." — Er: „Ja, da haben sie mich schon 'rausgeschmissen!"

— Ach so!—Fremder (zum Wirth): „Man ist ja im ganzen Dorfe förmlich entrüstet, daß es gestern beim Oberbauern gebrannt hat?!" — Wirth: „Kein Wunder, der Kerl hat's wirklich nicht nöthig!"

Die Folge einer Schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein Böser Husten

und die Folge einer Anwendung von

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte Heilung beider und vollständige Befreiung von diesen Leiden.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wirklich Truppen nach Goldfield!

Washington, D. K., 6. Dez. Präsident Roosevelt gewährte noch gestern Abend das Ersuchen um Sendung von Bundestruppen nach Goldfield, Nevada (aus San Franzisko und Monterey, nachdem ihm der Gouverneur telegraphirt hatte, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften nicht imstande sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten und das Eigenthum zu beschützen.

Goldfield, Nev., 6. Dez. Die Vereinigung der Bergwerkbesitzer war in Gouverneur Sparks gedrungen, um die Zusendung von Bundestruppen zu ersuchen; sie gibt jedoch zu, daß dies einstweilen nur eine Vorsichtsmaßnahme sei, welche sie in Erinnerung an die Vorgänge bei den Streiks von Cripple Creek und Coeur d'Alene für räthlich gehalten habe. Die Bergwerkbesitzer treffen jetzt Vorkehrungen, mit Nichtgewerkschaftlern die Bergwerke wieder zu betreiben, und erwarten von den Gewerkschaftlern Widerstand! Es heißt auch, die Bergbauer hätten schon 500 Gewehre in ihrem Hauptquartier bereit. Auch wird gemeldet, daß eine große Quantität Pulver aus dem Booth-Bergwerk nächtlicherweile gestohlen worden sei.

Schiffsunfälle und Rettungsdienst.

Washington, D. K., 6. Dez. In dem (bezüglich sonstigen Inhalts schon mitgetheilten) Jahresbericht des Schatzamtssekretärs ist auch dem Lebensrettungsdienst und den Schiffsunfällen ein Abschnitt gewidmet.

Derselbe besagt, daß die Zahl solcher Unfälle von eingetragenen Schiffen im verflossenen Rechnungsjahr (bis zum 30. Juni 1907, 347 betrug, und an nicht eingetragenen (mit weniger, als 5 Tonnen Lastgehalt) 491, zusammen 838.

An Bord der betreffenden eingetragenen Schiffe waren 3936 Personen, wovon 22 umkamen. Der abgeschätzte Werth dieser Schiffe betrug $6,478,220, und der ihres Kargos $1,824,045, — zusammen also $8,302,265 gefährdeter Eigenthumswerth. Gerettet wurde davon ein Eigenthumswerth von $6,916,400.

Gänzlich verloren gegangen sind 55 Fahrzeuge.

Auf den nicht eingetragenen Fahrzeugen waren 1176 Personen, und davon kamen 23 um. (Im Ganzen sind also 55 unter 5112 gefährdeten Personen umgekommen.) Der abgeschätzte Eigenthumswerth dieser Fahrzeuge und ihres Inhalts betrug $530,322, wovon nur $13,735 verloren gingen, und $516,585 gerettet wurden.

In den Stationen des Rettungsdienstes wurden im Ganzen 807 bedrängte Personen beherbergt und erhielten insgesammt während 1140 Tagen Unterstützung.

Mehr oder minder wichtiger Beistand aber wurde von den Bemannungen dieser Stationen auch 714 Fahrzeugen geleistet, welche nicht in die obigen Ziffern mit einbegriffen sind. Sonach erhielten im Ganzen 1325 Fahrzeuge Beistand.

Auch retteten diese Mannschaften das Leben von 73 Personen, welche nicht mit Schiffen in Verbindung standen, aber von Docks, Landungsbrücken u. s. w. gestürzt oder sonstwie gefährdet worden waren.

Warnungen an 189 Schiffe, welche in Gefahr liefen, wurden durch die Signale der Patrolleute und Wächter des Rettungsdienstes gegeben. Diese Signale wurden in 171 Fällen zur Nachtzeit gegeben, in 18 Fällen bei Tage, aber in nebeligem Wetter.

Die Zahl der Rettungsdienststationen war am Schluß des Rechnungsjahres noch dieselbe, wie im Vorjahre, nämlich 278. Es wurden aber während des Jahres Kontrakte für die Errichtung zweier neuer Stationen vergeben, — eine zu Bethany Beach, Del., und die andere zu Garibaldi, Oreg., am Eingang der Tillamookbai. Erstere Station ist soeben fertiggestellt worden, letztere ist im Bau begriffen.

Die Nettoausgaben für die Aufrechterhaltung dieses Dienstes betrugen $1,790.198 und 97 Cents.

Während des laufenden Rechnungsjahres wurde die Bewilligung für diesen Dienst gegenüber derjenigen für das vorherige Jahr um $100,000 erhöht, mit der Absicht, daß ein guter Theil dieses Mehrbetrags für die Anschaffung weiterer Rettungsboote mit Triebkraft verwendet werde; diese Absicht wird auch ausgeführt. Eine kurze Darstellung der Entwicklung dieser Boote wurde schon im vorjährigen Bericht gegeben; die Erfahrung, welche der Dienst seitdem mit ihnen gehabt hat, zeigt, daß der Werth dieser Verbesserung für die Wirksamkeit des Dienstes nicht überschätzt worden war.

Der Etat für die Aufrechterhaltung des Dienstes während des nächsten Rechnungsjahres wird auch einen Posten für die Anschaffung von Büchern für die Rettungsstationen enthalten, die in der öden Einsamkeit sehr werthvoll für Unterhaltung und Belehrung sind; doch wird keine Erhöhung der Gesammtbewilligung aus diesem Grunde verlangt werden.

Zum Besten Eurer Gesundheit.

Es gibt keine Medizin so zuverlässig als das Bitters. Wenn Ihr gesund seid erhält eine Dosis ab und zu vor dem Essen Euch die Gesundheit, aber seid Ihr krank und erschlafft, so ist es gerade das Richtige Euch robuste Gesundheit wiederzugeben. Wir garantiren es als absolut rein. Während der letzten 54 Jahre hat

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

deutlich bewiesen, daß es Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Erkältung und allgemeine Schwäche heilt.

Ausland.

Einige Flottenforderungen —

Was sie zu bedeuten haben.—Deutsche Regierung mit Erklärungen des österr. Premiers zufrieden.—Kriegsminister Einem gegen Paasche. — Sängerin Lucca sehr schwer krank.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 6. Dez. Der neue Flottenetat enthält auch einige Posten, welche erst durch einen neuerlichen Entscheid der britischen Admiralität betreffs der neuen Flottenbasis in Rosyth, Schottland, erst in die richtige Beleuchtung gerückt werden. Das Budget weist nämlich die vorbereitenden Forderungen für die Stationirung eines Schlachtschiffgeschwaders in Wilhelmshaven auf, für Dockbauten an der Mündung der Elbe und für die Verstärkung der Befestigungen an der Nordsee.

In den tonangebenden Kreisen der Marine werden diese Etatforderungen allgemein als die unmittelbare Folge des Ausbaues des englischen Kriegshafens Rosyth aufgefaßt, welcher die Nordsee beherrscht.

Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgetheilt, daß die Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck im Abgeordnetenhause des Reichsraths für die hiesigen maßgebenden Stellen durchaus befriedigend sei. Damit könne der Zwischenfall, welcher durch die slavischen Kundgebungen gegen die preußische Polenvorlage entstand, als erledigt betrachtet werden.

Uebrigens stellen sich die anfänglichen Berichte über die Kundgebungen und Ausschreitungen in Lemberg, Galizien, als übertrieben heraus. Der dortige deutsche Konsul berichtet u. A., daß ein Bild des deutschen Kaisers während der stürmischen Vorgänge nicht verbrannt worden sei.

Zur jüngsten Sensationsrede des nationalliberalen Führers Dr. Paasche im Reichstag (welche nachher von den vereinigten regierungsfreundlichen Parteien verleugnet wurde) ist noch hinzuzufügen, daß dieselbe eine scharfe Spitze gegen den, zur Zeit nicht anwesenden Kriegsminister v. Einem richtete, welchem der Redner vorwarf, daß er die Sittenzustände und Vorgänge in der Armee garnicht kenne.

Als später Einem erschien und ihm antwortete, war er sehr erregt und sah kreidebleich aus, bewahrte jedoch äußerlich eine feste Haltung und wählte seine Worte sorgfältig. Er sagte, wenn Paasche noch andere, als die schon bekannten Briefe von Graf Hohenau, Lynar usw. besitze, so möge er sie doch dem Kriegsgericht einreichen, wo sie werthvoller seien, als im Reichstag. „Und wenn er,“ fuhr er fort, „höhere Offiziere kennt, die schon früher von den Anschuldigungen gegen Moltke und Hohenau wußten, dann heraus mit den Namen! Vor Gericht damit! Heraus aus dem Schmutz!“

Der Minister erklärte ferner, er habe neulich von Buben gesprochen, welche die Soldaten, die Armee befleckten und beschimpften. Er füge nun hinzu: „Mögen alle Offiziere, alle Grafen, alle Prinzen, die Derartiges begangen, das Wort auf sich beziehen!“ — eine Bemerkung, die stürmisches Bravo auslöste.

General v. Einem schloß mit der Bitte an Paasche und alle anderen Abgeordneten, ihm behilflich zu sein, die vollste Wahrheit an das Licht zu bringen, den Schmutz auszukehren, damit der erbärmliche, feige Klatsch, der die Verantwortung fürchte, sein Ende finde. Diese Rede hat den tiefsten Eindruck gemacht.

Prinz August Wilhelm, der viertälteste Sohn des Kaisers, wird, wie nunmehr bekannt gegeben ist, bis zum Ende des nächsten Wintersemesters an der Universität Straßburg bleiben. Er wird dann in der juristischen Fakultät promoviren.

Hochbetagt ist hier die Schauspielerin Amalie Schramm aus dem Leben geschieden. Sie war eine Schwester der Schauspielerin Anna Schramm.

In Hamburg sind 13 Deutsche angekommen, die früher der französischen Fremdenlegion angehörten. Sie waren von Algier nach Rabat in Marokko desertirt und dort verhaftet worden. Der deutsche Konsul verschaffte ihnen die Gelegenheit, nach der Heimath zurückzukehren.

Nach Mittheilung aus Weimar steht es jetzt fest, daß der Brooklyner „Arion“ auch auf der Wartburg vor dem Großherzog singen wird.

Wien, 15. Dez. Pauline Lucca, die einst hochgefeierte dramatische Sängerin, mußte sich einer Operation unterziehen, und man fürchtet, daß sie die Folgen nicht überstehen kann!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wieder fuhren gestern 8000 Zwischendeckspassagiere über New York nach Europa zurück.

— Die Jahresversammlung der „National Civic Federation“ wird am 16. und 17. Dezember in New York abgehalten.

— 2 Angestellte getödtet, mehrere verletzt durch Entgleisung eines Güterzuges der Baltimore & Ohiobahn bei Adams, Pa.

— Bei East Cambridge, unweit Boston, brannten die Reparaturwerkstätten der Boston- & Mainebahn nieder; Verlust $250,000.

— Der Senat des Kongresses hatte gestern ebenfalls nur eine Routinesitzung, in der wieder ein Haufen Vorlagen eingereicht wurde.

— Geschlossen wurde auch die Staatsbank in Argentine, Kans., übrigens ein unbedeutendes Institut, infolge des Andranges von Einlegern.

— 6000 Mann wurden an der Union-Pazifik- und der Southern Pazifikbahn wieder angestellt, 8000 waren zu Beginn der Finanzkrise entlassen worden.

— Als Weiberprügler wurde John Nahan in New York von Richter Dowling zu dem höchsten gesetzlichen Strafmaß verurtheilt: 5 Jahre Haft und $1000 Geldbuße.

— John Mitchell, Präsident des Grubenarbeiterverbandes, hat endlich das Hospital zu La Salle, Jll., verlassen und ist nach seinem Heim in Spring Valley, Jll., zurückgekehrt.

— Man erwartet, daß eine Konferenz zwischen dem Handels- und Arbeitssekretär Straus und Vertretern der Handelsinteressen zur Bildung eines ständigen Handelsraths, nach dem Muster der deutschen Handelskammern, führen wird.

— Der geistesgestörte John A. Steele versuchte im Staatskapitol zu Boston, den Gouverneur Guild zu tödten, und verwundete durch Schüsse zwei Gewerkschaftsführer im Vorgemach schwer. Der Gouverneur eilte herbei und half ihn überwältigen.

— Muthmaßlich infolge Ueberarbeitung und Nervenzerrüttung, erschoß sich die junge Schauspielerin Mrs. Clara Bloodgood im „Hotel Stafford“ zu Baltimore, während eine große Menschenmenge nach der „Academy of Music“ strömte, um sie auftreten zu sehen.

Ausland.

— Als Spezial-Abgesandter des Kaisers von China traf Prinz Pulin in Tokio, Japan, ein.

— Die Schmerzen des kranken Schwedenkönigs ließen etwas nach, aber er ist sehr schwach.

— Hr. Juhlin, welcher als schwedischer Minister des Innern abdankte, wurde zum Generalpostmeister ernannt.

— Zu Djakowo, Kroatien, gab es einen blutigen Kampf zwischen Katholiken und Mohamedanern, wobei 40 Personen getödtet und etwa 100 verletzt worden sein sollen!

— Die Unterhandlungen zwischen den britischen und den marokkanischen Behörden betreffs Freilassung des Generals McLean durch Raisuli sind wieder in's Stocken gerathen.

— Aus Wien wird gemeldet: Viele Bauern, die von Amerika zurückkehren, rufen tumultuarische Auftritte an der Grenze hervor, da die Züge die Menge der Amerikamüden nicht fassen können.

Das Verdauungs-Bestreben ist das Leben des Magens. Wird er durch Ueberladung geschwächt oder ruinirt — mittelst unzuträglicher Speise — leidet auch der Rest des Körpers.

Der Körper und das Gehirn werden durch das Verdauungs-Bestreben genährt. Nahrung ist nöthig, — und wenn sie zuträglich ist in Qualität und Quantität werden die Gewebe so schnell erneuert, als die geistige oder körperliche Thätigkeit sie verbraucht. Das ist Leben.

Grape-Nuts Nahrung entspricht nicht nur der Anforderung der Gewebe-Erneuerung, sondern ist auch eine mächtige Quelle von Lebens-Energie. Es enthält die vitalen Phosphate, die von der Natur in Weizen und Gerste gelegt sind.

Ein Fachmann stellte diese Nahrung so her, daß Ihr diese vitalen Elemente ohne Weiteres aufnehmen könnt, ohne Kochen oder andere Mühe als es zu essen. Langsam mit Sahne genossen, schmeckt es delikat und befriedigt das Verdauungs-Bestreben. Es erneuert auch systematisch das Gehirn und die Nerven. „Es hat seinen Grund“. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten.

Hämorrhoiden

„Seit 36 Jahren litt ich an Hämorrhoiden. Letzten April vor einem Jahre begann ich Cascarets gegen Verstopfung zu nehmen. In einer Woche bemerkte ich, daß die Hämorrhoiden verschwanden und nach 6 Wochen waren sie vollständig beseitigt. Cascarets bewirkten Wunder in meinem Falle. Ich bin vollständig kurirt und wie umgewandelt.“ George Kryder, Napoleon, O.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 593

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.

— Der Kronprinz von Korea reiste nebst Marquis Ito (Hauptvertreter der japanischen Regierung in Korea) nach Japan ab, um dort seine Ausbildung zu vervollständigen.

— Nach Tanger, Marokko, wird gemeldet, daß die Aufloosstämme, die auf Seite des Sultans Abdel Aziz stehen, einen entscheidenden Sieg über Truppen des Gegensultans Mulai Hapid errungen hätten.

— Aus Sidney, N. S. (Kanada), wird gemeldet, daß der Bürgermeister Burchell auf Veranlassung der „Dominian Coal Co.“ verhaftet wurde, unter Anklage der Unterschlagung von $8,000.

— In Brüssel rief es angenehme Ueberraschung hervor, daß die Krondomäne des Kongofreistaates doch nebst dem übrigen Theil desselben an Belgien fallen soll, wenn die Kammer die Angliederungsvorlage gutheißen.

— Die Geschworenen in Dublin, Irland, vor denen das Parlamentsmitglied Farrell und 40 Andere unter der Anklage prozessirt wurden, an einer ungesetzlichen Versammlung theilgenommen zu haben, konnten sich nicht auf einen Wahrspruch einigen.

— „Während die japanischen und die amerikanischen Staatsmänner fort und fort die beiderseitigen Freundschaftsbeziehungen erörtern, arbeitet die amerikanische Regierung Tag und Nacht an der Befestigung der Philippinen!“ So sagt der Londoner „Globe“.

— Mehrere sozialistische Abgeordnete im russ. Parlamentshaus versuchten, die wegen „Hochverraths“ eingeleitete Verfolgung gegen alle 37 soz. Mitglieder des Hauses (und noch gegen 17 Soldaten und Zivilisten) zur Erörterung zu bringen, wurden aber sofort von den Konservativen niedergeschrieen.

— Der japanische Minister des Auswärtigen versicherte sowohl dem kanadischen Arbeitsministers Lemieux, wie einem Komite japanischer Auswanderungsagenten gegenüber, daß die Regierung die Auswanderung nach Kanada und Amerika sehr einschränken werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Laura von Triest.
An Sable Island vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.
Baltimore: Badenia von Hamburg.
Boston: Numidian von Glasgow.
Barcelona: Gerty, von New York nach Triest, über Neapel.
Liverpool: Mauretania und Baltic von New York; Lake Erie von Montreal.
Glasgow: Laurentian von Boston.
Manchester: Iberian von Boston.
London: Mesaba von New York.

Abgegangen.

New York: Sofia Hohenberg nach Triest; Manuel Calvo nach Cadiz; Sicilian Prince nach Neapel u. s. w.
Boston: Philadelphian nach London; Romanic nach Mittelmeerhäfen.
Triest: Alice nach New York.

Lokalbericht.

Wm. J. Bryan.

Die verschiedenen demokratischen Faktionen zu seinem Empfange vereinigt.

Was in den letzten Jahren Niemand fertig gebracht hat, nämlich alle Faktionen der demokratischen Partei unter einem Dache zu vereinen, William Jennings Bryan hat es heute Mittag zu Stande gebracht. Von den Hochkonservativen aus dem Lager Roger C. Sullivans bis zu den radikalen von der „Majority Rule League“ Millard Fillmore Dunlops und Richter Owen P. Thompsons von Jacksonville hatten sie sich heute Mittag im Grand Pacific-Hotel in den Zimmern, die sonst dem Harrison'schen Flügel als Hauptquartier dienten, eingefunden, um dem „Unvergleichlichen“ ihre Ergebenheit zu versichern. Im Namen der Parteileitung des Countys hatten William L. O'Connell, John P. Tansey und Wm. Lyman Herrn Bryan am Union-Bahnhof empfangen und nach dem Hotel geleitet, wo der Rest der Faktionen ihn erwartete. Freilich, die Harrisonleute mit dem früheren Mayor an der Spitze schienen die Lage zu kontrolliren, und das frühere Stadtoberhaupt war der Erste, mit dem der zweimalige Präsidentschaftskandidat eine längere Unterredung hatte, der auch Thomas Taggart, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses und ein Freund Sullivans beiwohnte. Dann erst gelang es den übrigen Faktionen und Faktiönchen Zutritt zu erhalten, von Robert E. Burke und seinen Mannen von der „County Democracy“ angefangen.

Das Harrisonelement der Partei war entschieden in der Ueberzahl und schien auch die erste Violine zu spielen. Außer dem früheren Mayor waren Major E. B. Tolman, Wm. O'Connell, J. P. Tansey und Wm. Lyman vom Zentralausschuß, Ald. Kohout, F. G. Hoyne, W. F. Brennan, Kapt. Wm. F. Black, Quin O'Brien, Charles Shackleford und andere mehr vertreten. Auch Ex-Mayor E. F. Dunne, E. L. Masters und E. H. Roche vom Jefferson-Klub hatten sich eingefunden. Die „County Democracy“ Robert E. Burkes suchte durch Quantität zu ersetzen, was ihr vielleicht an Qualität abging. Außer Burke waren D. J. McMahon, A. Schoenbeck, Peter Crott, F. Mulligan, W. S. Roulston anwesend. Die Radikalen aus dem Staate waren durch Millard F. Dunlop vertreten.

Lobt Originalidee Roosevelts

Herr Bryan selbst, der seit seinem letzten Aufenthalt bedeutend an Körperfülle zugenommen hat, sprach sich eingehend über einige Fragen aus, die im Vordergrund des Interesses stehen. Er ging dabei von Vorschlägen aus, die Präsident Roosevelt jüngst in seiner Botschaft gemacht hat, und erklärt sich sehr erfreut, daß er einen Vorschlag gefunden habe, noch dazu einen guten, der nicht dem demokratischen Parteiprogramm entlehnt sei. Er meinte damit den Vorschlag des Präsidenten, daß die Bundesregierung die Kampagnekosten der nationalen Parteien trage. Die übrigen Fragen, welche er eingehend erörterte, betrafen finanzielle Angelegenheiten. Herr Bryan sprach sich darüber, wie folgt aus:

„Ich bin nur zu gern bereit, dem Präsidenten meine Anerkennung für einen originellen Vorschlag auszusprechen, der nicht von der demokratischen Partei entlehnt ist. Und sein Vorschlag, daß die Bundesregierung die Kampagnekosten der großen nationalen Parteien tragen solle, ist in guter und sehr beachtenswerther Vorschlag. Die großen Korporationen haben bisher die Regierung kontrolirt, weil sie die Mittel für die Kampagne geliefert haben. Wenn diese Mittel von der Regierung selbst geliefert würden, würde die Korruption in der Politik zum größten Theil ausgemerzt werden, und die Parteien würden in den Stand gesetzt werden, für die große Masse der Bevölkerung Gesetze zu erlassen. Der Präsident schlägt vor, daß der von der Regierung zu liefernde Kampagnefonds zwischen den beiden großen Parteien getheilt werden sollte. Ich zweifle keinen Augenblick, daß er bereit sein würde, diesen Fonds unter alle nationalen Parteien zu vertheilen gemäß ihrer Stärke in der letzten Wahl. Es würde nicht gerecht sein, wenn man eine oder zwei oder vielleicht auch drei Parteien auswählen wollte. Wenn der Betrag der ausgeworfen werden soll, festgesetzt ist, sollte die Vertheilung im Einklang mit der Stimmenzahl erfolgen, welche die einzelnen Parteien aufzuweisen haben. Ich bin der Ansicht, es würde richtig sein, wenn die Regierung dabei auch noch den Wahlen zum Senat und zum Kongreß Rechnung tragen wollte. Es ist schwierig für den armen Mann, sich gegen einen reichen Mann um ein Amt zu bewerben, da der Arme einen Kampagnefonds nicht liefern kann, während dies für den Reichen ein Leichtes ist.

„Während der Präsident der Ansicht war, daß es einige Zeit nehmen würde, bis die Bevölkerung sich mit dem Vorschlag vertraut gemacht hat, sehe ich keine Veranlassung, warum ein dahingehendes Gesetz nicht bereits in der gegenwärtigen Sitzung des Kongresses zur Annahme und in der nächsten Nationalwahl zur Anwendung kommen solle. Die demokratische Partei, die sich in früheren Wahlkämpfen in dieser Hinsicht in so großem Nachtheil befunden hat, sollte den Vorschlag willig aufnehmen, und die Bevölkerung sollte ein Interesse daran haben, dem herrschenden Einfluß der großen Korporationen ein Ende zu machen, den diese sich jetzt sichern, indem sie die Mittel für den Wahlkampf liefern. Wenn der Kongreß den Betrag lieferte, der zur Führung des Wahlkampfs nöthig ist, würde es ein Leichtes sein, die individuellen Beiträge entweder zu verbieten oder aber vorzuschreiben, daß solche Beiträge bekannt gemacht werden müßten, sobald sie gemacht werden, damit das große Publikum weiß, welche Einflüsse am Werke sind für die Erwählung eines bestimmten Kandidaten.

Elastischere Umlaufsmittel.

„Was den zweiten Vorschlag des Präsidenten anlangt, der finanzielle Fragen betrifft, so wird er wahrscheinlich sofort im Kongreß zur Berathung kommen. Zwei Fragen kommen dabei in Betracht: die Beschaffung eines elastischen Umlaufsmittels und die Sicherung der Banken. Ich bin froh, daß er nicht die Ausgabe von Kreditnoten vorgeschlagen hat, da dies eine Aenderung unseres ganzen Banknotenwesens bedingen würde. Wenn Umlaufsmittel für Nothfälle als Aushilfe ausgegeben werden, sollten sie von der Bundesregierung ausgegeben und kontrolirt werden. Sie sollten Noten der Bundesregierung und nicht Banknoten darstellen. Dieses Geld sollte von der Bundesregierung gegen Zahlung von Zinsen ausgeliehen und wieder zurückgezogen werden, wenn die Knappheit im Geldmarkte vorüber ist. Die Sicherheit dafür könnte durch die Bundesregierung oder aber durch ein Gesetz festgesetzt werden. Die Darlehen könnten sowohl an Staats- wie an Nationalbanken erfolgen. Die Bundesregierung sollte das Recht haben, einzugreifen, wenn immer eine Knappheit im Geldmarkte vorhanden ist, und es ist kein Grund vorhanden, daß sie dabei nur Nationalbanken berücksichtigen sollte.

Mißbilligt Postsparbanken.

„Die zweite Frage dreht sich um die Sicherung der Einleger von Banken. Etwas sollte geschehen, um absolut sichere Plätze zu beschaffen, in denen Gelder hinterlegt werden könnten. Die Postsparbanken, welche der Präsident empfiehlt, helfen diesem Bedürfniß theilweise ab. Freilich, es ist nur eine theilweise Abhilfe, da der einzelne Einleger nur einen beschränkten Betrag hinterlegen kann, und es sich dabei um Spareinlagen handelt, nicht aber um Einlagen, auf die durch Checks gezogen werden kann. Die Geschäftswelt, wenn mir gestattet ist, im Namen der Geschäftswelt überhaupt zu sprechen, braucht ebenfalls eine absolut sichere Bank, und ich glaube, daß eine Bank, deren Einlagen von der Regierung garantirt werden, die beste und schnellste Abhilfe für alle Uebelstände liefert.

Die Maschinerie dafür ist bereits vorhanden und ein System derartiger Banken, deren Einlagen von der Bundesregierung garantirt werden, könnte in wenigen Tagen oder Wochen geschaffen werden. Die Bundesregierung würde alle Einlagen garantiren, und die Banken würden die Regierung für alle Verluste infolge von Fallissements entschädigen. In den letzten 40 Jahren haben die durchschnittlichen Verluste der Einleger infolge des Zusammenbruches von Nationalbanken nur ein Zehntel eines Prozents der Einlagen betragen.

„Ein derartiger Plan würde den Einlegern absolute Sicherheit garantiren und die Banken für Tragung der Kosten heranziehen, die nur unbedeutend sind. Dem Einwand, daß die Staatsbanken darunter leiden würden, könnte man dadurch begegnen, daß man ein ähnliches System für diese Banken einrichtet. Bis dahin könnten die Staatsbanken sich die Garantie der Bundesregierung zu Nutze machen, in dem sie sich den Bestimmungen der Bundesbankgesetz bet. Inspektion usw. unterwerfen.“

Für 3 Uhr 30 Minuten war die Abreise nach Freeport festgesetzt, die in Begleitung Ex-Mayor Carter H. Harrisons, Col. James Hamilton Lewis und anderer Mitglieder der Partei erfolgte. Ein Empfangsausschuß von Demokraten Freeports unter Führung des Abgeordneten Douglas Pattison, des Sprechers der Minderheit im Abgeordnetenhause, war nach Chicago gekommen, um den Gast hier zu begrüßen. Das Bankett in Freeport wird von den Demokraten im Staate als sehr bedeutungsvoll angesehen, da erwartet wird, daß sowohl Herr Bryan als auch Col. Lewis eine Erklärung betr. der nächsten Wahl abgeben werden. Außer ihnen werden noch Samuel Alschuler von Aurora, Ex-Mayor Dunne von Chicago, Lee Brown von La Salle und J. Stanley von Rockford sprechen.

Rezept für Erkältungen.

Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glycerine und einer halben Unze Concentrated Oil of Pine. Schüttelt die Flasche jedes Mal und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einen Eßlöffel voll alle vier Stunden. Das Concentrated Oil of Pine ist in Halb-Unzen-Fläschchen gut verpackt in Birkenholzkästchen, um es gegen Licht zu schützen und um das natürliche Ozon zu bewahren. Gebraucht nicht das nach Maß verkaufte Fichtenöl oder Nachahmungen von Concentrated. Sie lassen sich nicht auflösen und affiziren die Nieren. Jeder Apotheker hat das Concentrated Oil of Pine. Es ist auch ein vorzügliches Mittel gegen Lumbago und alle Formen von Harnsäure-Rheumatismus. Zu diesem Zweck wird es roh genommen, ein paar Tropfen auf Zucker Abends und Morgens.

Concentrated Oil of Pine ist das Resultat vieler Jahre Experimente eines angesehenen Philadelphiaer Doktors, der nach endlosem Forschen schließlich ein wirkliches lösliches Fichtenöl entdeckte. Deshalb gebt genau acht, daß Ihr das echte erhaltet. Es kann auch eine vorzügliche Salbe daraus hergestellt werden, die äußerlich auf der Brust und bei Quetschungen angewandt wird. Für diesen Zweck ein Theelöffel voll von dem rohen Oel, vermischt mit einer Untertasse von heißem Schmalz.

Suchen Sie das Beste?

Garland

Oefen und Herde Gasherde und Heizöfen

Die Besten der Welt!

Der Standard seit 35 Jahren.

Herde mit dem Garland Backofen-Hitze-Indikator.

GARLAND STOVES AND RANGES
The World's Best

Schreiben Sie an welche Art Ofen oder Herd Sie zu kaufen wünschen. Katalog frei versandt.

The Michigan Stove Company

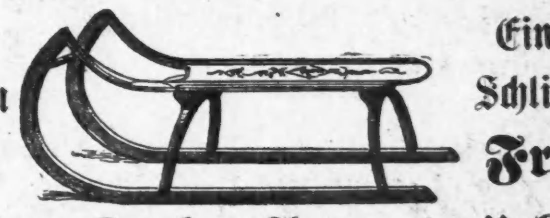
Größte Fabrikanten von Oefen und Kochherden in der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

Verkauft von allen erster Klasse Händlern überall.

dövfr.12t

Von jetzt bis Weihnachten

Einen Schlitten Frei!  Einen Schlitten Frei!

Mit jedem Knaben-Anzug oder Ueberzieher von $2.50 und darüber.

Den besten $15-Ueberzieher in der Nordwestseite finden Sie hier, ebenso die feinste Auswahl nützlicher Weihnachtsgeschenke für Herren und Knaben.

Wartet nicht bis zuletzt!

NUOFFER AND PARMAN
CHICAGO & MARSHFIELD AVE.

Vermeidet das Gedränge der letzten Tage!

☞ Unser prachtvoller Wandkalender frei mit jedem Einkauf. ☜

dez6,13,20

Für die bevorstehenden

Feiertage

offeriren wir die größte Auswahl von neuen und gebrauchten

Pianos

zu den niedrigsten Preisen!

Gebrauchte „Uprights“, bekannte Marken,

$90.00, $100.00 bis zu $175.00

Neue Kimballs, von

$252 bis $600.

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. KIMBALL CO.

S.W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Muß zahlen.

Erste Nationalbank in Dundee erhält $10,000 von Bürgschaft stellender Gesellschaft.

Als Francis B. Wright, Kassirer der Ersten Nationalbank in Dundee, Jll., im November 1903 $63,563 unterschlagen hatte, verweigerte die United States Fidelity and Guaranty Co. den Ersatz von $10,000, wozu sie als Bürgschaftsstellerin verpflichtet war, unter der Begründung, daß die Bank nicht der Bedingung nachgekommen sei und die Bücher Wrights genau geprüft habe, obwohl sie in dem jährlichen Bericht an die U. S. Fidelity Co. versicherte, es sei geschehen. Es kam zum Prozeß, und heute hat der Appellhof zu Gunsten der Bank entschieden, weil die Bücher Wrights regelmäßig geprüft und als richtig befunden worden seien; die Vertuschung der Veruntreuungen sei so geschickt gewesen, daß nur ein Sachverständiger sie hätte entdecken können, und eine Untersuchung durch einen Sachverständigen sei in dem Vertrage nicht vorgesehen worden.

Klagt um's Gehalt.

Polizeiinspektor Hund hat heute seinen Vorsatz ausgeführt und ein Mandamus-Verfahren im Kreisgericht angestrengt, um den städtischen Kämmerer Wilson zu zwingen, ihm sein Gehalt seit seiner Wiederanstellung, am 9. August, auszuzahlen.

Gestohlenes Weihnachtsgeld.

Die Polizei fahndet auf den 17-jährigen Frank Weiß, 251 Ward Str., der gestern Morgen mit $100, die seine Mutter zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken gespart hatte, durchgebrannt ist.

Die Sonntagshatz.

Vor Stadtrichter Maxwell in Hyde Park erwirkte heute der für die Law and Order-Liga arbeitende Privatgeheimpolizist Campbell Haftbefehle gegen die Wirthe Michael Hanley, 179 55. Str., und Gustav Wendel, 912 51. Str., wegen Sonntagsausschanks. Die Wirthe stellten je $200 Bürgschaft.

Protest.—Wirthschafterin: „Wissen Sie, Herr Müller, das Schimpfen habe ich nun satt. Sie thun ja gerade, als ob wir miteinander verheirathet wären!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unbefugte Einmischung.

Vor fremder Leute Thüren zu fegen, ist die Art aller Tugendbolde, Reformer, Demagogen und Geschäftspatrioten. Da aber diese Menschensorten besonders in den Parlamenten stark vertreten zu sein pflegen, so kommt es sehr oft vor, daß dieses oder jenes Parlament sich zum Sittenrichter über ein anderes Land oder seine Regierung aufzuwerfen erdreistet. Unser eigener Kongreß z. B. hat sich zwar noch nie über die lebend verbrannten Neger in den Südstaaten entrüstet, dagegen um so mehr über die „Grausamkeit" Großbritanniens gegen die Irländer, oder über die russischen Judenverfolgungen. Doch den Vogel haben sozusagen die galizischen Polen im österreichischen Reichsrathe abgeschossen, die von ihrer Regierung nicht mehr und nicht weniger verlangen, als daß sie mit der preußischen Regierung wegen ihrer neuesten „Polenvorlage" ein ernstes Wort reden oder ihr gar die Freundschaft kündigen solle.

Das sind dieselben polnischen „Aristokraten", die bei sich zu Hause die von ihnen einst unterworfenen Ruthenen oder Kleinrussen bis in die jüngste Zeit hinein so niederträchtig behandelten, daß die Geknechteten wiederholt zum Aufruhr schritten. Als das allgemeine Wahlrecht eingeführt wurde, benutzten es die Ruthenen sofort dazu, sich so viel wie möglich der „gütigen" Herren zu entledigen, die vorher die alleinige Vertretung Galiziens im Reichsrathe gebildet hatten. Jetzt ist der einst so mächtige und übermüthige Polenklub nahezu bedeutungslos geworden. Das wohlverdiente Unglück hat ihn aber offenbar weder reumüthig noch bescheiden gemacht, und seine Anhänger in Galizien sind sogar so weit gegangen, das Wohnhaus des deutschen Konsuls in Lemberg anzugreifen und in blinder Pöbelwuth über alle Deutschen herzufallen. Seiner „Interpellation" ist daher auch schon eine andere entgegengesetzt worden, nämlich die Anfrage, warum die örtliche Regierung in Lemberg den polnischen Ausschreitungen unthätig zugesehen hat, und ob nach diesen Vorfällen noch von einer „Bundestreue" der slavischen Völker Oesterreichs geredet werden kann.

In Deutschland und Preußen selbst sind sehr viele denkende Bürger nicht mit dem Plane der Regierung einverstanden, die polnischen Güter in Posen und Westpreußen mittels des Zwangsenteignungsverfahrens der Ansiedelungskommission zu überliefern. Wie schwer aber auch dieses Vorhaben getadelt werden möge, so ist es doch immer noch den Gewaltthätigkeiten vorzuziehen, die von den polnischen Aristokraten in Galizien gegen die Ruthenen, die Deutschen und die Juden begangen worden sind. Die Regierung will selbstverständlich für die „eingezogenen" Güter den vollen Abschätzungswerth bezahlen. Sie will verhindern, daß sie an die polnischen Banken verkauft und durch deren Vermittlung mit polnischen Kleinbauern besiedelt werden. Nach ihrer Ansicht sollten möglichst viele deutsche Bauern zur Niederlassung in der Ostmark bewogen werden, damit diese unanfechtbar deutsches Gebiet wird. Zweifelhaft ist allerdings, ob der eingeschlagene Weg zum Ziele führen wird, aber das geht doch schließlich die galizischen Polen nichts an. Da die preußischen Polen genau dieselben staatsbürgerlichen Rechte genießen, wie alle anderen Bürger oder Unterthanen, da sie alle öffentlichen Aemter bis hinauf zu den höchsten bekleiden, polnische Zeitungen veröffentlichen und sich überhaupt ihrer Sprache frei bedienen dürfen, so können ihre Stammesgenossen im Auslande gewiß nicht behaupten, daß sie „unterdrückt" sind. Dagegen läßt sich auf der anderen Seite nicht bestreiten, daß es eine großpolnische Bewegung gibt, die auf die Abtrennung der nur noch theilweise polnischen Landestheile von Preußen und auf ihre „Wiedervereinigung" mit einem erst noch zu errichtenden polnischen Reiche abzielt. Wenn Oesterreich seinen galizischen Polen erlaubt, an dieser Bewegung theilzunehmen, so ist das seine eigene Sache. Preußen fühlt sich stark und einheitlich genug, sie kräftig zu bekämpfen, und wird sich das weder von Oesterreich, noch von sonst einer Macht verbieten lassen.

Jedes Volk, das seine nationale Selbständigkeit verloren hat, ist zu bedauern, aber das Rad der Geschichte läßt sich nur selten rückwärts drehen. Die Polen sind unter drei Großmächte aufgetheilt, von denen wenigstens zwei fest entschlossen sind, nicht ungeschehen machen zu lassen, was vor mehr als hundert Jahren geschehen ist. Insbesondere will Preußen seine ehemals polnischen Landestheile schon deshalb nicht aufgeben, weil sie inzwischen durch seine eigenen Anstrengungen großentheils deutsch geworden sind, und es unmöglich die Hunderttausende von Deutschen im Stiche lassen kann, die sich im Vertrauen auf ihren Staat als Pioniere vorgewagt haben. Ebenso denkt das ganze deutsche Volk. Je eher sich also die preußischen Polen mit ihrer Lage abfinden, desto besser wird es für sie selbst sein.

Versäumte Elternpflicht.

Was ist los mit unseren Schulen? Nicht nur Geschäftsleute, sondern auch College-Professoren klagten schon oft darüber, daß sehr viele der mit Abgangszeugnissen von Hochschulen zu ihnen kommenden jungen Leute nicht einmal richtig schreiben und nur sehr kümmerlich rechnen können. Das war bislang immer von unseren Schulbehörden, wenn nicht gerade bestritten, so doch als stark übertrieben hingestellt, jetzt haben aber zwei Schulrathsmitglieder selbst durch „Proben" den Nachweis geführt, daß jene Klagen durchaus berechtigt sind. Beide glauben den Nachweis geführt zu haben, daß etwas nicht in Ordnung ist mit unseren Schulen; daß wir für die $12,000,000, die Chicago jährlich für seine Schulen ausgibt, bessere Ergebnisse erwarten könnten. Beide, die sonst durchaus nicht Hand in Hand arbeiten, erklären, das herrschende „System" sei falsch.

Das „System" ist falsch — ja; es kommt nur darauf an, was man unter dem System versteht. Die streitbaren Schulräthe, die sich jetzt so viel Mühe geben, den Nachweis zu liefern, daß die Schulen, an deren Leitung sie betheiligt sind — der Eine von ihnen seit langen Jahren—meinen, der Fehler liege darin, daß man zu viel thun wolle, und auch das ist richtig. Aber nur in geringerem Maße in dem Sinne, wie's die Herren meinen: daß in den Schulen mit den sogenannten „Frills and Fancies" — als das Herstellen von Pappschächtelchen, Tonknetarbeiten usw. — und „Fads", wozu man Zeichnen und Musikunterricht und auch den Unterricht in der deutschen Sprache zu zählen beliebt — zu viel Zeit und Kraft vergeudet werde. Der Fehler an unserem „System" ist nicht, daß man den Kinder zu viel zumuthe, sie alle zu sehr in Anspruch nehme, sondern daß man zu viel von der Schule verlangt. Wenn die Kinder täglich eine Stunde im Zeichnen, in der Musik, oder der deutschen Sprache unterrichtet werden, so kann das, unter allen Umständen, den Kindern nur dienlich sein; und unter den hier herrschenden Umständen scheint es nothwendig, wie das Schachtelmachen und Tonkneten für die jüngeren Jahrgänge. Denn eben dadurch wird etwas anregende Abwechslung in den Schulunterricht gebracht, und das scheint nothwendig, die Kinder in den Schulen zu halten. Wollte man den Unterricht auf Schreiben und Lesen, Buchstabiren und Rechnen beschränken und in ewigem Einerlei ihnen nur die berühmten „drei R" einzutrichtern versuchen, so würde—sofern sie nicht wegliefen oder „rebellirten"—zuerst ihr Interesse und dann ihre Aufmerksamkeit sehr bald erlahmen und das Ergebniß würde voraussichtlich noch unbefriedigender sein, als es jetzt ist.

Es ist an dieser Stelle schon oft behauptet worden, daß unsere Schule nicht ist, was sie sein sollte, nicht so, wie sie sein müßte, das Beste aus den Knaben und Mädchen herauszubringen, bezw. sie ihrer Eigenart entsprechend auszubilden; aber auch wenn sie in dieser Hinsicht „ideal" wäre: wenn sie für jede große Schülergruppe (Knaben und Mädchen) die für sie passendsten Lehrkräfte hätte — auch dann noch würde sie unter dem herrschenden „System" kaum Befriedigendes leisten können, jedenfalls nicht das, was man von ihr erwartet. Denn man erwartet zu viel. Das „System", das hier gemeint ist, schiebt der Schule die ganze Erziehungsaufgabe zu; es verlangt von der Schule, daß sie auch das Heim und die Familie ersetze und den Eltern die Erziehungspflicht abnehme. Ja, die Neigung ist, noch weiter zu gehen und von der Schule zu verlangen, daß sie den Kindern Wissen und Können beibringe, ohne sie dabei irgendwie anzustrengen. Die Schule soll dem süßen Zuckerpüppchen das Wissen auf angenehmem Wege eintrichtern und sie nebenbei zu kleinen Gentlemen und Ladies erziehen, aber mundgerecht und süß muß sein, was sie ihnen bietet. Sie darf beileibe nicht verlangen, daß sie ihr Denkwerkzeug anstrengen — schneidet ihnen die sorgliche Mama doch doch auch die harte Kruste von der Brotschnitte, damit die Zähnchen ja nicht zu sehr arbeiten müssen — und zwischen die süßen Bonbons, in denen das Wissen versteckt sein muß, darf sich ja nicht Bitteres und Unangenehmes einschleichen, sonst läuft der junge Mann oder die angehende Königin schreiend nach Hause und „Teacher" muß froh sein, wenn nicht höheren Orts Klage geführt oder gar eine Peitsche in Bewegung gesetzt wird. bungen-Frage erklärte dieser Tage Herr Hiram B. Loomis, Prinzipal der Hyde Park-Hochschule, jene Verbindungen könnten nicht bestehen, wenn die Eltern der Schüler ihre Pflicht kennten. Viele Knaben und Mädchen könnten ihre Väter und Mütter um die Finger wickeln, und so lange es dabei bliebe, würden wir keine befriedigenden Zustände bekommen. Herr Loomis hat Recht und zwar in viel weiterem Sinne, als er das meint.

So lange die Mehrzahl der Eltern nicht nur die eigene Erziehungspflicht vernachlässigt, bezw. ganz der Schule zuschiebt und kaum einen Versuch macht, sie zu unterstützen, sondern sogar die Kinder in der Faulheit und dem Ungehorsam bestärkt, so lange können wir keine guten Durchschnittsergebnisse erwarten. Wenn der Durchschnitt schlecht ist, so gibt es doch in jeder Schule eine ganze Anzahl Kinder, die recht gutes Wissen bekunden, — forscht man nach dem Grund, so wird man finden, daß diese Kinder neben der Schulerziehung noch eine häusliche Erziehung haben, zum gewissenhaften Erledigen ihrer „HeimArbeiten" angehalten und, wenn's nöthig ist, dabei unterstützt werden, usw. Unser „System" ist falsch,—ist auch sonst falsch; aber bei den Eltern liegt die Hauptschuld.

Unfreiwillige Dienstbarkeit.

Viele Anklagen, wenige Verurtheilungen ist das unbefriedigende Ergebniß der Bemühung, durch bundesgerichtliche Verfolgungen dem Peonagewesen im Süden zu steuern. Der Hilfsgeneralanwalt Russell, der diese Verfolgungen geleitet und die einschlägigen Verhältnisse gründlich untersucht hat, legt den Mangel an Erfolg zum Theil der ungenügenden Gesetzgebung des Kongresses zur Last. Er hält vonnöthen, daß der Begriff „unfreiwillige Dienstbarkeit" genauer und umfassender bestimmt werde im Gesetz, so daß die Anwendbarkeit der gesetzlichen Verbote und Strafen auf die mannigfaltigen Formen gangbarer Arbeitssklaverei jedem Zweifel entrückt werde.

Die Verfassung enthält bekanntlich keine solche Bestimmung. Das dreizehnte Amendement sagt nur, daß im Gebiete der Ver. Staaten und im Bereiche ihrer Gerichtsbarkeit weder Sklaverei noch unfreiwillige Dienstbarkeit geduldet sein soll — „außer als Strafe für Verbrechen, deren jemand in gehöriger Weise überführt worden ist." Und wenn der Begriff „Sklaverei" keiner weiteren Erläuterung bedarf, insofern darunter der hier durch den Bürgerkrieg beseitigte Zustand verstanden wird, in welchem Menschen das käufliche und verkäufliche Eigenthum anderer Menschen sind, so ist dafür der Begriff unfreiwillige Dienstbarkeit um so unbestimmter.

Im weitesten Sinne genommen, müßte das Verbot unfreiwilliger Dienstbarkeit als gleichbedeutend mit Freiheit von allem Dienstzwang erachtet werden. Niemand dürfte gezwungen werden, für einen Anderen zu arbeiten, für den er nicht arbeiten will. Freiheit von Zwang schließt Freiheit von Strafe ein. Denn selbstverständlich ist das keine Freiheit, wo dem A. gesagt wird: „Du brauchst für den B. nicht zu arbeiten, wenn Du nicht willst, so Du aber nicht für ihn arbeitest, kriegst Du Schläge, oder wirst ins Gefängniß geworfen."

In diesem weitesten Sinne wäre das Verbot unfreiwilliger Dienstbarkeit gleichbedeutend mit dem Verbote, den Bruch des Arbeitsvertrages zu bestrafen. Keine Strafe dürfte Den treffen, der sich verpflichtet hat, für einen Andern gewisse Arbeit zu verrichten, vielleicht auch im Voraus Bezahlung genommen hat für die Arbeit, und dann der Verpflichtung sich entzieht. Und das einzige Rechtsmittel des Geschädigten bestände darin, gegen den Vertragbrüchigen im Zivilgericht auf Schadenersatz zu klagen, was selbstverständlich nichts nützt, wo der Beklagte nichts hat, was ihm genommen werden könnte.

Ganz so weit geht selbst die Gesetzgebung der Ver. Staaten nicht. Auch sie macht, in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Schiffahrt, den Vertragsbruch der Matrosen strafbar. Der flüchtige Matrose, dessen kontraktliche Dienstzeit nicht abgelaufen ist, wird verurtheilt zur Erfüllung des eingegangenen Vertrages, und Gefängnißstrafe droht ihm, falls er beharrt auf Verweigerung der Erfüllung. Als eine Arbeiterorganisation dieses Gesetz anfocht, als im Widerspruch mit der Verfassung, erklärten die Gerichte, daß man Das nicht unfreiwillige Dienstbarkeit nennen könne, wo von jemandem nur die Dienste verlangt werden, zu deren Verrichtung er sich selber — freiwillig! — verpflichtet hat. Wenn er nicht wollte, brauchte er nicht den Vertrag einzugehen. Nachdem er ihn eingegangen, dürfe er sich nicht beschweren, wenn man ihn anhalte zur Erfüllung des Vertrages.

* * *

Darauf können nun auch die südlichen Staaten sich berufen, deren Gesetze es strafbar machen, wenn der ländliche Arbeiter vor Beendigung der Ernte-arbeit seinen Arbeitgeber verläßt, oder auch sonst kontraktbrüchige Arbeiter mit Strafe bedrohen. Welche Gesetze, ursprünglich auf den „faulen und unzuverlässigen" Neger berechnet, nun auch benutzt werden, eingewanderte Weiße gegen ihren Willen an der Arbei zu halten: — selbst da, wo die Leute unter betrügerischen Vorspiegelungen verlockt wurden zur Arbeit.

Ein weiteres Schlupfloch für die südlichen Arbeiterschinder bietet die Ausnahmeklausel des 13. Amendements. Es ist darnach die unfreiwillige Dienstbarkeit als Strafe für Verbrechen gestattet. Die Ausnahme mußte gemacht werden, weil andernfalls auch kein Insasse eines Zucht- oder Arbeitshauses zu irgend welcher Arbeit gezwungen werden könnte. In Ausnützung der Klausel haben die südlichen Gesetzgeber ihren Peonagegesetzen vielfach die Gestalt von Strafgesetzen gegeben. Gesetze gegen Landstreicherei, gegen Erlangung von Geld oder Waaren unter falschen Vorspiegelungen, u. a. m. werden benutzt zur Begründung und Erhaltung der neuartigen Arbeitssklaverei. Wer Reisegeld oder sonstigen Vorschuß genommen hat, oder Waaren aus dem „Kommissariat" oder „Company Store" genommen hat und dadurch dem Arbeitgeber verschuldet worden ist, ist eines Verbrechens schuldig, wenn er den Dienst des Arbeitsgebers verläßt, ehe er die Schuld abgearbeitet hat: — auch wenn er nur deshalb den Dienst verlassen hat, weil er sich belogen und betrogen gefunden, ihm der versprochene Lohn nicht bezahlt wird, oder die Arbeitsverhältnisse derart „weislich" eingerichtet sind, daß er nur immer tiefer in Schulden geräth, je länger er arbeitet.

Daß es wirklich möglich sein wird, durch irgend welche bundesgesetzliche Bestimmung des Begriffes „unfreiwilliger Dienstbarkeit" allen diesen Staatsgesetzen die Spitze abzubrechen, ist nicht sehr wahrscheinlich. Es ist umso weniger darauf zu rechnen, als manche der Gesetze nicht an und für sich anstößig und ungerecht sind, sondern nur durch damit getriebenen Mißbrauch, durch richterliche Willkür und Parteilichkeit der Geschworenen zu Werkzeugen der Arbeiterknechtung werden. Hilfsgeneralanwalt Russell scheint denn auch selber auf die von ihm angerathene Verbesserung des Bundesgesetzes keine große Hoffnung zu setzen. Er appellirt deshalb an die südlichen Staatsregierungen, denen er vorhält, wie die betreffenden Gesetze, gleichviel ob konstitutionell oder nicht konstitutionell, und ob auch ursprünglich nur in Hinsicht auf die Neger erlassen, jetzt zu Schlingen und Fallstricken geworden sind zur Versklavung von farbigen und weißen Arbeitern. Und deshalb widerrufen oder zeitgemäß geändert werden sollten im eigenen Interesse des Südens, der zu seiner wirthschaftlichen Entwickelung heute doppelt soviel Arbeiter bedarf, als er früher nöthig hatte, und diese fehlenden Arbeiter nur durch die Einwanderung erlangen kann, die ihm ferngehalten wird durch die mißbrauchten Gesetze und durch die Klagen, die sich darüber erheben.

Das englisch-französische Kolonialabkommen.

Kairo, 1. Nov.

Wer die egyptische Presse genau verfolgt, muß über den kalten Ton erstaunt sein, den sie in der letzten Zeit dem englisch-französischen Kolonialabkommen vom 8. April 1904 gegenüber anschlägt. Das Abkommen behandelt bekanntlich insbesondere die egyptische Frage, und zwar ganz zugunsten Englands. Während früher der größere Theil der egyptischen Blätter, insbesondere der englandfreundliche „l'Egypte", die Segnungen des Abkommens pries, wird jetzt der Ton immer kühler. Man sieht die Wirkung des Vertrages immer mehr erkalten. Kleine Zwischenfälle, so insbesondere der Fall Lambert, der durch Dunlop, den allmächtigen englischen Direktor im egyptischen Unterrichtsministerium, heraufbeschworen wurde, und die Behandlung von französischen Journalisten bei der Prüfung der neuen Nilbrücke, haben eine Mißstimmung zwischen der englischen und französischen Kolonie Kairos erzeugt, die sich natürlich allmählich auf die beiden Völker leicht übertragen kann. Im „l'Egypte" war gestern folgendes in einem längern Leitartikel zu lesen: „England hat in Egypten eine Politik eingeführt, die gerader und versöhnlicher hätte sein können. Anstatt die von den Franzosen gemachten Anstrengungen, eine Annäherung zwischen Europäern und Eingeborenen zu erzielen, auszunutzen, scheint England das Eingeborenenelement von dem kosmopolitischen trennen zu wollen. England hat in Egypten nicht immer den Grundbedingungen der Gerechtigkeit Rechnung getragen, indem es tüchtige und treue Beamte durch notorisch unfähige Beamte ersetzte, die allerdings den einen Vorzug hatten, Engländer zu sein. Die englische Regierung hat beispielsweise große Fehler in dem Denschawifall begangen, kurz im Verlauf von einigen Jahren der egyptischen Besetzung unbewußt eine nationale Bewegung hervorgerufen, die an sich nichts Nationales an sich hat. Die Egypter wundern sich heute darüber, daß sich die Franzosen heute nicht in die Arme von Mustapha Pascha Kamel werfen." Solche Worte wußte der „l'Egypte" früher nicht anzuschlagen. Obwohl er von der englisch-egyptischen Regierung unterstützt wird, wendet er sich in diesen ziemlich deutlichen Worten gegen die englische Politik im Nilthale. Bemerkenswerth ist übrigens die in der letzten Zeit wieder aufgeworfene Behandlung des Denschawifalles. In diesem Fall ist bekanntlich eine große Anzahl von Fellachen zu schweren Strafen, vier sogar zu Todesstrafe, verurtheilt worden, weil sie englische Offiziere, die in dem Dorfe auf Tauben schossen, mit Stöcken verfolgten. Einige englische Aristokraten haben eine Eingabe an den englischen Minister des Aeußern gerichtet, in der sie um Begnadigung der schwergestraften Fellachen bitten, da das Verbrechen sich nunmehr nicht als politisches, sondern als gewöhnliches Vergehen darstelle. Diese Bitte ist abschlägig beschieden worden, wodurch wiederum eine neue egyptische Preßkampagne heraufbeschworen wurde.

Der Telegraph der Togoneger.

Einzelne Negerstämme haben verschiedene Erfindungen viel früher als die Europäer besessen, wie folgender Bericht eines deutschen Beamten in der neuen Zeitschrift „Kolonie und Heimath in Wort und Bild" zeigt. „Auf dem Marsch von Ablaku nach Woga im Togolande wurde ich auf sonderbare glockenartige Töne aufmerksam, die aus der Ferne hörbar wurden. Ich fragte meinen Boy, was das zu bedeuten habe. „Herr," sagte er, „das ist die Ehu." Dieses sonderbare Instrument besteht aus zwei schmiedeeisernen Kuhglocken, einer größeren und einer kleineren, die durch einen Handgriff zusammengeschmiedet sind und mit einem Stock geschlagen werden. Je nachdem die Töne in längerer oder kürzerer Pause aufeinander folgen, werden Wörter und Sätze gebildet, und diese von Dorf zu Dorf weitergegeben. Der Boy verstand, wie fast jeder Eingeborene dort, die Ehusprache ausgezeichnet. Als die Töne in der Ferne verklungen waren, lachte er und sagte: „Herr, das gilt dir, die Ehu hat gesagt: der weiße Mann kommt. Er hat zweimal zehn Mann bei sich. Er hat keine Soldaten. Er geht nach Woga." Gut, dachte ich, daß die Leute friedliebend sind. Zu Kriegszeiten könnte dieses Instrument den Weißen im afrikanischen Busch doch recht gefährlich werden!

Leset die „Sonntagpost"!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Born

im Alter von 72 Jahren am 5. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 462 N. Winchester Ave., am Sonntag, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachmittag, nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Albertina Born, Gattin.
Frank W. Klein, Chas. A. Klein, Maria Oelke, Kinder.
August Oelke, Schwiegersohn.
Rose Klein und Maria Klein, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Hermann Peter

am 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, von der Montrose Friedhofkapelle. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina Sehl, Tochter.
Peter Sehl, Schwiegersohn.
Herbert Hermann Sehl, Enkel.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, daß

Frank Gutika

nach einer Krankheit von nur einer Woche, am 5. Dezember, Nachmittags um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4805 State Str., am Sonntag Vormittag um 10 Uhr 30, nach Waldheim.

Arthur Griebenow, Jos. Gradle und Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Christiana Neuffer geb. Hüber

am Freitag, den 6. Dezember 1907, Morgens 4 Uhr 30, nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 639 Millard Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian F. Neuffer, Gatte.
Edward W. Neuffer, Sohn.
Emily Neuffer, Tochter.
Sophia Neuffer, Schwiegertochter.
Harold Neuffer, Enkel. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Willie Schilling

im Alter von 12 Jahren am Donnerstag Abend nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 541 Sedgwick Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Frieda Schilling, Eltern, nebst Geschwistern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Weck

am 5. Dezember gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. Dezember, 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 690 S. Sawyer Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Weck, Gatte.
Anton Weck jr., Sohn.
Marie Lein, Tochter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Herder Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Marie Weck

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 690 S. Sawyer Ave., am Montag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Mittags, nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12:30, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Linda Schmidt, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekr.

Todes-Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Marie Weck

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 690 S. Sawyer Ave., am Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Mittags, nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Caroline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Holzkamm

am 5. Dezember im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 8. Dezember, Vormittags 10:30, vom Trauerhause, 1319 74. Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Holzkamm, Gattin.
Agnes, Albert und Mary, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Cousine

Elizabeth Helms geb. Schneider

im Alter von 34 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen im Herrn sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 7. Dezember, um 12:30 Nachmittags, vom Leichenbestatter Ahlgrim, 789 W. 21. Str., nach der Dreieinigkeits-Kirche, von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Schug.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frederick Henry Koehfel

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4448 Indiana Ave., Sonntag, den 8. Dezember, um 1:30 Nachm., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Alwina B. Koehfel.

Gestorben: Adolph Grimm, 64 Jahre alt, geliebter Gatte von Kate geb. Arnold, Vater von Davis und Gustave, Frau Hattie Lambert, Frau Emma Hodges und Frau Bertha Zeuschner. Beerdigung vom Trauerhause, 48 E. Winnemac Ave., Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach dem Eden Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

John Folschweiller,

der heute vor drei Jahren, am 6. Dezember 1904, zur ewigen Ruhe gebettet wurde.

Drei Jahre sind nun schon
Im Meer der Ewigkeit verronnen,
Seit Du, geliebter Gatte und Vater,
Bist von uns genommen.
Nun schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Wo Engelsang Dich schlummert ein.
Um Dein Grab ertönen Siegespsalmen.
Und vergessen wirst Du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wanderst Du auf siegesreichen Höh'n.
Und die Du betrübtest durch Dein Scheiden,
Tröstet sanft ein fröhlich Wiederseh'n.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Folschweiller, Gattin.
Elsa A. Folschweiller, Tochter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn

Walter Behrendt,

welcher heute vor einem Jahre, am 6. Dezember 1906, gestorben ist.

Du warst der Eltern Trost,
Des Vaters größte Freude,
Der Mutter einziger lieber Sohn,
Doch liebt' Dich Gott mehr als wir beide.
D'rum rief er Dich so jung hinab
In das stille Todesgrab.

Gewidmet von den tiefbetrübten Eltern:
Albert und Auguste Behrendt, 66 Lathrop Ave., nebst Schwestern und Bruder.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Regina Hausner,

insbesondere aber dem Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M., und dem Supreme Hive für die prompte und schnelle Auszahlung des Sterbegeldes von $1000. Nochmals dankend:

Chas. Hausner und Kinder.

Zur Erinnerung

an mein geliebtes Enkelkind

Wilhelm Born,

welches mir heute vor einem Jahre, am 6. Dezember 1906, durch den Tod entrissen wurde.

Ruhe sanft, Du guter Willi,
In der kühlen Erdengruft,
Von den Schmerzen, von den Leiden,
Die Du trugst geduldig hier.
Alle Müh' und Arbeit war vergebens,
Du eiltest der schönen Heimath zu,
Mein Herz vergißt Dich nie,
Gedenket täglich Dein.
Stets bleibt Dein Bild in meinem
Herzen wach,
Bis auch ich Dir einstens folge nach
Dorthin zum ewigen stillen Heim.

Gewidmet von Deiner trauernden Großmutter: Karolina Born.

Prachtvolles import. Wasser-Set, bestehend aus handdekorirtem Krug u. 6 Gläser

Frei mit einem $10.00-Einkauf

Und ein großer Verkauf von Winter-Ueberziehern für Männer morgen!

Hunderte von $15.00 Ueberziehern — dieselbe Qualität, Muster, Facon und Machart wie in den Ueberziehern, die in ganz Chicago für $18 verkauft werden, in einer großen Partie. Auswahl, morgen zu **$12.50**

Hunderte von $18.00-Ueberziehern — in den neuesten Facons, elegantesten Muster und Farben, anderswo für $20.00 und $25.00 verkauft — in einer großen Sammlung für den morgigen Verkauf. — Auswahl zu **$15.00**

Das beste Weihnachts-Geschenk, das wir je unseren Tausenden von Kunden gegeben haben.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Strasse.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9spX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 29okX*

☞ Für Festgeschenke empfehlen unser großes und vollständiges Lager deutscher Bücher. Klassiker, Romane, Jugendschriften etc. Katalog auf Wunsch gratis und franko.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsche Bücher sind die passendsten
Weihnachts-Geschenke.
Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern u. Jugendschriften, zu erstaunlich billigen Preisen. Katalog versenden wir gratis.
A. KROCH & CO.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. zwischen Wabash Ave. und Michigan Ave., Chicago. Telephon: Central 6307. frsonmi*

Die Viehausstellung
in dem großen Ausstellungs-Gebäude in den Union Stock Yards.
Täglich offen bis einschl. den 7. Dezember.
7000 Vertreter der Aristokratie des Thierreichs.
15 prächtige deutsche Kutschen- und Kavallerie-Pferde, ausgestellt von
Seiner Majestät Kaiser Wilhelm.
Eine Herde Preis-Schafe von dem königlichen Gute Sandringham, ausgestellt von König Edward von England.
Militärische Schaustellung vom 13. Bundes-Kavallerie-Regiment von Fort Sheridan.
Jeden Abend um 8 Uhr die Pferde-Fair—die Nachfolgerin der Pferde-Ausstellung — nur besser. Klassen für Sattel-, Kutschen- und Park-Pferde. Parade der Rosse des Kaisers, sowie von französischen Kutschen-Pferden, Clydesdals, Hackneys, Belgiern und kurzhörnniges und Aberdeen Rindvieh. Madame Marantette übertreifft jeden Abend den Weltrekord im Hochsprung mit ihrem Crack Timber Topper St. Patrick.
Der Lake Shore Zug vom LaSalle Str.-Bahnhof um 7:30 nach der Pferde-Fair. — Rückkehr um 10:30 Uhr. Man nehme die Halstad Str.-Straßenbahn direkt z. Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite-Car und transferire.
Eintritt mit reservirtem Logensitz $1.50; mit reservirtem Sitz 75cc. Allgemeiner Eintritt 50c. —6dj

Die aus der Fabrik des Herrn Hy. Detmer hervorgegangenen Detmer Pianos erringen stets die größte Zufriedenheit der Besteller, wie aus zahlreich eingelauf. Briefen zu ersehen. Verkaufsräume 259 WabashAve. Tel. Harr. 263.
Beginnend den 9. Dezember:
☞ Offen jeden Abend bis Weihnachten. ☜ fr*

Für Kontraktoren.
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 13. Dezember 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:
Key-Schule: Kork-Teppich.
Hayt-Schule: Kork-Teppich.
Stewart-Schule: Kork-Teppich.
Jenner-Schule: Kork-Teppich.
Penn-Schule: Kork-Teppich.
Medill-Hochschule: Kork-Teppich.
Die obige Arbeit genau nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieuer, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 29. November 1907.

Auto Show
COLISEUM
FIRST REGIMENT ARMORY
Tattersalls
Jetzt offen.
Täglich ausgenommen Sonntags, vom
30. Nov. bis 7. Dez.
Eintritt 50 Cents.
Mittwoch und Donnerstag, $1.00. dez1—7

5. großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Bayrisch-Amerikanischen Verein, Sektion III
am Samstag, 7. Dezember 1907, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 7:30 Abends. Bauern-Einzug punkt zwei Uhr. Tickets 25c @ Person. nov16,dz6

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ok,mifrson*

Bekanntmachung.
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Beck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. —17dez

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11fb,mifrson*

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Echte Sealskin Kappen für Männer, zur ½ des Preises.

Echte Sealskin Männer-Kappen in Detroit- und Kutschir-Facons —reg. Preis $20— morgen... 10.00

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Echte Sealskin Kappen für Männer, zur ½ des Preises.

Echte Sealskin Männer-Kappen in Kutschir- und Detroit-Facons, — reg. Preis $15— morgen...... 7.50

Nie zuvor hatten wir einen solch erfolgreichen Ueberzieher-Verkauf

Alle Aenderungen kostenfrei gemacht.

Vielleicht ist kein anderer Ueberzieher-Verkauf dazu berechtigt — wir wissen, daß es die größten Werthe sind, welche je offerirt wurden — ein Erfolg, der den Fabrikanten das beste Zeugniß ausstellt — einer der

Größten Kleider-Fabrikanten in Chicago —dem Heim von hochfeinen Kleidern.

Nur hier zu solch ungewöhnlich niedrigen Preisen, da die Fabrikanten mit ihren Ueberschuß-Lagern räumen wollten, ehe sie mit der Herstellung ihrer Frühjahrs-Kleider begannen; wir dürfen aber deren Namen nicht veröffentlichen. Ihr könnt Euch darauf verlassen, zu diesen Preisen wären die Röcke an einem Tag verkauft worden, hätten wir die Namen veröffentlicht. Sie bestehen darauf, ihre Kunden im Lande zu schützen

Jeder Ueberzieher ist jedoch mit der Original Schutzmarke versehen

—der Marke, nach welcher jeder sich gut Kleidende sucht, wenn er fertige Kleider wünscht, die so sind, wie die auf Bestellung gemachten.

Diese Ueberzieher sind durchweg bei Hand geschneidert, und befriedigen in jeder Beziehung zu dem vollen Preis. Kommt und untersucht sie selbst, beachtet die Hand felled Kragen, Hand wattirten Schultern, handgemachten Knopflöcher usw., usw. — der ganze Rock ist mit Seide genäht — die Kragen sind von feinem Seide-Sammet. Garantirt echtfarbig zu sein, von strikt wollenen Stoffen in voller Schwere, eingeschlossen sind schwarze, Oxford und Cambridge graue Meltons, schwarze, blaue und graue Kerseys und Vicunas und Quaker und Stahl graue Kammgarne, Velours und Beavers, in vollen Box u halb anschließendenFacons, viele davon haben Cuff-Aermel, 46 und 50 Zoll lang, in allen Größen von 34 bis 46, garantirt dauerhaft zu sein, echtfarbiges Atlas-Aermelfutter und extra Qualität Serge und Venetian Body-Futterstoffe. Ueberzieher, die man beim ersten Blick als Erzeugnisse sorgfältiger Handarbeit erkennen kann — deren Güte überall hervorsteht — und nie zuvor zu annähernd so billigen Preisen offerirt, wie es hier der Fall ist — der ganze Einkauf in vier große Partien getheilt, um schnell damit zu räumen.

$12 Werthe für	$15 Werthe für	$20 Werthe für	$25 bis $30 Werthe
$7.50	$9.95	$12.75	$14.98

Kalt und starr.

Gottlieb Voegeli entseelt auf einer Schwelle sitzend aufgefunden.

Muthmaßlich ermordet.

Es ist auch möglich, daß er verunglückte oder aber Selbstmord beging.—Das Verbrecherunwesen steht in voller Blüthe.—Lohnende Raubzüge.—In Schwulitäten.

Auf der Schwelle der in die Gepäckkammer des La Salle Str.-Bahnhofs führenden Thür sitzend, wurde heute Morgen um 7 Uhr der 39jährige Koch Gottlieb Voegeli, Nr. 461 N. Marshfield Ave., als Leiche aufgefunden von Edward E. Allen, Nr. 5034 State Straße, der in der Gepäckkammer beschäftigt ist, und dem Nr. 68 Sherman Straße beschäftigten Fuhrmann Frank Sharp. Diese benachrichtigten unverzüglich die Polizei. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fiel eine häßliche Wunde am Kopfe des Todten auf. Sie mag durch eine Kugel, oder auch durch einen Sturz auf den eisbedeckten Bürgersteig verursacht worden sein.

Da in den Taschen des Todten dessen goldene Uhr und auch Geld gefunden wurde, war man anfänglich der Ansicht, daß ein Unfall vorliege. Man nahm an, daß der Mann gefallen sei, sich halbbetäubt aufgerafft und auf die Schwelle hingeschleppt habe und dort verschieden sei.

Später aber meldete Thomas Ryan, Nr. 52 Sherman Straße, der Polizei, daß er heute früh, kurz nach Mitternacht, einen Schuß gehört und gleich darauf zwei Männer gesehen habe, die in langen Sätzen die Sherman Str. hinaufeilten, aber bald in der Dunkelheit seinen Blicken entschwanden.

Ein wichtiger Fund.

Auf Grund dieser Meldung veranlaßte Inspektor Wheeler den Detektive McCarthy, die Leichenfundstätte auf Spuren eines Kampfes hin zu prüfen. McCarthy fand dann auch auf dem Bürgersteig, etwa sechs Zoll von der Schwelle der Gepäckkammer entfernt, eine plattgedrückte Kugel. Inspektor Wheeler glaubt nun, daß es diese Kugel war, die den Tod des Mannes herbeiführte. Daß Voegeli Selbstmord begangen habe, sei kaum anzunehmen, da man weder in seinen Taschen, noch in der Nähe der Leiche einen Revolver gefunden habe. Es bleibt somit nur die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß er ermordet wurde. Sei das der Fall, so sei er wahrscheinlich einem Racheakt zum Opfer gefallen. Auf Raub hatten die oder der Thäter es jedenfalls nicht abgesehen. Er werde die Sache gründlich untersuchen und sich nach Kräften bemühen, das Dunkel zu lichten, das den Tod des Mannes umgibt.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 315 Wabash Ave. geschafft worden.

Die Todesursache.

Der Ambulanzarzt Dr. C. D. Wall hat festgestellt, daß eine Kugelwunde den Tod des Mannes verursacht hat.

Nachdem der Arzt das Ergebniß der Leichenöffnung dem Inspektor Wheeler berichtet hatte, erklärte dieser, felsenfest davon überzeugt zu sein, daß Voegeli sich erschossen habe. Den Revolver müsse Jemand gefunden und mitgenommen haben.

Detektive Koehler will von einem Freunde und Genossen Voegelis erfahren haben, daß letzterer schwermüthig gewesen sei und schon wiederholt gedroht hatte, seinem Dasein ein Ende zu machen.

Verdächtige Gesellen.

Herr Ryan, ein Spirituosen-Großhändler, äußerte sich wie folgt: „Ich wollte mich eben zur Ruhe begeben, als ein Schuß fiel, der anscheinend dort abgefeuert worden war, wo man die Leiche gefunden hat. Als ich an das Fenster trat, sah ich zwei Männer, die, auf der Westseite der Straße, diese in südlicher Richtung hinaufeilten. Sie schienen es sehr eilig zu haben und zu befürchten, daß man sie sehen könnte. Sie blickten sich wiederholt um. Als sie sich der Gepäckkammer gegenüber befanden, schritten sie über die Straße und betraten die Gepäckkammer, aus der eine Thür nach der Van Buren Straße führt. Auf der Schwelle der zweiten Thür, die geschlossen war, fand man die Leiche.

„Arbeiteten" unhörbar.

Während John J. Meloy, Nr. 2828 Kenmore Ave., und seine Angehörigen gestern das Abendessen einnahmen, plünderten Einbrecher, die durch ein Kellerfenster eingestiegen waren, geräuschlos die Gemächer im zweiten Stock. Sie erbeuteten Schmuck im Werthe von $800. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Herr Meloy ist Mitglied der Slade, Hipp & Meloy Company, Nr. 139 Lake Straße.

Empfindlicher Verlust.

Drei anscheinend junge Burschen, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten, betraten heute Morgen um halb sieben Uhr Charles Levis Wirthschaft, Nr. 953 Milwaukee Ave., brachten ihre Revolver auf den Wirth in Anschlag und zwangen ihn, in den Telephon-Verschlag zu treten. Einer der Raubgesellen hielt ihn dort in Schach. Die Anderen plünderten den Kassenapparat um baares Geld, Clearing Hause-Scheine und übertragbare Checks im Gesammtbetrage von $1000. Nachdem das Dreigestirn dann einen Stuhl unter den Drücker des Thürverschlags geschoben hatte, so daß Levi sie nicht öffnen konnte, machte es sich aus dem Staube. Da Levi keinen „Nickel" bei sich hatte, konnte er auch nicht mittels Fernsprechers die Polizei benachrichtigen. Nothgedrungen mußte er die Glasscheibe zertrümmern und durch die gewonnene Oeffnung klettern. Als dann endlich die Polizei benachrichtigt wurde, waren die Banditen über alle Berge.

Waren Kunstkenner.

Zwei Einbrecher plünderten gestern früh die Wohnung Herbert L. Swifts, Nr. 4500 Michigan Ave., um Tafelsilber, werthvolle französische und japanische Vasen, Nippsachen und, wie verlautet, auch Schmucksachen von hohem Werthe. Daß zwei Diebe den Einbruch verübten, ging aus den von ihnen im Schnee unter den Fenstern zurückgelassenen Fußspuren hervor; daß sie Kunstkenner waren, bewies die Auswahl der Beute. Herr Swift ist Mitglied der bekannten Großschlächterfirma Swift & Co. Er verhält sich betreffs des Einbruchs sehr zugeknöpft und weigerte sich, selbst den annähernden Gesammtwerth der von den ungebetenen Gästen ergatterten Beute den neugierigen Berichterstattern zu verrathen. Auch von der Polizei war keine nähere Auskunft zu erlangen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind angeblich den Thätern auf der Spur, die ungewöhnlich große Schuhe trugen, deren Absätze mit Nägeln beschlagen waren. Die Diebe haben muthmaßlich die Beute, unter der sich, wie gesagt, leicht zerbrechliche Stücke befanden, in einer Droschke fortgeschafft. Sie haben nur den ersten Stock der Wohnung, diesen aber sehr gründlich, durchsucht. Daraus glaubt man schließen zu dürfen, daß sie mit den Lebensgewohnheiten der Familie Swift vertraut waren.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

$18 Kersey Männer-Ueberzieher zum Verkauf zu 11.50

Verkauf findet auf dem zweiten Floor statt.

Dies ist wirklich eine unvernünftige Herabsetzung, aus dem einfachen Grunde, daß man Kleider zu diesem Preis sonst nicht erwarten kann vor dem Schluß der Saison. Thatsächlich liegt der ganze Winter noch vor uns — gerade am Anfang der Saison veranstalten wir diesen ungewöhnlichen Verkauf. Ein sehr glücklicher Einkauf erklärt die Ersparniß von $6.50 an jedem Ueberzieher.

Dieser Verkauf enthält elegante schwarze Kerseys, schwarze Oxford und fancy graue Stoffe, in den 46- oder 50zölligen Modellen, durchweg bei Hand geschneidert, mit dem allerbesten Venetian gefüttert. Jedes Kleidungsstück hat eine doppelt geschrumpfte Canvas Front, die unzerbrechlich ist. Auch die regulären starken Größen, die den starken Männern passen, ohne das die gewöhnlichen Aenderungen vorgenommen zu werden brauchen.—Speziell zu nur 11.50

Extra

Ungefähr 350 Ueberzieher und Anzüge, der Rest des Verkaufs von letzter Woche, alle zu einer großen Partie zusammengeworfen und zu einem Preis, Größen nur 34 bis 42, um schnell zu räumen, werth $12, zu **7.35.**

1,000 $15 Kammgarn-Anzüge für Männer, zu 8.75

Reguläre, starke u. schlanke, bis zu 46. Einfach u. doppelknöpfige Modelle, in einer großen Varietät von fancy grauen u. braunen Kammgarnen u. Kassimeres, auch schwarze Clay-Kammgarne, schwarze Thibets und blaue Serges, meistens Venetian gefütterte Kleidungsstücke, perfekt geschneiderte, gut passende Kleidungsstücke, die gewiß jeden sich sorgfältig kleidenden Mann befriedigen werden. Speziell am Samstag für 8.75

$6 Ueberzieher, Box Reefers und Anzüge für Knaben, speziell, **3.75** — Box Reefers in schlichtem Blau oder fancy Stoffen, Flanell gefüttert, 4 bis 12 Jahre. Ueberzieher in den langen, „full-back"-Moden, in einer eleganten Auswahl von Mustern, im Alter von 7 bis 16 Jahren. Anzüge in dem schlichten doppelknöpfigen oder Belt Coat, mit geraden oder Knickerbocker-Beinkleidern, in einer eleganten Auswahl von Mustern für Knaben von 7 bis 16 Jahren. Speziell Samstag........ 3.75

Unser neues Lager von Rauch-Jackets u. fancy Westen f. Männer ist jetzt am reichhaltigsten.

$12 blaue und braune Kersey Ueberzieher für Knaben, Astrakhan Kragen und Manschetten, für Knaben von 3 bis 10 Jahren. Diese $12-Werthe am Samstag zu 7.50

$6 Astrakhan Ueberzieher für Knaben, Alter 2½—7, einfache Facons, mit schwarzen seid. Frogs od. rothe Sammtkragen- und Manschetten-Facon, $5 und $6-Ueberzieher, zu 3.75

Yondorf BROS.

Zwei Läden:

NORTH AVE., Ecke Larrabee Straße. **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Straße.

Spezielle Unterpreis-Offerte für morgen und Sonntag Vormittag.

Für Männer und junge Männer hochfeine schwarze

Ueberzieher $12.50 und $15.00

Ein kürzlicher Einkauf macht es uns möglich, **Euch von $5.00 bis $7.00 zu sparen.**

Lokalbericht.

Zu stark geheizt.

Schneider-Familie in Lebensgefahr und der allgegenwärtige Polizist als Retter.

Infolge von Ueberheizung entstand heute früh in dem Wohnabtheil von John Kroenlansoz hinter seiner Schneiderwerkstatt, 4216 Ashland Ave., einem einstöckigen Gebäude, Feuer. Der gerade vorübergehende Polizist Veroenks entdeckte die Flammen und weckte Kroenlansoz, Frau und beide Kinder und trug diese ins Freie. Da die Thür ihres Schlafzimmers geschlossen war, hatten die Leute das Feuer nicht bemerkt. Letzteres verursachte $100 Schaden.

Ueberheizung veranlaßte auch im Keller des dreistöckigen Miethhauses 1331—33 Rokeby Straße heute Morgen Feuer. Es wurde schnell gelöscht, und die Hausbewohner wurden nicht gestört.

Kirchenbrand.

In der deutschen methodistisch-episkopalen Kirche an Center Str. brach gestern Abend Feuer aus. Pastor H. C. Apfelbach organisirte aus Gemeindemitgliedern eine Eimerbrigade, preßte selbst ein halbes Dutzend Frauen in Dienst und bekämpfte energisch das Feuer, bis die städtische Feuerwehr eintraf und ihn und die Freiwilligen ablöste. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Gefälschte Checks.

Zwei Wirthe angeblich von Clarence Beaumont und George Stewart betrogen

Auf Betreiben der Schankwirthe Harry Silver, Nr. 181 N. Clark Straße, und Philipp Frank, Nr. 99 N. Clark Str., wurde heute Morgen der Clerk Clarence Beaumont an N. Clark und Ontario Straße verhaftet. Er soll jedem der beiden Wirthe einen werthlosen Check über $10 aufgehängt und bereits ein Geständniß abgelegt haben. Als Mitschuldigen hat er einen gewissen George Stewart bezeichnet, der jetzt von der Polizei gesucht wird.

Es wird weiter gehetzt.

Arthur Burrage Farwell, der Hauptmacher der „Chicago Law and Order League", trifft Vorbereitungen für eine Anzahl Massenversammlungen in hiesigen Kirchen, in denen am nächsten Sonntag Nachmittag nach bekanntem Rezept gegen den sündigen „Saluhnkieper" gehetzt werden soll. Eine Anzahl erprobter Hetzapostel von auswärts, darunter Gouverneur J. Frank Hanly von Indiana und Hilfs-Generalstaatsanwalt C. W. Trickett von Kansas, werden ihre erleuchteten Ansichten über die Verwaltung eines Gemeinwesens zum Besten geben. Ersterer spricht in der Dritten Presbyterianerkirche an Ogden und Ashland Ave., letzterer in der Ersten Methodistenkirche in Englewood.

Ald. Foreman krank.

Daß der Sturz, den Ald. Milton J. Foreman von der 3. Ward während des Jagdausfluges nach Mississippi erlitt, den er in Begleitung Mayor Busse's und des Gesundheitskomissärs Dr. Evans unternahm, nicht ohne üble Folgen für den Stadtvater abgelaufen ist, wurde gestern bekannt. Der Stadtvater, der bei dem Sturze unter sein Pferd zu liegen kam, hat sich genöthigt gesehen, sich in ärztliche Behandlung zu geben, und hat im St. Lukas-Hospitale Aufnahme gefunden.

Personal-Nachrichten.

— Einer der ältesten deutschen Ansiedler der Stadt ist gestern in der Person des Hrn. Leopold J. Kadisch aus dem Leben geschieden. Er verstarb in der Wohnung seiner Tochter, Frau O. J. Spitz, 949 S. Spalding Ave. Herr Kadisch war seit mehr als 50 Jahren in der Stadt ansässig. Im Jahre 1821 in Prag geboren, betheiligte er sich am Wiener Aufstande vom Jahre 1848 und mußte nach dessen Niederwerfung durch den Fürsten Windischgrätz sich flüchten. Er kam nach den Ver. Staaten und ließ sich in Watertown, Wis., nieder, kam aber schon 1855 nach Chicago, wo er seitdem ununterbrochen gewohnt hat.

— Nach fünfundvierzig Dienstjahren, während deren er nie auch nur für einen Arbeitstag gefehlt hat, legte Robert G. Lucas gestern seine Stellung als Vertreter der American Expreß Co. auf dem Bahnhof der Northwestern-Bahn nieder. Krankheit zwang ihn, sich endlich Ruhe zu gönnen. Herr Lucas, der im 71. Lebensjahre steht, trat 1862 in die Dienste der American Expreß Co. ein und übernahm 1865 die Stelle eines Agenten auf dem Bahnhof der Northwestern-Bahn, die seitdem zu einer sehr verantwortlichen Stellung geworden ist. Sein Nachfolger ist C. L. Hamilton.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

Der Fall Scovel.

Als treue Abonnentin und eifrige Leserin der „Abendpost" erlauben Sie auch wohl einer Frau einmal einige Zeilen an Ihr werthes Blatt einzusenden.

Veranlassung dazu ist die Empörung über den Richterspruch, wodurch der Neger, der ein armes Dienstmädchen zu vergewaltigen suchte, wegen Trunkenheit freigesprochen wurde. Als Wittwe und Mutter von zwei Töchtern, von denen eine ihr Brod auch als Dienstmädchen verdienen muß, macht mich der Gedanke fast wahnsinnig, daß auch sie solchem Halunken gegenüber schutzlos wäre. Ein solcher Richter sollte seines verantwortlichen Amtes entsetzt werden, ehe er noch größeres Unheil angestiftet hat.

Achtungsvoll

Anna Küssenberger,
751 N. Halsted Str.

* * *

Ist ein Weaner Kind.

Redaktion der „Abendpost".

Als langjähriger Leser der „Abendpost" sei es mir erlaubt, Ihnen in diesen Zeilen einen kleinen Vorwurf betreffs des sogenannten „WienerBriefes" zu machen. Meiner Ansicht nach ist es wirklich nicht nothwendig, daß derartige „Winseleien" über Oesterreich, speziell Wien, veröffentlicht werden. Die gleichen Umstände treffen ja auch in jedem anderen Lande zu.

Wenn Ihr „reichsdeutscher" Wiener Korrespondent nichts anderes zu berichten weiß, so wäre es doch angezeigter gar nichts zu berichten. Wenn schon der deutsche Oesterreicher gezwungen ist, eine deutschländisch gehaltene Zeitung zu lesen, so wird es ihm gewiß keine Freunde machen, derartigen Stoff von seinem Heimathsland vorgesetzt zu bekommen.

Einer für Viele. Hochachtend,

D. F. Schner.

Der Wiener Korrespondent der „Abendpost" ist kein „Reichsdeutscher", sondern ein Oesterreicher und ständiger Mitarbeiter einer großen Wiener Zeitung. — Die Redaktion.

Auf dem Wege der Besserung.

E. J. Watkins, Mitglied der Jury, in deren Händen das Geschick des angeklagten Bankiers John R. Walsh ruht, erholt sich zusehends von dem Anfall von Influenza, den er vor ungefähr einer Woche erlitten hat, und der die Unterbrechung der Verhandlung nöthig machte. Die behandelnden Aerzte erklären, daß Watkins nächsten Montag imstande sein wird, seine Pflichten als Geschworener wieder aufzunehmen.

Leset die „Abendpost".

Chicago Turngemeinde.

Trauerfeier für Max Stern. — Dr. Hirsch als Redner.

Auf gestern Abend war seitens der Chicago Turngemeinde eine geistig-gemüthliche Unterhaltung angesetzt gewesen, die sich aber anläßlich des Todes des langjährigen Mitgliedes Max Stern, der am Vormittag zu Grabe geleitet worden war, zu einer Art Gedenkfeier für den Verstorbenen gestaltete. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Ersten Sprecher Emil Hoechster blies ein Posaunen-Quartett einen Choral, worauf Dr. Emil Hirsch dem Dahingeschiedenen warm empfundene Worte widmete, um sich dann seinem Vortragsthema, „Einiges über das neue deutsche Drama", zuzuwenden, aber nicht ohne im Laufe des fesselnden Vortrags hin und wieder Erinnerungen an Max Stern einzuflechten. Nachdem der Turner-Männerchor zwei Lieder gesungen, verlas Herr Louis H. Kohts die folgende Trauererklärung, die von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen gutgeheißen wurde:

„Wenn ein bewährter Streiter für Aufklärung, Fortschritt, Wahrheit und freies Menschenthum im Kampfe fällt, dann trauern seine Mitkämpfer wohl und beklagen es, daß sie der Mithilfe des erprobten Freundes fürderhin entbehren müssen, aber sie trösten sich auch mit dem Gedanken, daß ein ehrenvoller Tod mitten im Ringen für die höchsten Ziele der Menschheit noch das Beste ist, das wir Menschen erwarten dürfen.

„Unser hochverehrter und schwer zu ersetzender Freund und Mitkämpfer Max Stern wirkte unverdrossen bis zu seinem Tod in Förderung der hohen Ziele des Nordamerikanischen Turnerbundes und aller idealen bürgerlichen Bestrebungen, besonders derer der Deutschen dieser Stadt. Kein Anderer leistete bessere Dienste als er auf diesem Felde.

„Die Chicago Turngemeinde verliert in Max Stern eines ihrer fähigsten Mitglieder; Keiner war schlagfertiger wie er in der Debatte; Keiner war mehr bemüht, den Frieden zu erhalten, er war immer vermittelnd und versöhnend. Sein Streben war aufbauend und nicht zerstörend; er erkannte wie kein Anderer, daß in der Harmonie und dem einheitlichen Zusammenwirken der verschiedensten Elemente das Heil der Menschheit zu suchen sei.

„Daß wir seinen Verlust tief bedauern und seine werthvolle Mithilfe schmerzlich vermissen werden, möge seinen Angehörigen, mit denen wir heute trauern, zum Troste gereichen.

„Max Stern hat nicht umsonst gelebt, er hat uns manches Beispiel treuer Pflichterfüllung und zäher Ausdauer gegeben. Sein Andenken wird im Herzen Derer, die ihn kannten, nur mit dem Tode verlöschen.

„Er ruhe in Frieden."

Das mörderische Gas.

Frau Daisy Hoover und ihr vierjähriges Söhnchen die Opfer.

In ihrer Wohnung Nr. 578 N. Franzisko Ave. wurden gestern Nachmittag die 33jährige Frau Daisy Hoover und ihr vierjähriger Sohn Thomas an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einer schadhaften, mit dem Gasherd verbundenen Röhre entströmte. Henry Hoover, das Familienoberhaupt, lebte noch, war aber bewußtlos und liegt zur Zeit in hoffnungslosem Zustande im Norwegisch-Lutherischen Diakonissen-Hspital darnieder.

Die Polizei ist nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß Unfall vorliegt. Die Hoovers sollen ein glückliches Familienleben geführt haben.

— Anzüglich. — Gast: „Der Wein scheint etwas dünn zu sein."—Wirth: „Ja, wissen S', der ist ziemlich naß heimgebracht worden."—Gast: „Da ist er dann vom Regen in die Traufe gekommen."

Der Lunch Counter

Ist die Ursache von Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Magenkatarrh und Herzkrankheit.

Neunzehntel Aller, die da essen, würgen ihre Speisen herunter.

Das nächste Mal, wenn Ihr wieder am Lunch Counter eßt, dann beobachtet die Leute, die Euch gegenüber sitzen. Seht die Reihe entlang, und seht wie sie ihre Speisen herunterwürgen und sie mit heißem Kaffee oder kaltem Wasser herunterwaschen. Zuerst nehmen sie einen großen Mund voll Speise, dann einen Schluck, dann wieder einen Happen und einen Schluck, und so beeilen sie sich, ihre Mahlzeit in fünf oder zehn Minuten zu beenden.

Viele von diesen kennen nicht die rechte Weise zu essen, andere sind so auf Gelderwerb bedacht, daß sie sich nicht die Zeit nehmen, richtig zu essen.

Die Lunch Counters rufen eine große Nachfrage nach Stuart's Dyspepsia Tablets hervor, denn jeder weiß, daß sie dem Magen helfen, die Speisen, die heruntergewürgt wurden, zu verdauen.

Gesundheit ist das Haupterforderniß im Kampf um's Dasein.

Mit einem gesunden Körper ist einem Manne alles möglich, wogegen Krankheit ihn zurückhält.

Der Dyspeptiker ist gewöhnlich mißgestimmt und kann seinen Mitmenschen nicht heiter begegnen um sein Vertrauen zu gewinnen. Viele feine Gelegenheiten entgingen ihm, weil er durch Dyspepsie zurückgehalten wurde.

Euer Gehirn arbeitet nicht richtig, wenn Ihr Dyspepsie habt, noch thut es irgend ein Organ des Körpers.

Versetzt Eure Verdauungsorgane in perfekten Zustand und alles wird gut gehen.

Nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets bis Ihr von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh und Dyspepsie geheilt seid, und Euer Herz, Leber, Gehirn und alle Organe des Körpers werden ihre Funktionen richtig ausüben, und Ihr erfreut Euch guter Gesundheit.

Verzweifelt nicht, werdet gesund und alles wird gut gehen und das Glück wird Euch wieder lächeln.

Ihr könnt Stuart's Dyspepsia Tablets überall in der ganzen Welt kaufen. Sie sind überall zu einer Nothwendigkeit in der Familie geworden.

Sie kosten 50 Cents per Packet.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch sogleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Vermißt ihre Uhr.

Frau A. N. Greenberg, 5914 S. Park Ave., theilte heute auf der 50. Str.-Bezirkswache mit, daß ihr ihre goldene Uhr und Kette auf einem Zuge der Südseite-Hochbahn gestohlen worden sein müßte. Als sie in den Zug gestiegen sei, habe sie die Uhr noch gehabt, beim Aussteigen sei sie fort gewesen. Die Uhr sei $35 werth.

Verhängnißvoller Leichtsinn.

Bei dem Versuch, an N. California Ave. und West North Ave. von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen, stürzte der 14jährige Morris Daily, 1647 Park Ave., auf's Pflaster. Er liegt jetzt mit schweren Verletzungen im St. Elisabeth-Hospital.

— Gemüthlich.—Baronin (zu einer Bäuerin, die sich verheirathet hatte, seit die Baronin nicht mehr auf dem Gut war): Nun, Lisette, sind Sie zufrieden mit Ihrem Mann?—Bäuerin: No ja, gnä Frau, saufen thut er halt, wie die Mannsleut all' — Sie wissen scho selber — —

Lokalbericht.

Ein Pechvogel.

W. K. Cowan mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Der Trolley-Moloch.

Der Möbelhändler W. K. Cowan, wohnhaft Nr. 430 Elm Str., der erst am 9. November gelegentlich eines Zusammenstoßes seiner Kutsche mit einer Elektrischen, nebst seiner Gattin auf das Pflaster an Belden Ave. und Halsted Straße geschleudert wurde, erlitt auch gestern Abend wieder einen ähnlichen Unfall, der ihm beinahe das Leben gekostet hätte.

An Michigan Ave., nahe Randolph Straße, versuchte der Führer eines großen Kraftwagens diesen zwischen einem kleinen, von Frl. Louise Herrick, Nr. 2018 Prairie Ave., gelenkten Kraftwagen und von Fred Macklin bedienten Einspanner hindurchzusteuern. Bei dieser Gelegenheit streifte das große Gefährt den kleineren Kraftwagen. Herrn Cowans, wurde gegen die Kutsche geschleudert. Diese kippte um und ging in die Brüche. Der Gaul stürzte, brach das Kreuz und mußte erschossen werden. Das Pferd hatte angeblich einen Werth von $600. Herr Cowan arbeitete sich aus den Trümmern heraus und setzte, obgleich er arg zerschunden war, dem großen Kraftwagen nach, bis er dessen Nummer erlangt hatte.

Er ist empört über die Rücksichtslosigkeit des Führers und der Insassen des großen Wagens, die sich aus dem Staube machten, ohne sich um die Opfer ihrer Fahrlässigkeit zu kümmern.

Todtgefahren.

Ein Mann, der muthmaßlich John Welsh heißt, und sein Pferd wurden gestern Abend an 96. Str. und Vincennes Road von einer Elektrischen der Chicago & Southern Traction Company überfahren und getödtet. Der Motorführer John Stark und der Schaffner A. Berkler wurden verhaftet. Sie behaupten, daß der Unfall sich auf einem Privatfahrwege der Straßenbahngesellschaft zugetragen habe, wo der Verstorbene nichts zu suchen hatte. Dieser soll Nr. 5638 Ingleside Ave. gewohnt haben.

Jämmerlich umgekommen.

In der Anlage der N. K. Fairbank Co., Nr. 225 19. Str., fiel gestern der Maschinenbauer John D. Robbins, Nr. 1256 75. Str., in den Aschebehälter und erstickte. Es mußte die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden, um die Leiche zu bergen.

Ein Wettlauf.

Ald. Badenoch und Edward P. Weston mögen ihre Beinfertigkeit messen.

Das Stadtrathsmitglied Badenoch, welches seinem „Ruhmeskranze" als Verfechter aller möglichen Freibriefgesuche von Gas- und Fernsprech-Gesellschaften vor einigen Tagen ein weiteres Blatt als Dauerläufer hinzugefügt hat, wird von Bürgermeister Busse und dem städtischen Einnehmer Magerstadt ersucht werden, nunmehr mit Edward Payson Weston sich in einem langen Dauerlauf entweder von Chicago nach dem Süden, vielleicht Elberta, Ala., oder nach Portland, Me., zu messen. Beide Städte sind ziemlich gleich weit von Chicago entfernt. Herr Busse und Herr Magerstadt haben nämlich je $500 gewettet, dieser auf den Alderman und jener auf Weston, wer von ihnen der bessere Läufer sei. Der Verlierer in dem Wettlauf soll $250 und der Sieger $750 erhalten. Drei Richter sollen die Läufer im Kraftwagen begleiten, Badenoch auch Zeit zum Einlaufen und fünf Tage Vorschub erhalten, zehn Tage bei schlechtem Wetter.

— Anno 1904. — Ich bin erstaunt, nur ein halbes Jahr hast du um deinen Gatten getrauert? — Bitte, ein halbes Schaltjahr!

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssig Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Diese Abbildung zeigt deutlich, was Rengo gethan hat.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben. Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugeben. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nährkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt: keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Central Drug Co., ... Str.; The Economical Drug Company, 84 State Straße.

Uneeda Biscuit

Ein Nahrungsmittel, das zur Arbeit anregt —
Ein Nahrungsmittel, das zum Lächeln reizt —
Ein Nahrungsmittel, das zum Singen animirt —

Energie und gute Natur enthalten in jedem Packet.

Das nahrhafteste aus Weizen hergestellte Genußmittel.

5¢ In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

„Ein bischen Diebeslüst'..."

In dem Laden der Firma Charles A. Stevens & Bros. wurden gestern Nachmittag zwei in den Zugstücken des Colonial-Theaters: „Die lustige Wittwe" mitwirkenden Choristinnen beim Diebstahl abgefaßt. Sie hatten Kleinigkeiten im Werthe von $35 stibitzt. In der Hauptwache entpuppten sie sich als Vesta Field und Jessie Bryan. Sie wurden gegen Bürgschaft, die der Anwalt A. A. Andrews und ein gewisser „George M. Jackson", für sie stellten, auf freien Fuß gesetzt. „Jackson" soll in Wirklichkeit der Kommissionshändler Marshall L. Brown sein.

Das „Karnickel".

„Nun habe ich ausgespielt," schluchzte Frl. B...an. „Der Herr Direktor wird mir den Laufpaß geben. Wohin ich auch flüchte, überallhin wird mir die Schande folgen. Wir hatten ja Geld. Ich kann gar nicht begreifen, weshalb wir uns an den Kleinigkeiten vergriffen. Wir hatten aber in Gesellschaft des Herrn Brown im Union-Hotel, wo wir wohnen, zu viel Wein getrunken. In unserer weinseligen Stimmung begaben wir uns dann nach dem Laden und eigneten uns das für uns ganz werthlose Zeug an. O hätte ich doch nie Herrn Brown kennen gelernt!"

Der Theaterleiter hat die Mädchen entlassen, will sich ihrer aber nach Kräften annehmen und sie nach ihrer Haftentlassung nach New York schicken.

Außer den beiden Mädchen wurde im selben Geschäft eine hochfein gebildete, mit werthvollem Schmuck behangene Frau wegen angeblichen Ladendiebstahls dingfest gemacht. Sie gab an, Frau Ollie Howard, Nr. 1344 Locust Str., Davenport, zu sein und hier besuchsweise bei einer im Hause Nr. 359 W. Van Buren Straße wohnhaften Familie zu weilen. Auch sie wurde mittels Bürgschaft losgeeist.

Monopolistischer Mitbewerb.

Die Obstaufkäufer und ihre Beschwerden über die Bahnexpreß-Gesellschaften.

Der Western Fruit Jobbers' Association, welche im Auditorium Hotel tagt, hat heute Frank H. Gaines von Omaha, Nebr., über die von ihm veranstalteten Untersuchungen Bericht erstattet. Danach ist dieses Geschäft sowohl in Kansas City, wie in Omaha und Chicago ein sehr umfangreiches. Beispielsweise wurde von den Gesellschaften im weiten Umkreise von Kansas City die ganze Erdbeerenernte in diesem Frühjahre aufgekauft. Die Gesellschaften haben das von der Zwischenstaatlichen Handelskommission ihr Verfahren damit zu begründen versucht, daß sie auf diese Weise den Obst-, Beeren- und Gemüseanbau entwickelten. Die Western Fruit Jobbers' Association hat die Beschwerden der Zwischenstaatlichen Handelskommission vorgelegt und darin als Hauptübelthäter die Adams, die American, die United States, die Pacific und die Wells Fargo Expreß Co. bezeichnet. Die Kommission wird am 9. Januar über gleiche Beschwerden im Staate Texas und zwar in der Stadt Dallas verhandeln.

Brandstiftung vermuthet.

Ein Polizist berichtete heute Kapt. Mahoney auf der Maxwell Str.-Bezirkswache bezüglich des Feuers, das gestern früh M. Greenbergs Stallung, 166 De Koven Str., und ein Pferd von E. J. Köhler, 155 De Koven Str., zerstörte, daß er Chas. Rosenberg, 440 Jefferson Str., habe sagen hören, das Feuer sei von einem Manne auf dem Heuboden angesteckt worden. Kapitän Mahoney will Rosenberg verhören, und hat eine Untersuchung des Brandes veranlaßt, auch dem Feuerwehranwalt Mittheilung gemacht.

— Ihr Ziel.—„Bitte, bitte, Fräulein Sophie, ein einziges Küßchen!"—„Ein einziges?....Das kann unmöglich bis zur Ehe führen!"

Sehr zuversichtlich.

Führende Geschäftsleute Chicagos stimmen mit E. H. Harriman überein.

Anknüpfend an E. H. Harrimans Aeußerungen, daß die Gedrücktheit der finanziellen Lage in schnellem Schwinden begriffen sei und das Land dauernd zur Prosperität zurückkehren werde, da Stetigkeit auf industriellem Gebiete zu Grunde liege, sagte Franklin MacVeagh gestern, daß in Chicago normale Zustände bereits wieder eingetreten seien. Die Banken hätten nicht mehr die geringste Ursache zur weiteren Benutzung der Zertifikate. Mit diesen würde auch der letzte Schimmer des Mißtrauens schwinden. Ueberhaupt hätten die Geschäfte trotz aller Reden von Panik und Krisis sehr wenig gelitten, es sei eben keine wirkliche Panik, sondern nur eine vorübergehende, künstlich erzeugte finanzielle Störung gewesen.

Enos M. Barton, Präsident der Western Electric Company, glaubt, daß Harriman die Lage richtig gekennzeichnet hat und die Aussichten auf die Zukunft günstig sind.

J. Ogden Armour erklärte sich in völliger Uebereinstimmung mit Harriman's Aeußerungen über die Aussichten auf gesunden und festbegründeten wirthschaftlichen Wohlstand.

Präsident James B. Forgan von der First National Bank erklärt den Umstand, daß Worte, wie die Harriman's, aus New York kommen, für sehr ermuthigend und meint, daß sich von Chicago sogar noch Besseres sagen lasse. In den letzten zwei Wochen habe die Lage sich ganz erheblich verbessert.

Präsident E. A. Potter von der American Trust & Savings Bank sagt, daß Harriman's Aeußerungen sich auf Thatsachen stützen, während Präsident Geo. Woodland von der Prairie Nationalbank sie für ziemlich optimistisch hält, obwohl in Chicago eine stetige Verbesserung der Lage unverkennbar sei.

Nach der Ansicht von Präsident E. A. Erickson von der Security Bank, schreitet die Besserung der Verhältnisse langsam aber stetig und in der rechten Richtung vorwärts.

In ähnlichem Sinne sprachen sich auch andere Bankpräsidenten aus, Präsident E. S. Lacey von der Bankers' National Bank wies besonders auf die glänzenden Verhältnisse der Landwirthschaft, dieser Grundlage des nationalen Wohlstandes, hin.

Vizepräsident W. B. Jansen von der Santa Fe-Bahn glaubt, daß in etwa 60 Tagen Geld in dem Maße wieder flüssig sein wird, daß die Eisenbahnen die unterbrochenen oder aufgeschobenen Bauten fortsetzen, bezw. in Angriff nehmen können. Bei der Illinois Zentralbahn ist, wie Präsident Harahan mittheilt, überhaupt keine Unterbrechung eingetreten und es sind keine Arbeiter entlassen worden. Seitens der Rock Island-Bahn sind die Arbeiter-Entlassungen jetzt eingestellt worden.

Der Aktienmarkt hat sich in den letzten zwei Wochen wunderbar erholt, und das Weihnachtsgeschäft ist äußerst lebhaft, wie u. A. aus der Thatsache hervorgeht, daß zur Zeit 28 Prozent mehr Einschreibsendungen durchs Postamt gehen, als letztes Jahr um dieselbe Zeit.

Aus Omaha wird gemeldet, daß die Union Pacific ihre vor fünf Wochen eingestellten Bauarbeiten wieder aufgenommen hat.

Neue Bankvereins-Zertifikate, von denen jetzt im Ganzen $12,234,000 hergestellt sind, aber keine mehr gedruckt werden, wurden gestern nicht in Umlauf gebracht. Zertifikate zum Betrage von $380,000 sind wieder eingezogen worden.

Hiesige Bankiers sind der Ansicht, daß die Schließung der National Bank of Commerce in Kansas City keine Einwirkungen auf Chicago haben wird.

Aus dem Unterschatzamt erhielten die First National Bank $1,000,000, die Fort Dearborn National Bank $125,000 und die Hamilton National Bank $84,000 in Gold.

Die Banken haben die Ausstellung von Klarirhausscheinen einstellen können und solche im Betrage von $20,000 vernichtet.

Waren die Geleimten.

Landonkel wurden hier von Bauernfängern übers Ohr gehauen.

Die Gebrüder Andrew und Hans Johnson aus Antioch, Ill., beabsichtigten, nach Europa zu reisen. Als sie hier, auf dem Wege nach dem Bahnhof begriffen, die Michigan Ave. hinaufschritten, ließ ein vor ihnen gehender Mann einen $100-Schein fallen. Sie wollten schon den Verlierer anrufen, als ein Mann, der sich gleich ihnen auf den Geldschein gestürzt hatte, ihnen zuflüsterte: „Unsinn, wir theilen!" Sie gingen darauf ein und zahlten dem Fremdling $34 in Baar als seinen Antheil. Er überließ ihnen den Geldschein. Als sie später feststellten, daß letzterer seiner Zeit von der Regierung der konföderirten Staaten verausgabt war und daher werthlos ist, liefen sie zur Polizei und klagten der ihr Leid. Die Bauernfänger haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Deutsche Adventisten - Konferenz.

Die Konferenz der deutschen Adventisten schreitet rüstig vorwärts. Die Vorträge und deren Besprechung zeigen lebhafte Antheilnahme der Anwesenden. Referate wurden vorgelegt wie folgt: von Pastor C. W. Weber, Chicago, über „Das Verhältniß der deutschen Arbeiter zum Superintendenten"; von Pastor W. F. Graf über „Prediger, Bibelarbeiter und Kolporteure"; von J. H. Kraft über „Gemeindebeamte und -Glieder"; von Pastor Schulz, Kalifornien, über „Entwicklung im Predigtamt"; von Pastor Reinke wurde ein Referat über „Die Arbeit in den Großstädten des Ostens"" geliefert. Berichte wurden erstattet über den Stand der Kirchengemeinschaften Pennsylvanien, Ohio, Illinois, Wiskonsin, Minnesota und Jowa.

Columbia-Damenverein.

Vor dem Columbia-Damenverein hielt gestern Nachmittag Frau Fernande Richter aus St. Louis, die unter dem Namen Edna Fern bekannte ausgezeichnete Schriftstellerin, einen Vortrag über „Die Nothwendigkeit der Poesie". Frau Fern wird nächste Woche an einem noch zu bestimmenden Tag und Ort in Chicago einen Vortrag vor der Oeffentlichkeit halten. Den musikalischen Theil der gestrigen Unterhaltung deckte der vorzügliche Cellist Karl Brückner, dessen Spiel von Frau Abele auf dem Klavier begleitet wurde.

Für die Sonntagsfreiheit.

Dem West-Chicagoer Wirthsverein traten in der letzten Vereinsversammlung in der „Vorwärts"-Turnhalle 35 Wirthe als Mitglieder bei. Der Verein hat eine Kopfsteuer von $2 für den Kampf gegen die Sonntagsfanatiker ausgeschrieben.

Nicht im Theater.

Vom Haymarket-Theater aus wurde heute, kurz nach Mittag, die Feuerwehr alarmirt. Es brannte aber nicht im Theater, sondern in dem ein Straßengeviert entfernt an Madison und Union Straße gelegenen Belmont-Hotel. Gegen ein Uhr hatte die Feuerwehr den Brand in Gewalt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen...	20.28
Schweiz: 100 Franken...	19.33
Holland: 100 Gulden...	40.18
Dänemark: 100 Kronen...	26.62
Rußland: 100 Rubel...	51.50

Der König verkauft.

Preisstier „Roan King" für $259.20, 24 Cents das Pfund, versteigert.

„Roan King", der Haupt-Preisstier der Viehausstellung, wurde gestern versteigert und von der C. Klinck Packing Co. von Buffalo für 24 Cts. für jedes seiner 1080 Pfund oder $259.50 erstanden. Nach ihm kamen die von Klaus Krambeck ausgestellten, ebenfalls mit Preisen ausgezeichneten Ochsen zur Versteigerung. Sie brachten 8 Cents das Pfund, zusammen $1832.40. Voriges Jahr brachten die Preisochsen 17 Cents, — zusammen $3660.90. Der Haupt-Preisstier wurde damals nicht versteigert, sondern von der landwirthschaftlichen Hochschule von Jowa angekauft.

Unter den Kutschpferden trugen gestern die aus dem Pabst'schen Gestüt bei der Preisvertheilung den Sieg davon. Der Preis für Schafe wurde den Thieren aus der kanadischen Provinz Ontario zuerkannt.

Unter den Besuchern der Ausstellung befanden sich gestern Vertreter der japanischen Regierung, welche Pferde kaufen wollen, und der Dauerläufer Weston.

Germania-Männerchor.

Er veranstaltete gestern Abend ein herrliches Konzert.

Die Mitglieder des Germania-Männerchors und ihre Angehörigen konnten gestern Abend in Kunstgenüssen schwelgen. Es bedürfte der Anwendung zahlreicher Eigenschaftswörter wie „tadellos", „herrlich" usw., um die Darbietungen, die alle große Begeisterung weckten, zu kennzeichnen, ohne daß dadurch der tiefe Eindruck des Gehörten wiedergegeben werden könnte. Es sei nur festgestellt, daß der Chor dazu beglückwünscht werden muß, in Herrn Alexander von Fielitz einen Leiter gewonnen zu haben, dessen Meisterhand sich in den gestrigen Vorträgen der Chorgesänge deutlich offenbarte, sowohl bei den a capella Liedern wie bei dem Reinecke'schen „Die Flucht der heiligen Familie" und dem Brahms-Heuberger'schen „Lied des Herrn von Falkenstein" mit Orchesterbegleitung. Sowohl in der Art des Vortrages wie in der Fülle und Zusammensetzung des Stimmkörpers sind große Fortschritte zu verzeichnen.

Die Solisten des Konzerts waren Hugo Heermann, der aufs Neue seine Meisterschaft auf der Violine bewies, und Frau Minna Brentano, die zur Klavierbegleitung des Komponisten das von Herrn von Fielitz vertonte Lied „Schön Gretlein" mit ihrer schönen Stimme in einer Weise sang, die ihr nicht nur von der Zuhörerschaft, sondern auch vom berufensten Kritiker, dem Schöpfer des Liedes selbst, die höchste Anerkennung eintrug.

Wird geschieden.

Frau Helene Pratt Judd, die ihren Gatten vor zwei Jahren verließ und sich gemäß ihren sozialistischen Anschauungen „ökonomisch unabhängig" machte, indem sie eine Stellung als Dienstmädchen annahm, wurde gestern von ihrem Gatten geschieden. Richter Carpenter gewährte ihrem Gatten, dem Anwalt Wilton Brewster Judd, die nachgesuchte Scheidung. Frau Judd, die eine Tochter des früheren Mayors von Minneapolis und jetzigen Präsidenten des dortigen Schulraths, Rob. Pratt, ist, arbeitet jetzt in einem hiesigen Hotel als Leinenbewahrerin. Sie hat eine ausgezeichnete Erziehung genossen und die Universität besucht.

Familie in Noth.

Frank von Valkenberg bat gestern auf der Englewood-Bezirkswache um Hilfe für seine Familie. Er ist seit zwei Wochen arbeitslos und hatte nebst seiner Frau und seinen beiden Kindern in der ungeheizten Wohnung 6518 Morgan Str. nichts zu essen gehabt. Die Beamten brachten vorläufig unter sich $15 für die Unglücklichen auf.

Verlangen Abrechnung.

Beamte der Falker & Stern Co. von Aktionären verklagt.

Einsetzung eines Masseverwalters und genaue Abrechnung verlangen die Kinder des am 9. Mai 1904 verstorbenen G. W. R. Rolins in einer Klage, die sie gestern im Kreisgericht gegen die Falker & Stern Co., Nr. 144 bis 146 Lake Str., eingereicht haben. Die Kläger, welche 225 Aktien der Gesellschaft besitzen, erklären, daß die Gründer der Gesellschaft, die Herren Henry Falker und Hermann Stern, um keine Dividenden bezahlen zu müssen, ihre Gehälter als Beamte erhöht hätten, nachdem Jahre lang Dividenden von 7½ bis zu 22½ Proz. bezahlt worden seien. Außerdem hätten die Beamten ungesetzlicher Weise für die Gesellschaft Hypotheken und Pfandbriefe erworben. Sie verlangen Auflösung der Gesellschaft, eine Abrechnung und Ausstellung eines Einhaltsbefehls, durch den die Beamten verhindert werden sollen, über die Habe der Gesellschaften zu verfügen.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

dilfso

The Fair State, Adams & Dearborn Sts.

Größter Spielsachen u. Puppen-Bazar auf dem 4. Floor.

Mädchen und Misses Coats

Spezieller Einkauf von Misses- und Mädchen-Coats und Suits zu ungefähr ½ des regul. Werthes.

Caracul Cloth Mädchen-Coats, lang, Flaring und doppelbrüstig, mit schwerem Satine gefüttert, hoher Rollkragen, tiefe Cuffs und fancy Metallknöpfe, werth $10; markirt für nur **4.98**

Hochfeine englische Mädchen-Topcoats, von schwerem Tweed und schlichtem Cheviot, mit Flanell oder mercerized Sateen gefüttert — anliegender Sammetkragen, tiefe Fließ-Taschen und große Knochen-Knöpfe, $12-Werthe zu **6.80**

Lange, lose und halbpassende Coats für Mädchen und kleine Damen, von dunklen, schönen Plaids und schlichtem Cheviot, tiefes Yoke-Futtert, anliegender hoher Kragen von Sammet und Novelty Braid, weite Aermel mit Roll-Cuffs, tiefe Taschen mit gesteppten Flaps, und befestigt mit zwei Reihen von Novelty-Knöpfen — $18.00 - Werthe, **9.98**

50zöll. halbpassende Mädchen-Coats, von schwerem Frieze, in hell und dunkelgrau, von $40-Modellen kopirt, m. breitem Sammet-Shawl Kragen, Outlined m. fancy Braid, 4 breite Bands von Cloth in kontrastirenden Schattirungen vorne und hinten abwärts, Studded an der Taille-Linie mit dazu passenden Seide-Ornamenten; Cuff Besatz, bis zur Taille gefüttert mit feinem Satin und befestigt mit Loops und Metallknöpfen, zu **14.98**

Ein weiterer Uhren-Verkauf

Männer-Uhren, 25 Jahre garantirt, vergoldetes Hunting-Gehäuse, mit Elgin oder Waltham 15-Jewel Werk, Cut-Expansion Balance, Breguet Haar-Feder, polirt, Regulator Sunk, zweites Zifferblatt, damaszirte Platten, dünnes Modell, zu **10.95**

Männer-Uhren, Nr. 18, offen, Waltham oder Elgin 7-Jewel Werk, guter Zeithalter —Silveroid Gehäuse, **4.75**

Knaben-Uhren, Elgin 7-Jewel Werk, m. einem 10 Jahre garantirt. vergold. Gehäuse, Pendant Set, speziell morgen **7.50**

Solide goldene Chatelaine Damen-Uhren, Open Face, ausgestattet mit einem genauen 7-Jewel Werk, Pendant Set, — speziell Samstag zu **4.95**

Emaillirte Chatelaine Damen-Uhren, prächtige Farben, Turquoise, Garnet und Emerald — ein zuverlässiger Zeithalter, garantirt, **2.95**

Federmesser und Rasirmesser — Spezial-Bargains

Graeff & Schmidt und Henckel berühmte Taschenmesser, großes Sortiment zur Auswahl, 2, 3 und 4 Klingen; Geweih-, Perlmutter- und Knochen-Griffe; — jedes Messer in einem schönen Kästchen, wth. bis zu $1. Speziell Samstag, **45c**

Gem Junior Sicherheits-Rasirmesser, 7-Messer-Set, ein Messer für jeden Wochentag;'p. Set **$1**

The Unexcelled Rasirmesser, von dem besten doppelt Refined Wardlow Stahl, fertig zum Gebrauch ⅝-zöll. Klinge, schw. Griff, wth. $1, Samstag **39c**

Landers, Frary & Clark's Tranchir-Set, 3-Stücke, Geweih-Griffe, regulärer Preis 2.75. Speziell für Samstag, **1.95**

Winter-Mützen und Hüte Haupt-Floor

Wir sind das Hauptquartier für die berühmten J. B. Stetson Hüte, in allen bekannten Styles, von diesen berühmten Hut-Fabrikanten gemacht, $10 abwärts bis **3.50**

Wir sind Haupt-Agenten für die Mallory Cravenette-Hüte, unübertrefflich für ihre Güte und Styles. Preis **3.00**

Die Lenox weichen und Derby-Hüte, unsere populär markirten Hüte, so gut wie die $2.50-Sorten der ausschließlichen Hut-Geschäfte. Unser Preis **1.95**

Echte Sealskin Männer-Kappen, Detroit- und Kutschir-Facons, $7.50-Werthe —unser Preis **4.95**

Franz. Seal Männer-Kappen, Detroit-Facon, werth $5. Unser Preis **3.45**

Nearseal Damen-Kappen, Detroit-Facons — regulärer Werth $3.50. Unser Preis **2.45**

Mufflers und Halstrachten für Weihnachten.

Männer-Hals-Mufflers in Reefers, Squares und der Quilted Sorte, — in schwarz, weiß, Pearl und farbig. Ein außergewöhnlich großes Sortiment zur Auswahl — Preise rangiren von 50c bis zu $5.

Spez. für diesen Verkauf, ein echter Peau de Crepe Reefer, 46 Zoll lang bei 24 Zoll breit. Ein regulärer $2.00 Reefer für **1.59**

Fancy Weihnachts-Männer-Hosenträger, ein Paar in einer Schachtel, begehrenswerthe Farben, Schnallen können gravirt werden, werden nicht schwarz, — für diesen Verkauf markirt zu **89c**

Feine Männer-Halstrachten für Weihnachten. Eine schöne Schachtel mit jedem Tie. — die allerneuesten Styles, neuesten Schattirungen, populärsten Facons in Four-in-Hand mittlerer Breite. Preis in and. Geschäften ist $1.50. Unser Preis **1.00**

Speziell—eine weitere Partie jener feinen seidenen Puff Scarfs, werth 50c, Samstag-Verkaufspreis, 3 für 50c; das Stück **17c**

Weiße Plaited Männer-Hemden, ein Paar separate Manschetten mit jedem Hemd, regul. $1.50-Hemden, hier immer verkauft für **1.00**

Männer-Bade-Roben, für Weihnachts-Geschenke. Ein vollständiges Sortiment sowohl in Blanket oder Toweling, Preise rangiren von $16.00 bis $2.00. Wir zeigen eine spez. gute Robe von schwerem Blanket-Stoff in prächtigen Entwürfen und hübschen Farben — morgen markirt zu **2.95**

Bargains für Raucher Main Floor.

Hunderte von Artikeln passend als Weihnachtsgeschenke für Raucher. Besichtigt unsere vollständige Auslage von den neuesten Novitäten.

Park & Tilfords, Mi Favorita Marke Key West echte Havana Zigarren, in 16 Größen, Camelias Size, 3 für 25c; Kiste 50, **3.75**

Vuelta Del Rio, Jockey Club Havana Zigarren mit der befriedigenden Qualität, 5 für 30c; Kiste mit 50, **2.75**

Manhattan Girl, Panetellas, lange Havana Filler, Broadleaf Connecticut-Deckblatt, 4 für 25c; Kiste mit 50, **3.10**

15c FullPerfectos, gem. in Tampa, Fla., von großer echt. Hav'fabrik, Fabr. Name d. F. auf Kiste, 3, 25c; Kiste 50, **4.00**

„Jules Verne" VueltaAbajo Havana-Zigarren, stark reduzirt, — BouquetEspeciales, 5, 30c; 50, **2.95**; BockPanetellas, 3, 25c; K. 50, **3.80**; Club Perfectos, jede, 10c; 25, **2.50**

Kisten mit 25 Zigarren

HappyJim, Perfectos, lange Kombination Fillers, Sumatra-Deckblatt, Kiste mit 25, **75c**

Robert Bonner, gute Qual. Domestics, Kiste 25, **1.00**

Prinzessa, Havana-Filler, Broadleaf-Deckblatt, schön Blended, Kiste 25, **1.50**

ChicagoDip, Domesticzigarre, gem. in 2 Fac., Perfectos und JockeyClubs, 6 25c; K. 50, **2.00**

La Preferencia Victoria od. Club House Facon, jede, 7c; Kiste mit 25, **1.60**

Carolina Perfectos, Kiste mit 25 **85**

JudgeLivingstone, Kiste m. 25, **50c**

5c Zigarren herabgesetzt

5c JohnDrew, 8 f. 25c; K. 50,	1.50
5c Childs Cabinets, 7 25c; K. 50,	1.70
5c AnnaHeld, 7 f. 25c; K. 50,	1.70
5c Hy. George, 7, 25c; K. 50,	1.60
5c ImperialBeauty, 8, 25c; 25,	75c
5c Cremos, 9 für 25c; Kiste mit 50 zu	1.35
5c DonBonanza, 2, 5c; K. 50,	1.10
5c Lill. Russell, 2, 5c; K. 50,	1.15
By Jingo, Perfectos, garantirte langeFillers, gute frische Zigarren, 5, 10c; 17.50 p. 1000; K. 50,	90c

Rauchtabak

Dukes Mixt. 9 Pack.	34c
Original, 5 Packete,	15c
Un. Workman, 9 P.	33c
Navy, 9 Packete,	35c
Fashion, 9 Packete,	35c
Plow Boy, 9 Pack.,	33c
Tuxedo, 4 Packete,	28c
Manhattan Cocktail, 4 Packete,	28c
Giant, 8 Packete,	28c
SweetCaporal, 5 P.	10c
Sw. TipTop, 9 P.	34c
Day & Night, 8 P.	29c
Red Band, 8 Pack.,	29c
Durham, 18 Packete,	61c

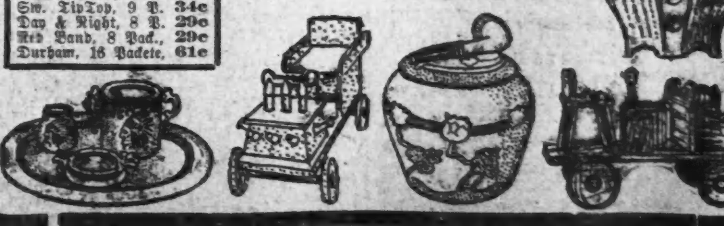
Pfeifen

Eine Part. Bruyerpfeifen, Ausw. von Größen u. Facons, 25c Werthe, 10c.

Große Size importirte französische Brierwurzel Pfeifen erste Qual. Bernsteinrohr, plüschbelegte Cases, $2.00 Werthe, 1.45.

Kautabak

Climax, Plug,	19c
BattleAx, Plug,	29c
Star, per Pfd.,	38c
Spearhead, Plug,	19c
Standard Navy, per Plug,	20c
Keystone, 14-Unzen Plug,	20c
Piper Heidsieck, per Plug,	20c



Marktbericht.

Chicago, den 6. Dezember 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¼—98½c; Nr. 3, roth, 94⅞—97¼c; Nr. 2, hart, 98⅞—$1.02¼; Nr. 3, hart, 97⅝—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.10

Mais, Nr. 2, 59½c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, 64¼c; Nr. 3, 61—63c; Nr. 3, weiß, neu, 54½c; Nr. 3, gelb, 64½c; Nr. 4, 61c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 49½—51½c; Nr. 4, weiß, 46—50c; Standard, 50—50½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Nr. 3, $11.50—$13.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 94⅝c; Mai, $1.01⅝; Juli, 96⅝c.

Mais, Dezember, 55¼c; Mai, 56⅝c; Juli, 56¼c.

Hafer, Dezember, 49¼c; Mai, 53⅝c; Juli, 47¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 108,000, von Hafer auf 160,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 105,106 Bushels Weizen, 105,884 Bushels Mais und 242,918 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.97½; Mai, $8.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.95; Mai, $13.35.

Rippchen, Januar, $7.07½; Mai, $7.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.75—$4.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.90—$5.17½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.95—$5.17½; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.15; gute bis beste Schafe, $3.75—$5.00; „Yearlings", $4.50—$5.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$6.40.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund	0.16	—0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.23	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.09
„Springs", das Pfund	0.09	—0.09½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.07	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.25
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—8.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, das Faß	2.00	—6.00
Trauben, 8-Pfund Korb	0.15	—0.24
Birnen, das Faß	2.00	—4.00
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste		1.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—2.50
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.75
Spinat, der Kübel	0.50	—0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen		0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.60	—1.21
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	1.50	—1.75
Wachsbohnen, die Schachtel	1.00	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.10
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.45	—0.53
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$...........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 231,279.54
Interest, rents and dividends	13,586.98
Total income	$ 244,866.52
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,832.62
Dividends paid during the year	185,349.01
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,016.70
Rents	1,350.00
Taxes	4,507.09
Amount of all other expenditdres	6,740.94
Total expenditures	$ 238,796.36
ASSETS.	
Loans on collateral security	$ 3 800.00
Market value of bonds and stocks	170,970.00
Cash in bank	65,871.84
Premiums and interest	6,367.83
Total	247,009.67
Less special deposit of members to secure liability in Georgia	10,250.00
Total Cash Assets	$ 236,759.67
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	1,143,558.75
Total cash assets	$1,380,318.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid lasses	8,484.57
Total unearned premiums	114 355.87
All other liabilities	4,574.23
Total	127,414.67
Less liability for unearned premiums secured by special deposit	4,618.38
Total liability	122,796.29
Net amount of premium or deposit	1,143,558.75
Net cash surplus	113,963.38
Total cash assets anh premiums or deposits	$1,380,318.42
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,314,848.00
Total premiums received duridg the year in Illidois	$ 21,684.01
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 139.24

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1907.
[Seal] GILMAN E. JOPF. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL

HARDWARE MUTUAL INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnosota, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$...........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 66,861.58
Interest	3,182.14
Total income	$ 70,043.72
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,191.47
Commission or brokerage	3,810.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	2,680.17
Taxes	656.98
Amount of all other expenditures	6,967.46
Total expenditures	$ 41,306.57
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 86,269.50
Cash in bank	5,417.64
Interests	4,083.57
Other ledger assets	835.00
Total cash assets	$ 96,605.71
OTHER ASSETS.	
Premium or deposit notes	$ 89,334.44
Gross cash assets and premium or deposit notes	$ 185,940.15
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Office suplies etc	835.00
Total cash assets and premiums or deposit notes	$ 185,105.15
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 45,011.91
Total liabilities	$ 45,011.91
Net premium or deposit notes	89,344.44
Net cash surplus	50,668.80
Total cash assets and contingent liabilities	$ 185,105.15
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,038,655.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 15,983.12
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 511.52

CHAS. F. SADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] GEO. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLER'S

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to low.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$...........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 208,995.97
Interest and dividends	17,460.22
Amount received from all other sources	5,287.50
Total income	$ 231,743.69
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 127,293.81
Gash paid to members for discontinued policies	18,785.40
Commission or brokerage	879.94
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19 853.31
Taxes	8,815.80
Amount of all other expenditures	10,179.72
Total expenditures	$ 185,907.98
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds	$ 10,000.00
Loans on collateral security	79,700.00
Market value of bonds and stocks	172,813.19
Cash in bank	171,055.06
Premiums in course of collection	5,002.57
Special deposits in Manitoba	10,100.00
Total cash assets	448,671.42
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	1,411,134.99
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 700.00
Total unearned premiums	96,346.65
Total liability	$ 97,046.65
Net premiums or deposit notes	1,411,134.99
Net cash surplus	351,624.77
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 178,875.00
Total premiums received during the year in Illinois	38,162.41
Total losses incurred during the year in Illinois	21.40

JOHN H. HAHN, President.
WM. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1907.
[Seal] CHAS. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBERS MANUFACTURING MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the state of Massachusets, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$...........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 460,082.77
Interests	14,672.51
Total income	$ 474,755.28
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 37,430.48
Cash pad to members for discontinued policies	364,802.05
Inspections	10,440.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,284.64
Taxes	5,515.12
General expenses	19,586.22
Total expenditures	$ 450,058.53
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 352,865.00
Cash on hand and in bank	29,779.38
Premiums and course of collection	11,313.77
Inter st due and accrued on stock	5,672.07
Total cash assets	$ 396,133.43
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assessment	$2,319,170.055
Total cash assetu and contingent liabilities	$2,715,306.98
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 22,016.08
Total unearned premiums	231,917.05
Taxes and assessments	1,439.28
Total liabilities	$ 255,372.41
Net amount of premiums or deposit notes	2,319,170.55
Net cash snrplus	140,766.02
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,715,306.98
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$4,135,087.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 127,634.84
Total losses incurred during the year in Illinois	267.77

ARTHUR W. CLAPP, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.
Seal SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA

MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$...........
INCOME.	
Premiums, assessments and interest received during the year	$ 377,873.67
Amount received from all other sources	1,665.98
Total income	$ 379,539.65
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 23,150.40
Dividends paid during the year	267,036.99
Cash returned on discontinued policies	24,708.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,521.86
Taxes	1,392.78
Amount of all other expenditures	13,712.92
Total expenditures	$ 342,522.78
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 349,065.00
Cash on hand and in bank	32,965.53
Premiums in cours of collection	10,359.63
Total cash assets	$ 392,390.16
ASSETS.	
Amount of contingent liability subject to assesement	$1,697,970.75
Total cash assets and contigent liability	$2,090,360.91
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	169,797.07
Total liability	172,797.07
Net amount of premium or deposit notes	1,697,970.75
Net cash surplus	219,593.06
Total cash assets and premiums or deposit notes	$2,090,360.91
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,961,877.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 27,815.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 72.65

EDWIN I. ATHEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.
[Seal] W. HOWARD BEST, Notary Public.

Briefkasten.

1907. — Wenn das Geldstück als Prägungsjahr 1892 aufweist, ist es 55 Cents werth, wenn im Jahre 1893 geprägt, hat es nur Prägungswerth.

F. M. — Die größte dort erscheinende Zeitung ist der „Cincinnati Enquirer", den Sie direkt vom Verlag beziehen können.

A. H. — Unterricht im Maschinenzeichnen wird in allen Hochschulen ertheilt. Die Ihnen zunächst gelegene ist die Lake Hochschule, 47. Place und Union Ave.

W. K., Woodstock. — Ob die deutsche Behörde darauf Zoll erheben wird, können wir Ihnen nicht sagen. Sollte es der Fall sein, so ist der Betrag jedenfalls ein sehr geringer.

M. F. — Die erste elektrische Eisenbahn in Deutschland wurde von der Firma Siemens & Halske im Jahre 1881 bei Lichterfelde erbaut.

Maxit. — Die Firma Lord & Thoams, Trude Gebäude, an Randolph Str. und Wabash Ave., gibt ein „Pocket Directory" sämmtlicher in den Ver. Staaten erscheinenden Zeitungen heraus.

Stetiger Leser. — Wir können hier nicht eine Liste der deutschen und polnischen Zeitungen jener Stadt veröffentlichen. Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen, so werden wir Ihnen ein Buch zur Verfügung stellen, aus dem Sie das Gewünschte entnehmen können.

Zürich. — Sie finden alle derartigen Fabriken (über 100 an Zahl) unter „Furniture Manufacturers" auf Seite 2785 des „City Directory" aufgeführt.

L. M. — Sie haben Recht. Der Einwanderer, der das Bürgerrecht erlangen will, hat zunächst die sog. „ersten Papiere" zu erwirken, d. h. er gibt die Erklärung ab, das Bürgerrecht erwerben zu wollen. Die „zweiten Papiere", d. h. den eigentlichen Bürgerbrief, erhält er frühestens nach Ablauf von zwei Jahren, nachdem er die Absicht kundgegeben, Bürger werden zu wollen, und nur, wenn er mindestens 5 Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt hat. Ein „drittes Papier" gibt es nicht, weder in Illinois, noch in einem anderen Staate.

Wm. B. — Dr. Ernst Schmidt wurde im Jahre 1879 von der sozialistischen Arbeiterpartei als Bürgermeisterkandidat aufgestellt.

B. S. — Ihre Anfrage („Ist es möglich, sich zu verlohsen?") ist uns unverständlich.

Th. — Vermuthlich soll durch die grüne Farbe jenes Theils des ungarischen Staatswappens die Puszta angedeutet werden.

E. C. Sch. — Die Bundesverfassung enthält keinerlei Bestimmungen darüber, wie oft ein Präsident der Ver. Staaten wiedergewählt werden darf.

F. N. U. — Wenn Sie die für solche Hausirer vorgeschriebene Lizens haben, dürfen Sie auch Christbäume auf dem Wagen führen.

J. N. — Es hat „geschneit" ist richtig.

St. — Auf Pfauenfedern ist ein Zoll von 50 Prozent des Werthes zu entrichten.

G. J., Western Ave. — Ist in Deutschland gegen einen Ausgewanderten wegen Verletzung der Militärgesetze eine Geldstrafe verhängt worden, so kann zur Befriedigung des Strafurtheils ein etwaiges Erbtheil des Verurtheilten mit Beschlag belegt werden.

J. P., Langley Ave. — Der Verkäufer braucht das Pferd nur dann zurückzunehmen, wenn es den Bedingungen nicht entspricht, unter denen er es Ihnen verkauft hat. In solchem Falle können Sie ihn auf Rückerstattung des gezahlten Preises oder auf Schadenersatz verklagen. Die Klage wäre im Stadtgericht anhängig zu machen.

G. L., Cleveland Ave. — Weigert sich der Hausbesitzer, Ausbesserungen machen zu lassen, die zu machen er beim Abschluß des Miethsvertrages sich verpflichtet hat, so ist der Miether zum Ausziehen berechtigt.

S. K. — Sie sind berechtigt, auf Zahlung zu klagen. Einen „Clearinghaus"-Check, der auf $4.75 lautet, gibt es überhaupt nicht.

Frau H. L. — Wenn die Sache vor Gericht kommt, so wird das Gericht untersuchen, ob Sie sich verrechnet haben oder ob die Firma falsch gerechnet hat, und wird darnach seine Entscheidung treffen.

M. E. — Wie schon oft bemerkt, ist für Kochrezepte nicht der Briefkasten der Platz. Sie werden das Gewünschte nächstens in der Küchenspalte der Sonntagpost finden.

K. F. — Hat der Zahnarzt die zu leistende Arbeit für einen im Voraus vereinbarten Preis übernommen und verlangt nachher für die Arbeit mehr als den vereinbarten Preis, so braucht ihm die Mehrforderung nicht bezahlt zu werden.

Frau E., Logan Square. — Wie zu ermitteln, wo der vor 28 Jahren von Ihnen davongelaufene Mann gestorben ist, ist schwer zu sagen. Ist kein anderer Anhaltspunkt da, so müßten Sie eben vom letzten bekannten Aufenthaltsorte an seiner Spur zu folgen suchen. Hat der Mann sich wieder verheirathet, ohne eine gesetzliche Scheidung von Ihnen erlangt zu haben, so gilt diese zweite Ehe nicht, und Sie und Ihre Tochter haben das Erbrecht auf den Nachlaß gemäß den Gesetzen des Staates, in dem sich der Nachlaß befindet.

16jähriger Leser. — 1) Ein Backsteinhaus darf bis zur Grenzlinie des Grundstücks gebaut werden, ein Holzhaus nur bis auf einen Fuß von der Linie. — 2) Wir wüßten keinen Grund, warum besagte Fenster nicht statthaft sein sollten. Auf alle Fälle muß zum Bau die Erlaubniß des städtischen Bauamtes eingeholt werden, dem der Plan vorgelegt werden muß. Man wird Ihnen da ganz genau sagen, was das Gesetz erlaubt und was nicht.

B. M. — 1) „Bornirt" bedeutet so viel wie geistig beschränkt, begriffsstützig. — 2) Die gewünschte Zeitung können Sie sich von dem Träger verschaffen lassen.

C. H. — Ueber die Zahl der zur Zeit in Chicago beschäftigungslosen Arbeiter läßt sich Genaues nicht ermitteln, doch mag sie sich auf 50,000 belaufen.

Arme Kranke. — Wenden Sie sich an den Armenpfleger der Countyverwaltung, Nr. 128 Clinton Straße; an die Chicago Aid and Relief Society, Zimmer 644, 79 Dearborn Str.; an die „Gesellschaft Erholung", Präsidentin, Frau H. Seibt, 297 Pine Grove Ave.

H. L. — Adressen von Strumpfwaaren-Handlungen und -Fabriken finden Sie auf Seite 2842 des „City Directory", unter der Rubrik „Knit Goods".

G. B. — Die Namen der französischen Kriegsschiffe, mit denen es im Jahre 1870 auf der Außenrhede von Havana das deutsche Kanonenboot „Meteor" zu thun gehabt hat, wird Ihnen vielleicht einer der Leser nennen können, denen diese Notiz zu Gesicht kommt.

J. C. — Ohne im Besitz einer staatlichen Lizens zu sein, dürfen Sie nicht als Thierarzt praktiziren.

W. B. — 1) Für Belagerungszwecke werden größere Geschütze hergestellt, als man solche auf Kriegsschiffen hat. — 2) Die Annahme, daß die Tochter des deutschen Kaisers taubstumm sei, ist eine irrige; irgendwelche authentische, d. h. aus guter Quelle kommenden und deshalb glaubwürdigen Berichte liegen für die Behauptung nicht vor.

C. L. — Sie regen sich ganz unnöthiger Weise auf. Eine Verunglimpfung des greisen Sozialistenführers ist mit dem Bilde keineswegs beabsichtigt gewesen. Nur in Berlin gilt die „Ballonmütze" als Kennzeichen des Zuhälterthums. In Mittel- und Süd-Deutschland werden derartige Mützen von den Arbeitern ganz allgemein getragen, und in seiner Eigenschaft als Arbeiterführer ist Bebel auch vom „Simplizissimus", dem man doch sicherlich besondere Feindschaft gegen den Sozialismus und die Sozialisten nicht zur Last legen darf, schon öfter als ein Mal mit der Ballonmütze dargestellt worden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. W., Central Park Ave. — Es ist uns nicht möglich, Ihre Frage ohne Prüfung des Abstraktes zu beantworten.

Leser, Archer Ave. — Wollen Sie den Arbeitslohn eines ledigen Mannes mit Beschlag belegen, so können Sie ihn zunächst auf Zahlung der Schuld im Stadtgericht verklagen und dann nach Erlangung des Zahlungsurtheils zur Beschlagnahmung schreiten. Es mag rathsam für Sie sein, die Sache einem Anwalt zu übergeben.

Hy. E., Jefferson. — Wird ein Verhafteter vor einen Friedensrichter in Cook County (außerhalb der Stadt Chicago) gebracht, bezahlt dem Friedensrichter einen Dollar für den Burgschaftsbond und wird nachher freigesprochen, so kann er den bezahlten Dollar nicht zurückerlangen. In der Stadt Chicago wird unter dem neuen Gesetz gar keine Bondgebühr berechnet, so daß der Verhaftete, wenn er freigesprochen wird, keine Kosten hat.

Leser. — Die Eintragung einer Hypothek-Erneuerung im Grundbuchamt kostet gewöhnlich ungefähr $1.20; doch sind mit der Erneuerung der Hypothek verschiedene andere Unkosten verknüpft, die zu zahlreich sind, um sie hier alle arfzählen zu können. — Hausirer müssen in Chicago eine Lizenssteuer bezahlen, auch wenn sie mit ihrem eigenen Fabrikat hausiren.

O. R., Melrose Str. — Bezahlt der Miether seine Miethe nicht am Tage, an dem sie fällig ist, so kann ihm der Hauswirth eine Fünftagsnotiz zugehen lassen oder sie ihm persönlich zustellen, und wenn dann der Miether nach Verlauf der 5 Tage nicht gezahlt hat und auch nicht ausziehen will, so kann die Klage auf Heraussetzung eingebracht werden. Es nimmt dann noch ungefähr 10 Tage bis die Heraussetzung vollstreckt werden kann. Richter Scoville hat mit derartigen Fällen nichts zu thun. Sie werden irgend einem Richter des Stadtgerichtes überwiesen, welchen der Oberrichter dafür bestimmt. Alle Richter des Stadtgerichts haben Gerichtsbarkeit über solche Fälle. Die Gerichtskosten betragen $4.00; die Anwaltsgebühren werden sehr verschieden berechnet.

M. S., Burling Str. — Sie finden die gewünschte Auskunft in der vorstehenden Antwort auf die Frage von O. R.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

848 School Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. Pankow, $5900.
1290 N. Oakley Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude, B. Granizo, $6300.

ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

2,000 $25 Männer-Ueberzieher herabgesetzt auf 17.50

Wir übertreiben deren Werth nicht um einen Cent, wenn wir behaupten, $25 sei der wirkliche Werth dieser Coats. Nie zuvor seit dem Bestehen dieses Geschäftes waren wir mit einem solch ausgezeichneten Lager von Ueberziehern ausgestattet, wie gerade in dieser Saison. Ueberzieher von ungewöhnlicher Eleganz, die Erzeugnisse der geschicktesten Schneider Amerikas — hochfeine Kerseys, Worsteds sowie Cheviots, in einfachen Farben sowohl wie fancy Mischungen, in den korrekten neuen Facons tadellos geschneidert, und zu Preisen, wie sie in keinem anderen Laden der Stadt Chicago zu finden sind. Wirkliche $25 Ueberzieher zu **17.50**

Frischer Candy
Chocolate Honey Nougats, Pfd., 19c
Assortirte Chocolates, per Pfund, 19c
Vanilla Chocolate Drops, Pfd., 12c
Frische gesalzene Peanuts, Pfd., 10c

$22.50 handgesch. Männer-Anzüge, $15
Diese Anzüge sind durchweg bei Hand geschneidert, gemacht aus feiner Qualität reinseidenen gemischten Worsteds und Cassimeres, ausgezeichnete Auswahl in prachtvollen Mustern; sowie ein feines Assortiment in blauen u. schwarzen unfinished Worsteds und Thibets, die neuesten und Up-to-date Facons.

6.50 Männer-Hosen, 3.65
Fancy Worsteds, schottische Mischungen, einschließl. der gut gemachten Paragon Hosen, in hübschen Streifen, 3.65

Hausröcke-Verkauf f. Männer
300 hübsche Kleidungsstücke von einem wohlbekannten deutschen Fabrikanten. — Werthe bis zu $18, zu $12

$12.50 Ueberzieher für junge Männer zu 8.75
Cambridge und Oxford graue Meltons sowie lohfarbige und graue Tweeds, in den allerneuesten Facons, Größen für junge Männer im Alter von 15 bis zu 20 Jahren.

7.50 lange Knaben-Ueberzieher, Anzüge u. Reefers, 4.75
Reefers in voller Länge, in grauen und blauen Cheviots, einige davon mit ganzwollenem Futter, andere mit Farmer Satin, Sammetkragen, 6 bis 16 Jahre.

Ueberzieher in halb anschließenden Facons, aus dauerhaften Stoffen gemacht, mit Sammet-Kragen, in blauen, hellen und dunklen Oxfords, grau und braun karrirten Stoffen, großes Assortiment, 7 bis 16 Jahre.

Anzüge in Blau, Schwarz, Grau und Braun sowie schottischen Tweeds, Norfolk- oder einfache Coats, Knickerbocker oder einfache Hosen, durchaus ganzwollene Stoffe.

$1 K. & E. Knaben-Blousen zu 60c. $1 Kniehosen für Knaben, zu 60c.

Größte Werthe der Saison in hübschen Weihnachts-Schmucksachen

Scarf Pins, solides Gold, 10k. und 14k. einfach oder Steinfassung, 2.75 herab bis auf $1
And. mit Diamantfassung, 4.50
Manschettenknöpfe, 14k. goldgef't, große Ausw., 75c
Uhr-Fobs, Seide mit Safety-Fast. u. Charm, 1.75
Goldgef. Armbänder, Secret-Joint, $10 herab bis $2
Neusilber Ring Mesh Bags, $22.50 herab bis 3.75
Militär Sets für Männer, zwei Bürsten und Kamm, in Box, zu 4.50
Solid gold. Screw Studs gef. mit Rheinsteinen, Perlen u. Rubinen, 75c

Goldgefüllte Photo Charms für Herren-Uhren, wie Abbild., zu 1.50

Lockets, goldgefüllt, Star u. Crescent, Steinfassung $2
Einfache u. doppelte Männer-Uhrketten, goldgefüllt, 1.75
Goldgefüllte Broschen, jede, 50c
Schmuckkästchen, reiches Gold, in Weihn-Box 1.00
Goldgef. Lockets u. 22-zöll. Halsketten, 2.50
Goldgef. Fancy lange Schleier Pins, 50c
Gürtelschnallen u. Pins, goldplatt. u. oxidized, 75c

Damen-Uhren, 14-kar. gold. Hunting-Gehäuse, kleinste Nummer, handgravirt, große Auswahl, 27.50, 22.50 und $18
Damen-Uhren, 20 Jahre goldgefüllt, kleine Größe, 7-Jewel, zu 6.95

Elgin Damen-Uhren, kleinste Nummer, ausgestattet mit Elgin Werken, 20 Jahre garantirtes Gehäuse, 11.50
Nickel Gunmetal Knaben-Uhren, 2.50, $3 u. $5
Ingersol Knaben-Uhren, Nickel oder Gunmetal, $1
Emaillirte Damen-Uhren und dazu pass. Pin, in schöner Box, 4.50
16-Size dünnes Modell Männer-Uhren, Huntinggehäuse, Elgin-Werk, garantirt für 20 Jahre, $12
Dünnes Modell Knaben-Uhren 15-Jewel, Huntinggehäuse, 20 Ja. Garant. 9.95

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bannin, Ephraim, 58 J.; 685 Washington Blvd.
Beckmann, Hannah W., 23 J.; 209 W. North Ave.
Beck, Rosie, 33 J.; 5056 Dearborn Str.
Berger, May, 24 J.; 106 Newberry Ave.
Bogartsch, A., 40 J.; 2928 N. Claremont Ave.
Buß, Hermann, 64 J.; 426 Jowa Str.
Engel, Annie, 41 J.; 1128 Elston Ave.
Graf, H., 30 J.; 360 N. Marshfield Ave.
Haase, Charles, 60 J.; 864 33. Place.
Helms, Elizabeth, 64 J.; 967 W. 21. Str.
Kautz, Charles, 25 J.; 193 Dearborn Ave.
Kuhl, Edward, 33 J.; 925 N. Francisco Ave.
Mann, Alice F., 48 J.; 153 92. Str.
Moses, Harry, 49 J.; 420 Hermitage Ave.
Reßberg, Swan, 69 J.; 2642 Barber Str.
Schraeder, E. W. L., 30 J.; 1695 Barry Ave.
Siegfried, Annie, 30 J.; 329 W. Madison Str.
Urban, John, 82 J.; 24 Bellevue Place.
Weigandt, Julia, 35 J.; 1784 N. Hamilton Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ray E. Duff, Edna J. Hasler, 21, 20.
Thomas A. Williams, Kitty Crawford, 21, 21
Joseph F. Bradford, Bertha E. Tim, 30, 29.
Frances Mulvihill, Bridget Kelliher, 32, 26.
Joseph M. Saffan, Minnie Padula, 23, 20.
Frank Talemic, Rosina Frattaline, 23, 19.
Charles H. Dietschweiler, Isabella Marrs, 30, 24.
George A. Du Casse, Pearl E. Siewert, 26, 18
Finley E. Clarke, Hulda K. Banz, 47, 27.
Alex C. Strubel, Eleanor J. Carter, 21, 18.
Walter Harneß, Jennie St. John, 42, 44.
Antonio Castiglio, Angela Traficante, 28, 23.
Felippo Saletta, Marietta Pennavaria, 26, 21
Harry A. Roach, M. Blanche Dewey, 21, 18.
Louis Ainsworth, Oda Van Zant, 52, 40.
Oliver Distad, Clara A. Prescott, 24, 23.
Schemele Bratter, Golde Fuchman, 23, 20.
Ernest Mead, Minnie Dumbarger, 18, 22.
John Mattes, Josefa Rydel, 26, 25.
James C. Anderson, Jennie Raiffmyder, 34, 37.
Grant White, Francesco Thomas, 30, 29.
Bruno Gervase, Mariangelo Burtucci, 21, 23.
Jacob C. Zeiger, Mary Ripp, 21, 19.
Frank Callendo, Clotilde Villani, 22, 18.
Jake Gold, Lena Shank, 21, 23.
Hugh Edwards, Janet McConnell, 26, 17.
Julius Gold, Pearl Hartzella, 23, 22.
William Mosher, Anna Henning, 27, 21.
Axel S. Pearson, Ida Peterson, 23, 20.
Christopher D. Anderson, Marie Sandgren, 28, 23.
John Gergen, Margarethe Wolfarth, 28, 19.
Walter Marshall, Mathilda Senbach, 35, 28.
William J. Bunge, Alice Crosby, 37, 35.
Oscar J. Arling, Annie E. Erickson, 30, 24.
Hermann Wahl, Anna Frank, 28, 28.
William Madison, Ida M. Mouse, 29, 23.
Mathew Kolla, Josephine Klekamp, 22, 20.
Harley Lyons, Melvia Duff, 22, 19.
William Bloom, Antonia Kirsch, 21, 17.
Bronislaw Owozik, Mary Nowak, 22, 22.
Leroy W. Cummings, Hazel Carter, 28, 18.
William Cunningham, Elsie Remus, 21, 18.
Fred Hehl, Emma Grund, 30, 30.
Charles W. Reed, Irene Goodman, 24, 22.
Lewis Nelson, Alice Broussum, 63, 29.
Theodor Nicholakaki, Ligery Norris, 30, 24.
John Jennings, Mary M. Beardsley, 22, 19.
Charles A. Street, Ellen F. Moore, 25, 21.
Raymond Enerson, Gusta C. Nelson, 34, 28.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

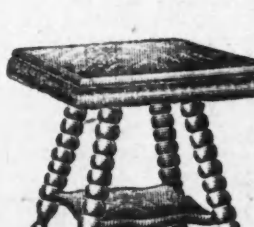
1926 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. H. Humphrey, $5000.
317 Western Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, George H. Schneider, $2000.
7900 Halsted Str., 1-stöck. Frame-Stationsgebäude, Chicago and Southern Traction Co., $1500.
5443—45 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Harry F. Morris, $10,000.
1805 W. 59. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles England, $4000.
1422 Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Joseph Cavanaugh, $1150.
1450 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. Larsen, $4500.
2358 Wayne Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. B. Hembe, $5500.
1686 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Hermann, $4800.
485—495 Center Ave., 1-stöck. Backstein Storage-Gebäude, R. O. Evans, $12,000.
7831 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. E. McCormick, $5000.

Spezieller Verkauf von Weihnachts-Geschenken.

Großes Sortiment von Geschenken für Jedermann — Preise speziell herabgesetzt, um Euch eine große Gelegenheit zum Geldsparen zu bieten — Jetzt gekaufte Waaren werden für die Weihnachts-Ablieferung aufbewahrt. — Kredit gewährt an Jedermann — Kommt nach einem unserer 1908 Kalender, welche wir frei an alle Besucher vertheilen.

Hübscher Porzellan-Schrank, gut gemacht, mit polirt, gerieft Jedenlattes Spiegel. Speziell $16.75

Prächtiges Sideboard — Aus feinem Eichenholz mit gefüttertem Schublade für Silber. Speziell $24.85



Schöner Parlor-Tisch — 24x24 Platte, nett polirt — Glaskugeln an den Füßen. Speziell $1.95

Bequemer Schaukelstuhl — nett polirt — Speziell $4.45

Doppel-Heizofen — So konstruirt daß er die größte Heizkraft für den geringsten Verbrauch von Heizmaterial liefert. Hübsch vernickelte Theile. Speziell, Baar oder Abzahlung......... $26.75

Fünf-Stück-Suit — überzogen in Verona, Velour, auf Stahlfedern, Werth $35. Speziell markirt zu $19.75

The Union Furniture & Carpet Co.

Zwei große Läden:
838-40 Milwaukee Avenue
4705-09 S. Ashland Ave.

Unser spezieller „Union" Stahl Kochherd — gut gemacht — gutes Backen garantirt Baar oder Abzahlung......... $24.85

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Frederick W. Lawrence — Verbindlichkeiten, $4500; Bestände, $85.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sangamon Str., 160 F. südl. von 78., Ostfront, 40 bei 124; J. M. Hester an Gustaf E. Anderson, $1400.
60. Str., 128 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 124½; F. G. Farthing an Effie F. Milham, $1200.
64. Str., 126 F. östl. von Yale Ave., Südfront, 60 bei 115; Nachlaß von Peter A. Newton an Agnes J. Ballins, $7000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

6710 Stewart Ave., 75 bei 150; A. J. Miller an Lida A. Church, $8500.
110. Place, 240 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 48 bei 121½; A. Wachowski an Frank H. Balinski, $1250.
Carroll Ave., 150 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 50 bei 123; Nachlaß von John C. Kisjak an Pfeiffer Boiler Works, $12,800.
Curtis Str., 98 F. südl. von Ohio, Ostfront, 24 bei 110; J. B. Hagen an Salvatore Gnarino, $3375.
Dean Str., 96 F. südöstl. von Bingham, Nordostfront, 24 bei 100; A. W. Graf an Morris Lamaskin, $6200.
Elk Grove Ave., 175 F. nordwestl. von Girard Str., Südwestfront, 20 bei 110; H. Lehwaldt an Gustav ..., 100 F. nordwestl. von Girard Str., Nordostfront, 25 bei 118; B. Treston an Marie Koß, $1700.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Western Ave., Südost-Ecke 66. Str., Westfr., 75 bei 125, C. T. & T. Co. an Timothy Foley, $2,000.
Lowe Ave., 173 F. südl. von 100 Str., Ostfr., 75 bei 125. Emery N. Davis an Charles und Mary Brandt, $4,000.
111. Place, 100 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 124, W. J. Van Drunen an August Schallman, $1,100.
Belz, $3050.
Erie Str., Nordostecke Noble, Südfront, 72 bei 30; J. Kwasigroch an Peter Fortune, $1350.
Hoyne Ave., Nordwestecke Walnut Str., Ostfront, 20⅝ bei 66; N. E. Kurtz u. And., durch M. in Ch., an Joseph Oplatka, $2640.
Grundstück Nr. 708 Augusta Str., 25 bei 124; Martin Jaworski an Katie Kulisch, $4700.
Avers Ave., 48 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 24 bei 124; H. Lindquist an Joseph Schmere, $1450.

Seid vernünftig! Seid klug!

Besorgt Eure Feiertag-Einkäufe früh.

Kauft nützliche Geschenke.

Ihr könnt es thun und Geld übrig behalten.

Keine fancy Preise zu bezahlen. Ein großes Lager zur Auswahl und Zufriedenstellung wird garantirt.

Ein Wink—

Unsere Männer-Handschuhe zu $1.00 sind besser, als sie anderswo zu finden sind; dieselbe Garantie mit unseren $1.50- und $2.00-Sorten.

Halsbinden für Männer — die eleganten Sorten zu 50c, in fancy Schachteln verpackt, bessere Seide, als wie Sie die State Straße zeigen kann.

Große Auswahl in **Mufflers, Hosenträgern, Taschentüchern, Regenschirmen, Hausröcken, Hemden, Manschettenknöpfen, Unterzeug, fancy Westen, Kappen, Schuhen und Slippers.**

Als Weihnachts-Geschenk

Ein Anzug! Ein Ueberzieher!

Wir werden Euch Geld sparen. Wir sagen abermals, seid vernünftig. Seid klug. Besucht die „guten" Kleider-Händler.

Checks als Zahlung angenommen.

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „John Glayde's Honor."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Jim, the Penman."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Christopher jr."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The House of a Thousand Candles."
International. — Italienische Oper.

Ein Danaergeschenk.

Aus dem Russischen von Tschechow.

Eines Tages erschien in der Sprechstunde des Dr. Koscholkow Sascha Smirnow, einen sorgfältig in Zeitungspapier verpackten Gegenstand unter dem Arme tragend.

„Nun, mein lieber Freund", begrüßte ihn der Arzt, „wie geht es Ihnen?"

Sascha drückte die Hand gegen das Herz und sagte mit erregter Stimme: „Herr Doktor, meine Mutter läßt Sie sehr grüßen und Ihnen tausendmal herzlichst danken, daß Sie mir, ihrem einzigen Sohne, das Leben gerettet und mich von der gefährlichen Krankheit geheilt haben. Wir wissen gar nicht, wie wir uns Ihnen erkenntlich zeigen sollen..."

„Ich habe nur meine Pflicht gethan," wehrte der Doktor die Danksagungen seines Patienten ab. „Jeder andere hätte an meiner Stelle ebenso gehandelt!"

„Sehen Sie, Herr Doktor, wir sind nur arme Leute und können Ihnen leider Ihre Mühe nicht bezahlen und das geht uns sehr nahe, denn gern hätten wir... Als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit bitten wir Sie, diesen Gegenstand von uns anzunehmen... Er ist aus echter Bronze angefertigt und ist ein seltener Kunstgegenstand."

„Aber es ist überhaupt nicht nöthig, daß Ihr mir etwas schenkt," zürnte der Arzt.

„Nein, Herr Doktor, Sie dürfen unsere Gabe nicht zurückweisen," flüsterte Sascha, indem er das Packet hin und her drehte. „Dadurch würden Sie meine Mutter und mich sehr kränken. ... Es ist wirklich ein schöner Gegenstand, der Kunstwerth besitzt. Papa hat ihn uns hinterlassen und wir hüteten ihn als ein theures Andenken. Mein Vater kaufte nämlich alte Bronzen auf und verkaufte sie dann an Kunst-Liebhaber. Jetzt bildet dieser Handel unseren Erwerb." Nach diesen Worten stellte Sascha das Geschenk feierlich auf den Tisch: Es war ein Kandelaber aus echter Bronze in künstlerischer Ausführung. Er stellte eine Gruppe dar: Auf einem Postamente standen zwei weibliche Figuren im Evakostüm in einer nicht wiederzugebenden Stellung. Sie sahen kokett aus, lächelten und machten den Eindruck, als ob sie jeden Augenblick von ihrem Piedestal herunterspringen und im Zimmer einen bacchantischen Tanz aufführen wollten, wenn es nicht ihre Aufgabe gewesen wäre, den Leuchter zu tragen.

Der Doktor blickte zögernd auf das Geschenk und räusperte sich.

„Ja, das Ding ist sehr schön," murmelte er, „aber wie soll ich mich ausdrücken..."

„Was meinen Sie, Herr Doktor?" fragte Sascha.

„Nun, ich meine, aufstellen kann ich hier den Kandelaber doch unmöglich!"

„Aber wie komisch Sie sind, Herr Doktor! Ich meine, die Hauptsache ist doch der Kunstwerth," sagte Sascha beleidigt. „Sehen Sie nur die Schönheit und Grazie dieser Gestalten. Ich finde, wenn man soviel Schönheit sieht, vergißt man darüber alles Irdische... Die Figuren sehen wirklich aus, als wenn sie lebten und welcher Ausdruck in den Gesichtszügen!"

„Das verstehe ich wohl, mein junger Freund," antwortete der Arzt, „aber aufstellen kann ich hier den Leuchter doch nicht, weil meine Kinder oft zu mir kommen und Damen..."

„Ja, Herr Doktor, wenn Sie ebenso wie die große Menge denken, dann freilich erscheint Ihnen unsere Gabe in einem anderen Lichte. Aber ich bitte Sie, Herr Doktor, versuchen Sie mit anderen Augen sie zu betrachten, umsomehr, als Sie meine Mutter und mich durch Zurückweisung unseres Geschenks sehr verletzen würden... Sie haben mir das Leben gerettet und wir geben Ihnen mit Freuden den uns theuersten und werthvollsten Gegenstand! Es thut uns nur von Herzen leid, daß wir nicht ein Pendant dazu haben..."

„Vielen Dank, mein lieber Freund, und grüßen Sie Ihre Mutter vielmals von mir, aber... ich kann das Geschenk wirklich nicht annehmen.... oder lassen Sie es nur hier", sagte schließlich Dr. Koscholkow, als er das betrübte Gesicht seines Patienten bemerkte.

Sascha verabschiedete sich von seinem Lebensretter, indem er noch einmal seinem Bedauern Ausdruck gab, daß nicht noch ein zweiter gleicher Leuchter vorhanden wäre.

Nachdem Sascha den Arzt verlassen hatte, blickte Dr. Koscholkow lange auf den Kandelaber und versank in Nachdenken.

„Wirklich ein Kunstgegenstand, darüber herrscht kein Zweifel. Ihn wegzuwerfen, dazu ist er zu schade..." resumirte der Doktor, „ihn aber in meinem Salon aufzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wem könnte man ihn nur schenken?"

Nach einiger Ueberlegung erinnerte er sich, daß er seinem Freunde, dem Rechtsanwalt Uchow sich verpflichtet fühlte, weil er ihm einen Prozeß mit Erfolg gratis geführt hatte. Das ist ein glücklicher Gedanke, sagte sich der Doktor. Als guter Freund kann ich Uchow nicht gut Geld anbieten, es wird daher das Richtigste sein, daß ich mich auf diese Art erkenntlich zeige. Er ist ein Junggeselle und denkt nicht prüde...

Dr. Koscholkow schob die Angelegenheit nicht auf die lange Bank, sondern begab sich sofort mit dem Kandelaber zu seinem Freunde.

„Lieber Freund," sagte er, „ich komme heute zu Dir, um Dir für Deine Mühe zu danken... Da Du von mir kein Geld für den Prozeß nehmen willst, so bitte ich Dich wenigstens diesen kleinen Gegenstand als Zeichen meiner Erkenntlichkeit anzunehmen... Es ist wirklich etwas Schönes."

Als der Advokat das Geschenk sah, gerieth er in unbeschreibliches Entzücken. „Das ist ja herrlich! Wundervoll! Wo in aller Welt hast Du nur den Kandelaber aufgestöbert?"

Als sein Entzücken erschöpft war, sagte er nach der Thür blickend: „Weißt Du was, Koscholkow, nimm den Leuchter nur wieder mit... ich nehme ihn nicht..."

„Aber warum denn nicht?" fragte erschreckt der Doktor.

„Nun weißt Du, es ist eine peinliche Sache, zu mir kommen meine Mutter, die Verwandten und Dienstboten..."

„Du wirst mir doch nicht etwa einen Korb geben wollen? Das wäre schlecht von Dir. Ich versichere Dich, es ist ein seltener Kunstgegenstand! Sieh nur wie lebendig und ausdrucksvoll die Gestalten sind! Nein, lieber Freund, keine Widerrede! Du mußt ihn annehmen..." Und froh das Geschenk wieder losgeworden zu sein, verließ er das Haus seines Freundes.

Kaum war Koscholkow fort, so sah sich der Rechtsanwalt das Ding von allen Seiten an und zerbrach sich ebenso den Kopf, was er damit beginnen sollte, wie vorher der Doktor.

„Ein schöner Gegenstand," kritisirte er; „zum Fortwerfen ist er eigentlich zu schade, aber behalten kann ich ihn unmöglich... Das Beste wäre, damit jemandem ein Geschenk zu machen. Aber wem? Ah! da fällt mir eben ein, der Komiker Schaschkin hat heute Abend sein Benefiz, der ist ein großer Freund von solchen Sachen!"

Gesagt — gethan! Gegen Abend erhielt der Komiker Schaschkin den Kandelaber. Nach der Vorstellung betrachtete er achselzuckend das Geschenk und sagte: „Was fange ich mit dem Leuchter nur an? Ich kann doch das Ding nicht so offen hinstellen! Das ist doch keine Photographie, die man den Blicken der Menge entziehen kann.... und schließlich wohne ich doch in einer Privatwohnung..."

„Verkaufen Sie doch einfach das Ding," rieth ihm der Friseur. „Ganz in Ihrer Nähe wohnt eine alte Frau, die alte Bronzen aufkauft. Sie ist sehr bekannt."

Der Komiker befolgte dankend den guten Rath.

* * *

Als nach einigen Tagen Dr. Koscholkow ganz in Nachdenken über ein wissenschaftliches Problem versunken dasaß, öffnete sich plötzlich die Thür und — herein trat Sascha Smirnow. Er lächelte glückstrahlend und seine Augen leuchteten. In der Hand hielt er wieder einen in Zeitungspapier eingewickelten Gegenstand.

„Herr Doktor," begann er, „denken Sie sich meine Freude! Es ist uns ganz zufällig gelungen ein Pendant zu dem Kandelaber aufzutreiben... Mama ist so glücklich... Ich bin doch ihr einziger Sohn... Und Sie haben mir das Leben gerettet!"

Und zitternd vor Dankbarkeit stellte Sascha den Kandelaber vor den erstaunten Blicken des Doktors auf den Tisch. Dieser öffnete den Mund, um etwas zu sagen, aber die Zunge versagte plötzlich ihren Dienst.

— Aus der Schule. — Klein-Lieschen (in der Fibel lesend): Der Mann stieß auf einen Schatz. — Lehrerin: Was verstehst du unter einem Schatz? — Klein-Lieschen: Jedes Dienstmädchen hat einen Schatz.

— Das durfte nicht kommen. — Unteroffizier: Kerls, hundertmal habe ich euch schon den Herrn Hauptmann beschrieben! Knattermann, wie sieht der Herr Hauptmann aus? — Knattermann: Versuffen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge, an Cakes, in Bäckerei. 226 Grand Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher, an Holzarbeit. 134 West 18. Str. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str., vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. frsajo

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker. 285 W. 20. Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 249 Wabansia Avenue.

Verlangt: Sofort, lizensirter Engineer. 301 West Superior Straße.

Verlangt: Porter, der Lunch aufwarten kann. — 130 Ontario Straße.

Verlangt: Englisch sprechender Butcher als Shoptender und Deliverywagen zu fahren. 155 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 587 N. California Avenue, nahe Division Str.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung an Brot. 2830 Archer Ave. dofr

Verlangt: Gute Schuhmacher für feine Kunden-Arbeit. 271 Wabash Ave., Zimmer 9. midofr

Verlangt: Ein Schriftsetzer oder Drucker, Gelegenheit sich selbstständig zu machen. Näheres: Zimmer 51, 125 S. Clark Str. momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht. Junger Grocery-Clerk, 2 Jahr im Land, mit 6-jährigen Kenntnissen, sucht Stelle. Adr.: E. 474 Abendpost. frsajo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher sucht Stelle als Kommis in Retail oder Wholesale. — J. H., 519 W. 18. Straße.

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Clerk in Grocery. J. Schmidt, 138 Lincoln Ave.

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, ledig, sucht stetigen Posten als Janitor oder Hausmann; gute Empfehlungen. Adr.: E. 471 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher, 17 Jahre alter Bursche sucht Beschäftigung, möchte Bäckerei erlernen. 110 Willow Str., Saloon.

Gesucht: Guter Brot-, Rolls- und Biscuit-Bäcker sucht stetige Arbeit, kann selbstständig arbeiten. — Tausig, 455 W. North Ave.

Gesucht: Junger Schneider, 22 Jahre alt, wünscht Arbeit in Schneider-Shop. 147 N. Ada Str.

Gesucht: Stallmann (28), Oesterreicher, ledig, 2 Jahr im Land, sucht Stelle auf Milchfarm oder bei Pferden; derselbe ist zuverlässig und flink. Man adressire an Konrad L., 74 N. Clark Str., Zim. 20.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter ungarischer Butcher und Wurstmacher bittet um Stellung als solcher. 359 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Erster Klasse deutscher Maschinist mit 14-jähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit. N. Preiß, 857 N. Springfield Avenue.

Gesucht: Guter Carpenter für grobe und feine Arbeit sucht Stelle. Tenirl, 4737 Loomis Str. dimifr

Gesucht: Zwei junge deutsche ledige Männer suchen Posten als Tischler und Wagenmacher. F. Haubrich, Fr. Pawlik, 413 West 52. Place. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung für kleinen Lohn. Gustav Weber, 3828 Wood Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Schneider, zwei Monate im Lande, sucht Stelle. 139 East Fullerton Ave., Flat 1.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, auch als Fuhrmann. 90 Bissell Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen; nimmt auch andere Arbeit an. 73 East North Ave., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Maschinenschlosser oder an der Drillpresse. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Suche Stelle als Schriftsetzer oder andere Beschäftigung. Schreibt: J. M., 143 High Str.

Gesucht: Wagenbauer sucht Stelle an neuer oder Reparatur-Arbeit; geht auch auswärts. Schreibt: Peter Reff, 143 High Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Spengler sucht Arbeit an Kupfer, Messing und Neusilber. 80 West 18. Place. frsaso

Gesucht: Junge von 16 Jahren sucht Stelle in Bäckerei. Bitte selber vorzusprechen, 814 W. 21. Place.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckergeschäft. 238 Vine Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht irgend ein gutes Geschäft zu erlernen. Heinrich Faeber, 409 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Junger Deutscher Mann, 18 Jahre alt, wünscht Arbeit im Maschinen-Shop oder die Bäckerei zu erlernen. Albert Stürzbecher, 3841 Süd Lincoln Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung als Porter, versteht mit Dampfheizung umzugehen, oder als Hausarbeiter. 147 Indiana Str.

Gesucht: Guter starker Junge sucht Stellung an Cakes in Bäckerei, sofort. 553 Nord Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetigen Platz als Saloonporter, kann auch Bar tenden und am Tisch aufwarten; scheut keine Arbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Erster Klasse Cabinetmaker will billig arbeiten. Adr.: E. 473 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Innen-Arbeit. Adr.: H. 334 Abendpost. di—fr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar wünscht Stelle; Frau kann kochen und alle Hausarbeiten nach hiesigem Gebrauch verrichten; Mann ist im Haus, Garten, Fabrik oder Stallarbeit bewandert; geht auch auf Farm; hat beste Empfehlungen. Ibach, 649 Wrightwood Ave.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor und Hausarbeit, Frau kann waschen. — Steiner, 1506 E. George Str. frsa

Gesucht: Ehepaar, kinderlos, 30 Jahre alt, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Mann versteht mit Pferden umzugehen, die Frau für Hausarbeit oder irgendwelche Arbeit. Gottfried Becker, 3529 Robey Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit, der Mann versteht auch die Bäckerei. 446 Hermitage Ave. A. Kol.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrener Dry Goods-Verkäufer. Chas. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen findet Beschäftigung. 1490 N. Clark Str. Kiefer. frsa

Verlangt: Eine Kleidermacherin. Mrs. B. Wechter, 626 N. Rockwell Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Immergrün- und „Holly"-Kränze zu binden. 762 Lincoln Ave.

Verlangt: 4 Verkäuferinnen in Dry Goods Store. 110—112 East Belmont Ave. mifr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Muß im Hause schlafen. Sofort vorzusprechen. Jakob Beck, 27 E. Indiana Str., Saloon. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin, muß waschen, ebenfalls zweites Mädchen, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben, kleine Familie. 3727 Grand Blvd., 2. Floor. 2dj1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gute Haushälterin. 1323 Armitage Ave. frsaso

Verlangt: Gute Köchin, um für elf Personen einfach zu kochen; keine andere Arbeit. Hotel, 156 S. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Wilmette. Vorzusprechen in der American Bridge Company's Office: Clybourn und Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und die Kinder zu beaufsichtigen. 817 Leavitt Str., Rosenberg. frsa

Verlangt: Short-Order-Köchin für Restaurant, muß das Geschäft verstehen. 437 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. 213 Blackhawk Straße, 2. Floor. frsa

Verlangt: Nettes junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, muß englisch sprechen. 509 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen, $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und mit Kindern umzugehen. 351 E. Webster Avenue.

Verlangt: Lunchköchin für Saloon. 130 Ontario Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Lohn $5.00. 986 W. 22. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Apartment, gutes Heim. 4438 Drexel Blvd. Groß.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden im Tag Hausarbeit zu verrichten. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 748 Fullerton Blvd., Ecke Clark Str., Flat E.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, mit guten Referenzen. Siegel, 4921 Grand Blvd.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. C. Bieger, 1042 Newport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1473 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine selbstständige, ungarische Köchin. Zu erfragen: 166 E. Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt. Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, in kleiner Familie, $3 bis $3.50. 6085 Centre Ave.

Verlangt: Ein nettes, deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. Kasch, 685 Ogden Ave., Ecke 12. Str. frsaso

Verlangt: Frau für Hausarbeit und kranke Frau aufzuwarten. Kommt nach 6 Uhr oder Samstag und Sonntag. 957 LeMoyne Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, Empfehlungen. 451 W. Congreß Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 420½ Belden Avenue. dofr

Verlangt: Köchin in Saloon. 93 N. Ada Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen, 3254 Wallace Str. Bäckerei. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. $6 und $7. 160 Ost Chicago Ave. 4dz,1wX

Verlangt: Junges englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von dreien. R. Waterman, 139 W. Ohio Str., 3. Floor, Front. 1dz1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche und Hausarbeit. 15 Elston Avenue. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Hausarbeit. B. Cermak, 7464 S. Loomis Str.

Gesucht: Ein junges, nettes Mädchen, jüdisch, sucht Stelle in Wirthschaft. Morris, 38 Cypreß Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Phone North 4349. 5dz1w

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, versteht ein wenig englisch. 197 24. Place. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei; hat 5 Jahre Erfahrung. Schickt Postkarte. L. G., 2311 N. Whipple Str. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 455 South 29. Str. dofr

Gesucht: Tagsüber allgemeine Näharbeit. 182 Fremont Str., 3. Etage. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in Privatfamilie. M. S., 212 Fulton Str., Pullman, Jll. 30nov,1w

Stellungen suchen: Frauen u. Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 942 George Str., vorne, oben.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 24 Burling Str., K.

Gesucht: Ordentliches deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 213 Hudson Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Persönlich vorzusprechen: 1054 N. 40. Ave.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen jeden Dienstag. Persönlich vorzusprechen: 267 N. 45. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit 939 Clybourn Ave., Kasteiner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen. 24 St. Michaels Court. Lange.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Hausreinigungs-Stellen. 4353 Dearborn Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 58 Rees Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, spricht englisch und deutsch. Bitte selber vorzusprechen, 217 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kleine Familie. 210 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 238 Vine Straße.

Gesucht: Maschinenmädchen an Röcken sucht stetigen Platz bei Kleidermacherin. 498 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen, wünscht zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 498 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen, 66 Washburne Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut nähen und Zuschneiden. 78 Dayton Str., unten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Stellung bei Baby oder alleinstehenden Leuten. — Herrmann, 110 Mohawk Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Arbeit im waschen, bügeln und Hausreinigen. Mrs. Miller, 541 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge Dame, gute Köchin, sucht Stelle als Wirthschafterin. 137 W. Van Buren Str., Flat C. frsaso

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4445 Princeton Avenue.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in der Küche in Restaurant oder Saloon. 173 24. Place. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 759 Süd Paulina Str., hinten, unten. frsa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht stetigen Platz, versteht alle Hausarbeit. Vorzusprechen: 829 Nord Halsted Straße. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht guten Platz für allgemeine Hausarbeit; spricht ungarisch, slawisch und etwas deutsch. K. Jamso, 800 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 147 N. Ada Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Deutscher Butcher sucht kleinen Meat Market in deutscher Gegend auf eigene Hand zu führen. Adr.: 70 Fremont Str.

Zu verkaufen: Vierzehn Zimmer möblirtes Haus, 35. und Lake Ave., Einkommen $100. Adr.: R. 584, Abendpost.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer möblirtes Flat, voll stetiger Roomers; Addison Ave.-Hochbahnstation; Bargain, $600. Adr.: E. 488, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordwestseite, spottbillig. Näheres: R. 562, Abendpost. frsa

Kleiner guter Meat-Market sofort billig zu verkaufen. Ursache: Krankheit. Nachzufragen: 2191 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant und Lunch-Room, billig. 366 E. Division Str.

$900 kaufen ein 21 Zimmer Hotel, einträglicher Platz. Winterkohlen vorhanden. Habe anderes Geschäft. 1239 Wabash Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, gute Gegend, Irving Park. Adr.: R. 559 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Hausmover-Geschäft; Wagen, Pferde, Buggy; gute Lage; 25 Jahre im Geschäft; krankheitshalber preiswürdig; wenn gewünscht, auch mit Haus und Lot. Zu erfragen: 2120 West 36. Str., L. Neumann. 5dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig. — 128 Wells Str. 3dz,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei erfahrene Trocken-Hefemacher suchen Stellung oder Partner mit Geld zum Geschäft. 745 N. Campbell Ave. 3dz,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2—3 Zimmer, hinten, leer oder möblirt. 2531 Bernard Str., nahe Irving Park und Elston Avenue. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $7.00. 10 Moffatt Str. nahe Western Avenue.

Zu vermiethen: Store mit vier Zimmern, geeignet für Grocery. 103 Hudson Ave. 6dz1wX

Zu vermiethen: Das ganze Robey Roller Rink Gebäude, 2 Ball-Räume, Versammlungsräume, Buffet. Alles in guter Geschäfts-Ordnung, 3 Floors. 766—768 N. Robey Str., nahe North Ave. Nate Sugar, 927 Milwaukee Avenue. 6dz1wX

Zu vermiethen: 7-Zimmer Cottage, großer Stall und Garten. 988 N. Francisco Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 1118 Nelson Straße. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer, nahe Hochbahnstation. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield. frsa

Zu vermiethen: Saloon, mit Benutzung der Lizens und Einrichtung. Beste Lage für Leute mit Geld. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens in der Office, 327 W. 12. Str. 3dz,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei Herren finden schönes warmes Zimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer, billig, bei alleinstehender Frau. 251 Center Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutscher Familie, alle Bequemlichkeiten, billig. 944 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Herren finden schönes Zimmer. 448 Larrabee Str., 1 Block von Northwestern-Hochbahn.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Dampfheizung, bei kinderlosem Ehepaar. 519 Racine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Schlafzimmer, billig. Hinterhaus. 70 Beethoven Place.

Deutsch-ungarische Frau nimmt Boarders. $3.50 die Woche. 147 N. Ada Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 137 Wells Str., Ecke Ontario. midofrsaso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben.— 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4dez,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wittwer, mit erwachsener Tochter, sucht gutes Heim bei alleinstehender Frau oder Wittwe; keine anderen Boarders. Adr.: R. 554, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Warmes Zimmer und Board in kleiner Familie, nahe Robey und North Ave. Adr.: L. B. 285 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von einem Mann, möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau oder kleiner Familie, Nordwestseite. Adr.: E. 482 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sucht mit rechtschaffenem, häuslich gesinnten jüdischen Mädchen von 23—25 Jahren, zwecks Heirath bekannt zu werden. Muß $1200—$1500 haben. Adr.: R. 548 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildetes Fräulein wünscht Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, welcher ein gutes Heim bieten kann, zwecks Heirath; nicht über 40 Jahre. Adr.: R. 504 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nov X*

—Auktion!— Nicht abgeholte Expreß-Pakete von der U. S. Expreß Company Verkauf am 7. Dezember 1907, in Nr. 540 Sheffield Ave. Beginn 2 Uhr Nachm. Etwa 1000 nicht abgeholte Pakete. R. Ralph, Versteigerer. dofr

Zu verkaufen: Eine Strickmaschine, fast neu, ein Kochofen, Bett, Spring und Matratze, billig. 1835 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Fast neue, moderne Fixtures für Bäckerei. 520 Nelson Str., nahe Lincoln. frsa

Wholesale Kleider-Verkäufer verkauft seine Muster-Anzüge und Ueberzieher zu Herstellungskosten. Zimmer 804, Medinah Bldg., Jackson Blvd. u. 5. Ave. 4dez,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350 Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500 C. T. Matratzen	.50 aufw.
357 Springs	1.25 aufw.
800 Dressers	5.00 aufw.
285 Chiffoniers	3.75 aufw.
425 3-Stück- und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175 Kommoden	1.50 aufw.
450 Küchentische	.50 aufw.
750 Schaukelstühle	.75 aufw.
325 Küchenstühle	.25 aufw.
250 Couches	1.75 aufw.
380 Kissen	.25 aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scheereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid. Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4jy*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig!—Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 15zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50, andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Badöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Velour gepolstert, Mahogany-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Zu verkaufen: Parlor-Set, billig. 5753 Süd Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Parlor-Set, billig, wie neu. Minch, 113 Orchard Str., hinten, oben. dofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 3dz1w

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13novlmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Orgel, $10; passendes Weihnachtsgeschenk. Anzufragen: 1220 N. Rockwell Straße, Ecke Pleasant Place (nahe Milwaukee Ave.) Seiteneingang, oben.

Verschleudere Piano, wie neu, großer Bargain. 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, in Storage, großer Bargain, sofort. 1493 Milwaukee Ave.

Wittwe muß Piano sofort verkaufen, 4 Monate gebraucht. 117 S. California Avenue.

Privatfamilie verkauft, wegen Stadtverlassens, $300 Upright Piano zu $65. 389 Lincoln Ave.

$65 kaufen Piano. Eigenthümer todt. Abends vorzusprechen. 803 Armitage Ave. 3dz,1wX

Nur $65 für schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Str., nahe North Ave. 3dez1w

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. dilw

$50 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 30nov,1wX

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagony Upright Piano so gut wie neu, feines Instrument, sowie sehr feine Möbel; muß sofort verkaufen, um das Lagergeld zu ersparen. 3432 Rhodes Ave. 30nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Arbeitspferd, $40, Topwagen, Expreßwagen, Geschirr. 1746 N. Leavitt Str. frsaso

Habe Automobil und keinen Gebrauch für einen Familien Surrey Leder Top Buggy und Runabout, einfaches und Doppelgeschirr, können billig gekauft werden. Zur Ansicht in der Wohnung 3636 Prairie Ave. Ebenfalls Speeding Schlitten, hohes Gestell. mifr

Pferd zu verkaufen: $65. 1035 George Straße. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$15 kaufen fast neue White Drop-Head Nähmaschine, neueste Verbesserung, kostete $70. Vorzusprechen Samstag, 589 Perry Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oefen reparirt und aufgesetzt. Joseph Michel, 780 Nord Halsted Straße.

Backstein- und Steinmaurer aufgemerkt! Regelmäßige Wahl der Beamten und Delegaten zur Konvention findet statt Sonntag, den 8. Dezember 1907, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Peter Shaughnessy, Präsident. William A. Stamm, Sekretär. dofrsajo

—Deutsches Uhrengeschäft.— 106 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Deutsche und amerikanische Uhren, Goldwaaren u. Augengläser verkauft und reparirt, preiswerth, unter Garantie. Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 24nov,somifr,1mt

Brumlifs echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 3dz1wX

Carpenter- und Reparaturarbeiten werden prompt und billig besorgt. Haas & Co., 141 E. Fullerton Ave. Tel. White 1331. 3dz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 23nvlmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Malen auf Porzellan gründlich. 244 Clybourn Ave. mifr

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., 8. 32. 30ok3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen, 913 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3nlmX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Drei-Flat-Gebäude, Nordseite, Brick und Frame; Miethe wirft 12 Proz. an der Kapitalanlage ab. Adr.: L. B. 294, Abendpost.

Zu verkaufen: Nordseite, 7-Zimmer Cottage, Bosworth Ave., [illegible] Offerte in Betracht. Adr.: L. B. 300, Abendpost.

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ok*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 25 Fuß Lotten, mit allen Straßen-Verbesserungen, nahe der Schule, Kirche und Stores; beste Fahrgelegenheit, Straßen- und Hochbahn. —Preis $650— Beliebige Bedingungen. Kommt und seht—irgend einen Tag und Sonntag. Frederick & Co., Armitage Ave., zweite Thüre östlich von California Avenue. frsaso

Großer Bargain: $4000 kaufen neues 2-stöckiges, Store und 2 Flats, Gas, Porzellan Bad, muß verkauft werden, Eigenthümer verläßt die Stadt. Sofort anzufragen: Nawratil, 521 W. North Avenue. frsaso

$1000 Anzahlung kaufen 2-stöckiges zwei 6-Zimmer Flats, Gas, Porzellan Bad, Humboldt Str., nahe North Ave. Nawratil, 521 W. North Ave.

Vertausche Beitzantheil von $30,000 in Nordwestseite Lots. Ein gutes Flatgebäude. Was haben Sie? Adr.: R. 582 Abendpost. 3dz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Proz. Kapitals-Anlage, zweistöckiges vier Flat Framehaus, $4000; $516 Miethe das Jahr. Vorzusprechen nach 7 Uhr oder Sonntags, 918 W. 50. Str., nahe Halsted. Eduard Hering. frsaso

Verkaufe Saloneigenthum, Südseite, Haus 10 Zimmer, Saloneinrichtung. Baar $600, Rest wie Miethe. E. McGinnis, in Meyer's Office, Zimmer 50, 70 La Salle Straße. 5dz1w

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan. $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht- und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 17. Dez. Rundfahrt $7.50. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Straße. 28dzmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. E. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen. [illegible] Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 La Salle Straße. 5nov.X*

Verschiedenes.

—Lots—Lots—Lots!— Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Straßen von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn mit wenig Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben. Derby & Co., 184 La Salle Straße. 2nv,frsaso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, als eine sichere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 200 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22ob*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu billigen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 175 E. Washington Straße. 16jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu leihen gesucht: $1800 bis $2000 auf bebautes Grundeigenthum, [illegible] Adr.: C. 461 Abendpost.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str.— Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, [illegible] Agent [illegible] mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf welche Sicherheit ....
Wann vorzusprechen ....
A. Frend, 95 Dearborn Straße, Zimmer 43. Telephon 5059 Central. 3o*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum [illegible] monatlichen Beträgen. [illegible] ungestörten Besitz. [illegible] Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504. Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ol*

Bezahlt keine hohen Preise für Darleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc. $20 für 70c den Monat, $30 für 75c den Monat, $40 für 90c den Monat, $50 für $1.50 den Monat, $75 für $2.00 den Monat. People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. [illegible]

Privatanleihe auf Möbeln und Pianos in kleinen monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet: [illegible] Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. [illegible] 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 North 43. Ave.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. [illegible] Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Erie Str., nahe N. Halsted.

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Nordseite-Office: 200 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ap*X

M. J. Huh, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22oc*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—1512 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, [illegible] Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 760. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. [illegible] Stevens & Co., [illegible] Washington, D. C.

Brillen, Augengläser.

Brillen—Augengläser— [illegible] 88 Madison Straße.

Doppelte Siegel Stamps

Samstag bis 12, dann einfache Stamps bis Schluß

In dem Feiertags=Prämien=Saal zeigen wir Hunderte von Artikeln, welche für Weihnachtsgeschenke geeignet sind. An jedem dieser Artikel befindet sich der Baar=Werth wie auch die Anzahl der Siegel Stamps, die für dessen Auslösung benöthigt werden.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Weihnachts-Photographien

Alle Bestellungen, die diese Woche gemacht werden, werden vor Weihnachten ausgeführt.

Ein Dutzend unserer regulären $3 Imperial Cabinets und Eure Auswahl aus einem Portrait in Lebensgröße, oder 3 London Panels, in Wasserfarben, Samstag, **2.50**

Alte Bilder werden kopirt und vergrößert.

Geschenke = Zertifikate

Geschenk=Zertifikate sind zu haben am mittleren Treppenaufgang, Main Floor, für irgend einen gewünschten Betrag, durch welche der Empfänger ermächtigt wird, sich sein Geschenk selbst auszuwählen.

Handschuh=Zertifikate sind in der Handschuh=Abtheilung zu haben.

Riesiger Einkauf und Verkauf von Männer=Winter=Ueberziehern und Anzügen von dem Lager von Cohn Bros. & Buckstein,

Wholesale = Schneider von Männer=Kleidern (Cleveland, Ohio, Bankerott)

Wir waren die größten Käufer bei der öffentlichen Auktion dieses Lagers in dem Lagerhaus von S. L. Winternitz & Co., 90—92 West Madison Straße, Chicago

Jeder Anzug, den Cohn Bros. & Buckstein machten, trug deren Fabrikanten=Garantie: „Absolute Befriedigung oder Euer Geld zurück." Auf diesen Grundsatz wurde ein riesiges Geschäft aufgebaut, Umstände, die der Geldknappheit entsprangen, veranlaßten den Bankerott. Die Vorräthe wurden nach Chicago gebracht, um den Verkauf auf Auktion besser zu ermöglichen. Das ganze Lager wurde ohne Rücksicht auf den Kostenpreis ausverkauft. Zu weniger als dem Kostenpreis der Gewebe allein kauften wir tausende Dollars werth von modischen neuen Kleidern, die für den Winter 1907 bis 1908 hergestellt wurden und die die neuesten Ideen der Mode veranschaulichen.

Goldschmucksachen, Uhren und Silberwaaren sind dauerhafte Feiertags=Geschenke

Fancy Ringe mit Steineinfassung. Solid. Gold, Set mit 8 Brill., Rubies u. 10 Perl. **$2**

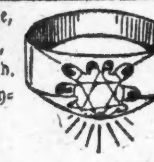
Damen=Ringe, sol. Gold, hübsche Comb. von Rubies oder Emeralds, und Perlen, zu **1.75.**

Damen= oder Mädchen=Ringe, solid. Gold. Set mit zwei Rubies u. zwei Perlen, **95c.**

Echte Diamanten = Ringe, wie Bild. Seit in sol. gold. Tiffany Mountings f. Damen, **$25.**

Fancy Cluster Ringe, brillante Steinmitte, umgeben mit echten Diamanten, zu **$10.**

Signet=Ringe, für Männer und Damen, sol. Gold, Roman oder polirt, hübsch gezeichnet, zu **3.50.**



Belcher=Ringe, für Männer, schweres solid. Gold. Ruby=Einfassung, **$4.**

Solide goldene Signet=Ringe, mit gravirten Bändern. Spez. Samstag zu **$1.**

Solide goldene Ringe für die Babies. Set mit Rubies, Turquoise und Perlen. Speziell Samstag zu **75c.**

Puff Jarsor Haar=Receivers, wie Bild, zu **25c.**

17=Jewel Männer = Uhren. Elgin oder Waltham=Werk. Ausgestattet mit fancy gravirtem Hunting=Gehäuse. Gar. 20 Jahre. **11.95.**

Servietten=Ringe. Sterling = Silber, zu **$1.**

Damen=Uhren. Einfach polirtes 20 Jahr garant. goldgef. Gehäuse. Mit Diamanten. Waltham od. Elgin=Werk, **16.50.**

Hart Enamel Chatelaine Uhren für Damen. Roth, Grün, Turquoise oder Royalblau, **3.75.**

Großer Ankauf von Männer Sealskin=Kappen
Dies sind $5 und $6 Kappen zu 2.95

Sealskin Kappen für Männer. Wir kauften diese Kappen von einem wohlbekannten Jobber, der sich vom Geschäft zurückgezogen hat. Wir bezahlten ihm 50c am Dollar! Diese Kappen sind aus extra großen Stücken von ausgesuchten Pelzen hergestellt und sind sowohl in Detroit wie Driving Facons zu haben. Es sind nützliche Geschenke für jeden Mann. $5 und $6 Koppen zu **2.95.** **2.95**

$2 schwarze steife Männer=Hüte, Odds und Ends eines Einkaufs von eines Jobbers Ueberschuß=Lager. Für morgen zu **95c.**

Winter=Kappen für Knaben. Golfs mit Pelz=Innenbändern. Blau und Mischungen. Für den morgigen Verkauf nur **45c.**

10.00 Männer=Ueberzieher und Anzüge zu 4.75

Dies sind moderne dunkelgraue und schlichtschwarze Stoffe. Alle Größen von 33 bis 44 sind eingeschlossen. Ausgezeichnete 10.00 = Anzüge und Ueberzieher, die Cohn Bros. & Buckstein im Wholesale für 7.00 verkauften. Samstag zu **4.75**

15.00 Männer=Ueberzieher und Anzüge zu 7.75

Feine reinwollene Stoffe, in hübschen Mustern, Alle Größen. Dies sind Ueberzieher und Anzüge, die im Retail überall für $15 verkauft werden. Infolge unseres großen erfolgreichen Einkaufs bei der Auktion, habt Ihr die Auswahl zu **7.75**

17.50 Männer=Ueberzieher und Anzüge zu 9.85

Hübsche elegante Muster, neueste Stoffe und Muster des Jahres. Ohne Frage der größte Kleider=Werth, der je in Chicago zu diesem Preis geboten wurde. Cohn Bros. & Bucksteins 17.50 Anzüge und Ueberzieher für **9.85**

20.00 und 22.00 Ueberzieher und Anzüge für Männer, 11.75

Elegante Kleidungsstücke in den neuesten und beliebtesten Modellen. Jedes Stück ist extra gut gemacht; feinste Futterstoffe. Dies sind Anzüge und Ueberzieher, die hübsch aussehen und deren Dauerhaftigkeit verläßlich ist. Cohn Bros. & Bucksteins $20 und $22 Kleidungsstücke, für **11.75**

$25.00 und 28.00 Ueberzieher und Anzüge für Männer, 14.75.

Diese Offerte enthält die feinsten Kleider, die von dieser berühmten Firma hergestellt werden. Fast jedes Muster und Stoff ist eingeschlossen. Sorgfältig bei Hand geschneidert. Importirte u. hiesige Stoffe. Eine endlose Varietät von Cohn Bros. & Bucksteins $25 und $28 Ueberziehern und Anzügen, für **14.75**

Ganzes Ueberschuß=Lager eines Chicagoer Fabrikanten von 4.50—$6 Hosen, $3

Die berühmte Marke dieser Firma ist an jedem Paar Hosen zu finden. Das Sortiment enthält eine Varietät von mittleren u. dunkelgestreiften Kammgarnen. Auch schlichtschwarze Stoffe. Alle Größen in 4.50, $5 u. $6 Hosen, Samstag **3.00**

Rauch = Jackets und Haus = Coats

Elegante „Two=Tone" Effekten, 5.00 Werthe, zu 3.95 | Die neuesten Facons in 8.75 Werthen zu ...5.50

Pelz= und pelzgefütterte Männer=Ueberzieher

Pelz Röcke, von gutem Fell, für 13.50 Andere bis 47.50. | Pelz gefütterte Röcke, mit den feinsten Beaver und Kersey Shells, für 35.00 Andere bis 165.00.

Kleider für Knaben und Jünglinge

Von Ederheimer, Stein & Co. zu etwa der ½ gekauft

5.00 2=Stücke Knaben=Anzüge — hübsche graue und braune Mischungen; alle Größen, 7 bis 17, morgen zu **2.65**

4.00 lange Knaben=Ueberzieher, 2.25; schlichte Oxford graue; alle Größen, 9 bis 16; gute 4.00=Ueberzieher, zu **2.25**

7.50 u. 8.50 lange Knaben=Ueberzieher, 5.00 —schöne modische Ueberzieher, welche die Knaben erfreuen; neue Mischungen; sowie schlicht schwarze und Oxford graue; Größen 8 bis 17, zu **5.00**

4.50 Russian Knaben=Ueberzieher, 2.50 — reinwollene Stoffe; schlichte und fancy Farben; Größen 2½ bis 8; gute 4.50=Ueberzieher, zu **2.50**

8.75 Russian Knaben=Ueberzieher, 5.50 — neueste Novelty=Effekte f. die Kleinen, 2½ b. 8 Jahre; modische Stoffe, prächtig gemacht und besetzt, zu **5.50**

12.00 Jünglings=Ueberzieher, 7.50 — schlicht schwarze und Oxford graue, 14 bis 20 Jahre, Verkaufspreis **7.50**

5.00 Russian und Sailor Knaben=Anzüge, 2.95; hübsche Novelties für die Kleinen; Gr. 2½ bis 10 Jahre, zu **2.95**

8.75 Knaben = Reefers, 5.50 — neueste doppelbrüstige Styles; hübsche Stoffe; Novelty, Schattirungen und schlichte Effekte; alle Größen, 5 bis 16, zu **5.50**

6.00 Knaben=Reefers, zu 3.95—Populäre Modelle; große Reichhaltigkeit von Stoffen. Die neuesten Muster. Reguläre 6.00=Reefers, zu **3.95**

Lokalbericht.

Die Wagensteuer.

Der Ordinanzentwurf soll Montag dem Stadtrath zugehen.

Boldenwecks Entlastung.

Soll der Haftpflicht für die verschwundenen $175,000 entbunden werden. — Postämter in Bahnhöfen. — Vom „schiffbaren" Desplaines. — Die Nationalkonvente.

Der Oberbaukommissär hat die Zahl der Wagen aller Art, welche auf den Straßen benutzt werden, auf 82,000 veranschlagt und die dafür zu bezahlende jährliche Lizens auf $726,000. Der Ordinanzentwurf, welcher am Montag dem Stadtrath zugehen wird, dürfte noch vor Neujahr angenommen werden, und es soll die Steuer dann am 1. Mai zahlbar sein. Der Ertrag ist für Straßenausbesserungszwecke bestimmt, genau wie die erhöhte Wirthschaftslizens für die Polizeivermehrung. Es werden, wie schon berichtet, zu bezahlen sein: Für Einspänner aller Art, vom auf Gummireifen laufenden federleichten „Runabout" bis zum schwer belasteten Hausirer= oder Kohlenwagen je $5 das Jahr, und die Zahl solcher Wagen wird auf 45,000 geschätzt; für Zweispänner, Zahl $25,000, je $10; für Dreispänner, Zahl 400, je $15; für Vierspänner, 3500, je $25; für sechs= und mehrspännige Fuhrwerke, 100, je $35; für Kraftwagen, „Runabouts", 2,000, je $12; für alle anderen, sofern sie Platz für mehr als zwei Personen enthalten, Zahl 5000, je $20; für die äußerst schweren Kraftwagen, Zahl 1000, je $30. Den Hausirern und Lohnkutschern wird die bisherige Lizensabgabe nicht erlassen. Lizensen werden auch auf kürzere Zeit als ein Jahr ausgestellt werden. Die Lizensnummern, in großen Schriftzeichen, müssen an der Hinterseite der Wagen angebracht werden. Auf Benutzung der Straßen mit unlizensirten Wagen wird eine Strafe von $5 bis $100 gesetzt.

Boldenwecks Entlastung.

Für das unaufgeklärte Abhandenkommen von $173,000 in großen Geldscheinen aus dem Unterschatzamte ist der Amtsverwalter, Wm. Boldenweck, haftbar. Senator Cullom und der Abgeordnete Boutell haben nun in den beiden Zweigen des Kongresses Vorlagen eingereicht, wonach Herr Boldenweck jener Haftpflicht enthoben wird. Es geschah das, nachdem die Schatzamtsbeamten, welche monatelang bekanntlich hier vergebens nach dem Diebe geforscht hatten, in ihren Berichten Boldenweck das Zeugniß eines besonders tüchtigen Amtsverwalters ausgestellt hatten.

Postamtsbauten.

Nicht allein soll auf der Westseite, in der Nähe des Union=Bahnhofes, ein großes Zweigpostamtsgebäude errichtet werden, sondern es soll auch, wenn Postmeister Campbells einschlägige Bemühungen in Washington von Erfolg begleitet sind, auf jedem Personenbahnhof in der Stadt ein Zweigpostamt angelegt werden, wodurch die Postbeförderung beschleunigt werden soll. Der Postmeister weilt zur Zeit in der Bundeshauptstadt, und mit ihm wirken die Nationalabgeordneten Madden und McGavin zusammen.

Die rep. Nationalkonvention.

Heute Nachmittag dürfte der republikanische Nationalausschuß darüber schlüssig werden, wo die nächste Nationalkonvention abgehalten werden soll. Der Ausschuß hat angedeutet, daß er, da Korporationen nicht mehr zu Beiträgen zu Wahlfonds veranlaßt werden dürfen, darauf bestehen muß, daß er dem in der nächsten Nationalkonvention erwählten neuen Nationalausschuß der Partei einen Fonds hinterlassen kann, um wenigstens die ersten Vorbereitungen für den Wahlkampf zu bezahlen. Nun hat Kansas City, Mo., welches sich um die Konvention bewirbt, eine Prämie von $75,000 angeboten, falls die Konvention dort abgehalten wird. Samuel B. Raymond und Fred. W. Upham haben sich Namens der republikanischen Parteigenossen und der Association of Commerce nur verpflichtet, alle gesetzlichen Unkosten der Konvention zu bestreiten, sollte sie nach Chicago einberufen werden, sowie selbstverständlich zur Besorgung einer Halle, des Coliseum, dessen Fassungskraft durch Umbauten auf 14,000 Sitze vergrößert werden kann. Der Nationalabgeordnete Lowden, hinter welchem die schwerreiche Pullman Car Co. steht, dürfte im letzten Augenblicke auch eine Geldprämie anbieten, es scheint also, als ob auch die nächstjährige republikanische Nationalkonvention in Chicago stattfinden wird; daß die demokratische hier abgehalten wird, ist ebenfalls ziemlich sicher.

Generalanwalt Stead in übler Lage.

Gouverneur Deneen ist von seiner Wahlreise durch den südlichen Theil des Staates heute in St. Louis eingetroffen und erwartet dort seinen Hilfssekretär Flaxon; diesen hatte er gestern mittels telegraphischer Anweisung Hals über Kopf von Springfield nach Chicago gesandt, um Vizegouverneur Sherman und Sprecher Shurtleff zur Unterzeichnung der Gesetzvorlage zu veranlassen, durch welche der Desplaines=Fluß für schiffbar erklärt wird. Er will, wenn Sherman und Shurtleff seinem Wunsche sofort entsprechen, den Entwurf unterzeichnen, hat in sicherer Zuversicht auch bereits den Staatsgeneralanwalt Stead angewiesen, eine Klageschrift auszuarbeiten, um die Economy Light and Power Co. an der Ausnutzung der Wasserkraft des „schiffbaren" Desplaines in Dresden Heights zu verhindern. Herr Stead geräth dadurch in eine üble Lage, denn er soll jetzt das neue Gesetz durchführen, obwohl er erst vor Kurzem in einem Gutachten, wie schon ausführlich in der „Abendpost" berichtet wurde, erklärt hatte, daß durch eine gesetzliche Verfügung kein Wasserlauf für schiffbar erklärt werden könne, wenn er nicht thatsächlich schiffbar sei, und daß ein solches Gesetz vor den Gerichten keinen Bestand haben würde.

Gouverneur Deneen hat in Mound City und Anna gestern Abend in seinen Reden die Thatsache beklagt, daß die Legislatur seinen Vorwahlen=Vorschlägen kein Gehör geschenkt habe, ebenso wenig seinen Vorschlägen zum Schutze der Arbeiter durch Verschärfung der Haftpflicht und auf andere Weise. In jenen Gegenden sind viele Kohlengräber und auch andere Industriearbeiter.

Kränkung von Lehrern in Evanston.

Fred. W. Nichols ist Vorsteher einer der öffentlichen Schulen in Evanston und hat in dem Gebäude zur großen Freude der Jugend ein Plakat angeheftet, in dem den Lehrkräften verboten wird, zu rauchen, Tabak zu kaufen, zu trinken, nichts Verrücktes zu thun, sich nicht mit den Eltern von Schulkindern zu zanken, sondern sie zu ihm zu schicken, usw. Die Lehrkräfte sind ob dieser Kränkung, welche der Verüber für einen Scherz erklärt, entrüstet, und es ist nicht unmöglich, daß der Witzbold bald Gelegenheit erhält, für seine Fähigkeiten ein anderes Gebiet der Thätigkeit zu suchen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gebäude des Bundesoberrichters Fuller an New Yorker verpachtet.

Die Laden= und Kellerräume des Hauses 154—156 Dearborn Straße sind im Auftrage des Besitzers, des Bundesoberrichters Fuller, vom nächsten 1. Mai ab auf zehn Jahre an eine New Yorker Firma für zusammen $150,000 verpachtet worden. Die Räume haben 68 Fuß Front und 95.5 Fuß Tiefe. Das Eigenthum ist von der Steuerbehörde auf $793,350 eingeschätzt worden.

Das Apartmentgebäude an der Südwestecke von South Park Ave. und 58. Straße ist von Frau Edith B. Cary und ihrem Gatten, Harry E. Cary von New York, an Frank McMary Smith für $100,000 verkauft worden. Die Belastung von $50,000 hat der Käufer nicht übernommen. Die Grundfläche mißt 99 bei 178 Fuß.

Die Südostecke von State Str. und Hubbard Court, 40 bei 88 Fuß, ist von Aaron E. Nußbaum an Max L. Teich und Karl Roeßler für $100,000 verkauft worden. Die Hälfte des Kaufpreises hat die Chicago Title & Trust Co. als Hypothek auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliefert.

Die Südostecke von Grand und Zentral Ave., 73 bei 122 Fuß, ist von Thomas J. Leonard an Charles F. Bleich für $25,000 verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $15,000 belastet. Auf dem Grundstück stehen ein dreistöckiges Backstein= und vier zweistöckige Gebäude.

Eine neue Subdivision, William E. Weigels Subdivision, ist im Grundbuchamt eingetragen worden. Sie besteht aus 188 Grundstücken zwischen W. Division Str., N. Springfield Ave., Augusta Str. und N. 40. Ave.

Die Südostecke von Spring Ave. und Elm Str., Lagrange, 200 bei 135 Fuß, ist von der Northern Blue Graß Sand Company an William McCance und von diesem an John H. Meer von St. Paul übertragen worden. Meer zahlte $25,000 und übernahm eine Belastung von 8,500. Ein Wohnhaus steht auf dem Grundstück.

Eigenthum an 47. Str., 100 Fuß westlich von Greenwood Ave., Südfront, 35.7 bei 190 Fuß, ist von Edward A. Turner an Francis C. Kelley für $11,000 übertragen worden. Es ist mit $6,200 belastet. Herr Kelley übertrug es dann für denselben Preis, aber mit $7,000 belastet, an die Catholic Church Extension Society.

— Angenehmes Lokal. — „Kellner, das Beschwerdebuch!" — „Bedaure sehr, das ist aus dem Leim gegangen, als es mein Prinzipal einem Gaste, der es verlangte, an den Kopf warf!"

— Neues Wort.— A.: „Der Baron hat sich wohl von seinem letzten Sturz wieder erholt?" — B.: „Ja, der ist soweit wieder ganz ‚auto'—mobil!"

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost=Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank=Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6aal,momifr*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	$3.75
Indiana Lump	$3.90
Indiana Block	$4.50
Hocking Valley	$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,ebendates,6mX

Schiffskarten!

$29 Ozeanfahrt
$10 Eisenbahnfahrt.

Kommt jetzt ehe es zu spät ist.
Checks und Bankbücher von Staats- und Nationalbanken in Zahlung genommen.
Ausländische Wechsel und baare Münzen zu billigstem Kurs.
Extra billige Raten nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest=Fiume und allen Himmelsgegenden. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.
16nov,1mX

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise
für Original=Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17nov1mX

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—9 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 108 Adams Str. — Tel. Central 3269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Am
St. Paul, Omaha, Kans. City	*9:45 Vm	*10:00 Am
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Vorm. 9—2, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12sl.X*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen,
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat=Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen = Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrfon*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
1s58*2

Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Ihr bezahlt mich nur für Resultate. Die Behandlung von chronischen Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten war seit Jahren ausschließlich meine Spezialität. Geheilte Patienten bestätigen gern meinen Erfolg, Geschicklichkeit und Ehrlichkeit. Ich heile nachhaltig Krampfaderbruch, Bruch, Hindernisse, Prostatis, Blutvergiftung, Nervenschwäche und alle Schwächen und Krankheiten, die den Männern eigenthümlich. Wenn in den Anfangsstadien, für nur $10 behandelt.

Dr. Camp Medical Offices
Stunden: 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, nur von 10 bis 2. 323 State Str., Chicago, Jll.
6sfrmoml

Heil=Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Salz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns. zu haben. — Behlte's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13mxX1

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schwache Männer!

Verliert nicht den Muth.

Jede Nacht, wo Ihr wach liegt und über Euer Leiden sorgt, ist ein weiterer Schritt auf dem Pfade zum Abgrunde. Seit nicht entmuthigt, weil Droguen und Aerzte Euch nicht zu helfen vermochten. Droguen allein vermögen Euch nicht zu heilen. Elektrizität, richtig angewandt, ist das Mittel der Jetztzeit. Sie ist für Euren Körper das, was Dampf für eine Maschine ist. Sie ist die Quelle des Lebens. Elektrizität, wie von Dr. Bartz angewandt, richtet körperliche Wracks auf und macht Männern aus den schwächsten Halbmännern. Sie ruft eine Umwälzung in der medizinischen Praxis hervor und wenn Ihr sie nach Dr. Bartz's Methode anwendet, erhaltet Ihr Eure Lebenskraft wieder und Ihr seid wieder ein ganzer Mann.

Ein Geschäftsmann erzählte einst Dr. Bartz, daß seine elektrischen Behandlungen ihn heilten, nachdem er über $2000 für Doktoren und Reisen ausgegeben hatte. Er war reich oder er hätte nicht so viel Geld ausgeben können. Die meisten Leute, die Dr. Bartz besuchen, sind arm und verausgabten nahezu all ihr Geld für Doktoren. Sie hörten auf, weil sie die hohen Gebühren nicht mehr erschwingen konnten. Dies ist die Art Patienten, die Dr. Bartz wünscht, die welche keine Doktorrechnungen mehr zu bezahlen Lust haben.

Falls Ihr an physischer und allgemeiner Schwäche leidet, an Rheumatismus, Sciatica, Nervenzerrüttung, Schlaflosigkeit, Nieren- und Blasen-Leiden, Lähmung, Hals- und Luftröhren-Beschwerden, Asthma, Kurzathmigkeit, Schmerzen im Kreuz, Hüften oder Gelenken, oder irgend einer Form Schwäche, solltet Ihr Dr. Bartz besuchen, um Euer späteres Glück zu befestigen. Er kann Euch die Gesundheit zurückgeben, den Körper mit Lebenskraft füllen und Euch die Jugendkraft zurückgeben.

Wichtige Notiz.

Da ich den konservativen Patienten in und außerhalb der Stadt beweisen will, daß Elektrizität, richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur ist, beschloß ich, fortzufahren alle elektrischen Behandlungen kostenfrei zu verabfolgen bis geheilt, an Alle, die vor dem 19. Dezember vorsprechen. Die einzige Entschädigung, die ich für meine Dienste verlange, ist eine Empfehlung meiner Behandlung an Eure Freunde, nachdem ihr geheilt seid. **Keine Zeugnisse ohne Einwilligung veröffentlicht.**

Leset diese Beweise:

Diejenigen, die kein Vertrauen haben, sollten dies lesen.

Frau Mathilda Brueckner, 806 N. Ashland Ave., Chicago, sagt: „Fünf Jahre lang litt ich an Asthma und allgemeiner Hinfälligkeit, verbunden mit schlechter Zirkulation. Ich hatte viel Geld ausgegeben bei den Versuchen geheilt zu werden, aber die verschiedenen Heilmittel halfen nur so lange als ich sie nahm. Schließlich hörte ich von Dr. Bartz's Behandlungen, und ich beschloß einen Versuch damit zu machen, und es freut mich sagen zu können daß ich sehr dankbar bin daß ich es gethan habe, denn es ist jetzt ungefähr 6 Monate her seit ich die Behandlung vollendete, und ich befinde mich ausgezeichnet, ohne Anzeichen einer Wiederkehr des Leidens."

Nieren- und Blasen-Leiden endlich geheilt.

Herr Fritz Mahnke, 719 14. Pl., Chicago, sagt: „Seit drei Jahren litt ich an den Nieren und der Blase. Es war etwas Außergewöhnliches, wenn ich nicht wenigstens dreimal während der Nacht aufstehen und uriniren mußte. In Verbindung hiermit fühlte ich mich schwach, ermüdet und hinfällig, und konnte Nachts nicht gut schlafen. Schließlich nach vielen erfolglosen Versuchen, etwas zu erhalten, was mir gut thun würde, beschloß ich Dr. Bartz in dem Dexter-Gebäude, 84 Ost Adams Straße, zu besuchen, und ich bin wirklich froh, daß ich es that, denn jetzt brauche ich Nachts nicht mehr aufzustehen, ich schlafe fein und nehme schnell zu an Stärke, Thatkraft und Energie. Worte können meine Freude darüber nicht ausdrücken, daß ich von Dr. Bartz's berühmten Behandlungen hörte.

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21, 22 u. 23 Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair".)
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Uhren u. Diamanten

auf Kredit
Nur $1 die Woche

Hübsche
Weihnachts-Geschenke

in Uhren und Schmucksachen werden Euch für nur $1.00 die Woche verkauft. Euer Kredit ist bei uns gut. Sprecht vor und trefft Eure Auswahl. Wir sprechen deutsch. Offen Abends nach dem 10. Dezember.

Wm. E. Renich Co.
126 State St., Ecke Madison.
8. Floor. Ueber den Boston Store.
des3,6,8,10,12,15,18,21,22,23

Weihnachts-Geschenke
hiesiger und ausländischer
Fabrikation
in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen-Geschäft von
KEIL & HETTICH
94 State Str.
Snov2,1mo

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
20nob,2*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jul1

Mater dolorosa.

In einem kleinen Stübchen, das durch den trüben Schein einer Petroleumlampe nur mäßig erleuchtet war, saß die Familie beim Abendbrot.

Sieben hungerige Kindermäuler wollten gesättigt sein und baten um Brot. Die Mutter — eine blasse, hohlwangige Frau mit von Gram durchfurchten Gesichtszügen — ermahnte sie, es genug sein zu lassen. Das Brot müsse noch eine volle Woche ausreichen. Früher bekäme sie kein Geld.

Traurig ließen die Kleinen die Köpfchen hängen und stippten verstohlen ihre Brotkrusten in die schwarzbraune Zichorienbrühe. Nur die älteste Tochter wagte zu bemerken: „Ach, wenn nur der Papa erst wieder gesund wäre und lohnende Arbeit fände, dann wird es auch wieder besser werden, und übrigens werde ich mich als Aufwartemädchen verdingen. Ich sollte doch schon lange zu Fleischers kommen. Für meine Arbeit werde ich wohl Abends auch manchmal ein Stück Wurst mitbringen. Meinst Du nicht auch?" Fragend richtete sie ihren Blick nach der Mutter.

Diese nickte seufzend und strich ihrer Zwölfjährigen zärtlich über das Haar.

Das Mädchen begann den Tisch abzuräumen und die kleinen Schwesterchen und Brüderchen ins Bett zu bringen. Dabei blickte sie oft ängstlich und verstohlen nach der Mutter, die die Stirn in beide Hände gestützt, stumpf brütend vor dem Ofen saß. Die Tochter sah wohl die herabrollenden Thränen, die die Mutter verdecken wollte. Erst als der Kleinste sich sträubte, von der „Großen" ins Bett gebracht zu werden, erhob sich die Mutter und trug das Nesthäkchen selbst hinaus.

Acht Personen in drei Betten. Es ist zu viel. Warum muß man nur so ärmlich daran sein! Sie hatten doch beide gearbeitet, alle die Jahre hindurch, und waren doch zu nichts gekommen. Warum nur das Pech mit den vielen Kindern? Fast alle Jahre eins. Es gab eine ganze Anzahl Nachbarsleute, denen die Kinder immer wieder starben, oft noch im Deckbett. Sie hatte dies „Glück" noch nicht gehabt.

Aber . . . . Sie schrak zusammen. Da versündigte sie sich schon wieder. Wenn das ihr Mann gehört hätte. Der würde schimpfen und böse werden. Ihm waren die Kinder so ans Herz gewachsen.

Doch die vielen Kinder waren trotzdem eine Last.

Schluchzend sank sie wieder auf den Stuhl vor dem Ofen nieder und weinte — jetzt kommt das Achte. Es ist schon über die Zeit. Und ihr Mann noch immer im Krankenhaus. Schon drei volle Monate. Sie ganz allein in der schweren Stunde. Die Schwiegermutter, die im gleichen Hause wohnt, ist so mürrisch, wenn sie ihr einmal zur Hand gehen muß.

„Mit Euch hat man nur Arbeit, Scheererei und Aerger. Hättet Ihr Euch besser in Acht genommen. Andere Leute haben auch nicht so viel Kinder."

Das waren gewöhnlich die Worte, die die arme Schwiegertochter immer wieder zu hören bekam.

Solch ein Leben. Schlechter als ein Hund. Nicht einmal einen anständigen Rock konnte sie sich auf den Leib ziehen, weil das Geld fehlte, ihn zu kaufen.

Da schrien die Kinder in der Kammer.

„Mama, der Paul zieht mir immer das Deckbett weg und wickelt sich hinein. Mich friert!"

Die Mutter schleppte sich hinaus, strafte den Jungen, ohne erst zu untersuchen, ob er schuldig war; dann herrschte Ruhe. Nur das geprügelte Kind schluchzte noch im Bett.

Dreie in einem so schmalen Bett. Ist ja kein Wunder. Ach, das Hundeleben!

Da durchzuckte sie es — ein fürchterlicher Schmerz. Es ging los. Mit dem Besenstiel pochte sie heftig an die Stubendecke. Nach einigen Minuten erschien die Mutter. Mürrisch blickte sie auf das sich krümmende Weib.

Diese bat sie: „Hole doch die Kindfrau!"

„Verfluchte Scheererei mit Euch!" schrie die Alte und warf krachend die Thüre ins Schloß.

Die Gebärende schleppte noch einen Eimer Wasser herbei und setzte einen großen Topf voll davon ans Feuer. Sie legte noch einmal im Ofen nach. Die letzten Kohlen. Erst nachdem sie das Kleinste noch in ein anderes Bett zu den Füßen der übrigen Kinder gelegt hatte, kroch sie selbst ins Bett. Die Wehen spielten ihr schrecklich mit. Nach endlosem Warten kam die Hebamme.

Nach unsäglichen Leiden lag zwei Stunden später ein kleiner Knabe in ihrem Schoße. Schmerzlich betrachtete sie das kleine Würmchen. Sie war ganz erschöpft. Eine Tasse Zichorienbrühe war das einzige, was ihr zur Kräftigung gereicht wurde.

Scheltend und fluchend wirthschaftete die Schwiegermutter umher. Die Kinder waren erwacht und kamen im Hemdchen an das Schmerzenslager der Mutter.

„Der Storch hat uns wieder einen Jungen gebracht," rief die vierte Tochter, worauf der zweitälteste Knabe antwortete: „Der hätte auch zu reicheren Leuten gehen können. Wir haben genug Kinder und selbst nicht immer genug zu essen. Mama, warum hast Du mich nicht gerufen. Ich habe einen Weidenstock unter dem Bett liegen und hätte den Storch schon hinausgejagt."

Die Hebamme mußte über die Naivität des Kleinen lachen.

Darauf fuhr die Alte mit einem Donnerwetter zwischen die gaffende Kinderschaar, die den Kleinen umdrängte und jagte sie in die Betten zurück.

„Die Mama ist schon wieder krank," flüsterte noch die zweite Tochter der „Großen" ins Ohr.

Wehmüthig schaute die Wöchnerin von ihrem ärmlichen Lager die Hebamme an und schüttelte den Kopf. Die Thränen kamen wieder. — — —

Da klopfte es. Wer sollte das sein? So früh? Es war ja noch gar nicht Tag geworden? Sollte ihr Mann mit dem Nachtzuge gekommen sein? Er schrieb doch von seiner bevorstehenden Entlassung aus dem Krankenhause. Gespannt schaute sie in die Stube. Die Alte entriegelte die Thür. Er war es wirklich. Frischer als je zuvor stürzte er an das Bett seiner Frau. Sofort hatte er die Situation überschaut.

„Wieder ein Junge, Karl," flüsterte sie ihm ins Ohr, als er am Lager niedergesunken war und seinen Kopf auf ihre Brust bettete. Dann strich sie ihm sanft über das Haar und raunte ihm zu, er solle „Felix" heißen.

„Felix," „der Glückliche", denkt er für sich — ein rechtes Glück.

Zehn Mäuler hatte er nun zu füttern, fast brach er zusammen bei dem Gedanken. Dann erhob er sich.

„Du siehst gut aus, hoffentlich wird es nun besser gehen," sagte sie mit schwacher Stimme. Das straffte ihn. Er streichelte seiner Dulderin die blassen schmalen Wangen und neigte sich zu ihr.

„Hoffentlich! Ich bin gesund. Habe schon eine Arbeit im Krankenhaus gemacht und dreißig Mark dafür erhalten."

Dann griff er in die Tasche und holte eine Tafel Schokolade hervor, brach ein Stück ab und schob es der Wöchnerin in den Mund.

„Ich denke bald passende Beschäftigung zu finden."

Nun küßte er seine Frau und diese schlang ihre schwachen Arme um seinen Hals.

Minutenlanges Schweigen.

Dann aber wurde es lebendig. Die Kinder hatten den Vater gehört und stürmten ins Zimmer.

„Der Papa ist da," riefen alle wie aus einem Munde und umringten ihn jubelnd. Seine Aelteste brachte den zappelnden Liebling, den er auf den Armen wiegte. Dann theilte er die Schokolade aus, und alles bebte vor Freude. Selbst seine alte mürrische Mutter wurde etwas freundlicher. Der zweite Junge deutete auf den neben der Mutter liegenden Neugeborenen und sagte altklug: „Papa, wenn der Storch wieder zu uns kommen sollte, haue ich ihn mit meinem Stocke so lange, bis er wieder hinausfliegt. Ich werde immer nach der Esse gucken und ordentlich aufpassen, daß er nicht hereinkommt. Schließt nur jeden Abend den Ofen ab, dann muß er wieder hinaus." . . .

Die Wöchnerin war eingeschlafen. Ihre Züge waren friedlicher. Sie träumte vom Glück in der Zukunft. . .

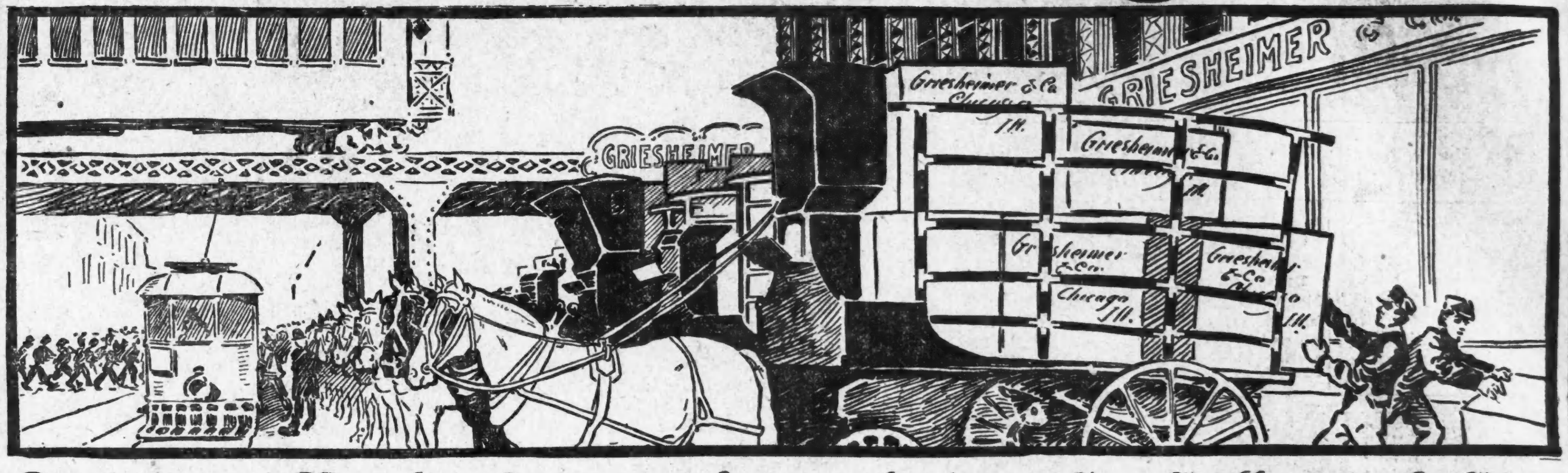
Blühen und Sterben.

Der Bambus ist nicht nur durch die außerordentliche mannigfaltige Verwendungsfähigkeit fast aller seiner Theile, sondern auch durch seine Naturgeschichte merkwürdig. Mancher, der sich lange in tropischen Gegenden aufgehalten hat, wird vielleicht nie eine Bambusblüthe gesehen haben. Dieser Strauch blüht nämlich nur sehr selten, und — das ist das wunderbarste — er stirbt nach der Blüthe fast immer ab. Der Botaniker Bean hat in einem Bulletin der großen Gärten von Kew bei London einige Angaben über die Blüthe der dort gezogenen Bambusgewächse während der letzten 30 Jahre gesammelt und festgestellt, daß die Blüthe durch die Kultur des Strauchs verzögert wird. Erstreckt sich die Blüthe nur auf einen Theil der Pflanze, so bleibt sie am Leben, nach einer vollständigen Blüthe aber, die in Kew erst vor zwei Jahren stattgefunden hat, stirbt sie ab.

— Bosheit. — „Was wird denn aus Ihren beiden Jungen?" — Weinhändler: „Der eine wird Spiritusfabrikant, und der andere studirt Chemie." — „Ach so — Sie wollen Ihre Söhne später in Ihr Geschäft nehmen?!"

Riesiges Feiertag-Lager eines New Yorker Fabrikanten

Zu Panik-Preisen gekauft



Jetzt zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten

Morgen ist Bargain-Tag in dem großen „niedrigen Preis Zentrum". Ihr werdet solche Bargains in langer Zeit nicht wiedersehen. Ein einziger Dollar, den Ihr morgen oder während der nächsten Woche in diesem Laden ausgebt, sichert Euch eine Menge guter Waaren—mehr als jemals seit dem Bestehen der Stadt.

Unser New Yorker Einkäufer überschritt seine Instruktionen, die wunderbaren Preisherabsetzungen waren Schuld daran, und er kaufte das ganze riesige Lager. Das hatten wir nicht erwartet—waren nicht darauf vorbereitet — aber wir akzeptirten es, und werden es verkaufen — und schnell verkaufen.

Dies ist positiv die Gelegenheit einer Lebenszeit — eine Gelegenheit so großartig, daß Ihr sie erfassen und Vortheil davon ziehen müßt.

Ihr erweist uns einen Gefallen, so früh als möglich zu kommen. Bedenkt, nur 16 Einkaufstage bis Weihnachten.

Nur ein Blick auf diese Preise wird Euch überzeugen. Es ist unvermeidlich.

Panik-Preise für Anzüge

Modische, dauerhafte und handgeschneiderte Männer-Anzüge, welche regulär zu $10 verkauft werden — alle Größen und Muster, Panik-Preis **3.88**

$15 wollene Männer-Anzüge, in allen neuesten Styles und Mustern, gut genug für irgend einen Mann; Panik-Preis **6.77**

$18 und $20 Männer-Anzüge, die neuesten Styles, und werden in den feinsten Läden verkauft. — Ein wunderbarer Bargain. — Panik-Preis **8.90**

Auswahl von großer Partie Cheviot Männer-Anzügen; passende Anzüge für sich konservativ Kleidende; Panik-Preis **10.85**

Kein Mann kann sich einen besseren Anzug wünschen, als die 22.50-Offerte dieses großen Lagers. — Panik-Preis zu **13.88**

Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Anzug in diesem Lager,—Werthe bis zu $45 —seidegefütterte, reinwollene, neueste Muster — Panik-Preis **15.93**

Panik-Preise für Ueberzieher

Eure unbeschränkte Auswahl von 435 handgeschneiderten 1907 Modell Ueberziehern, werth $10, in anderen „Verkäufen" zu $8 markirt— Panik-Preis **4.68**

Der eine beste Bargain des Jahres — ein Ueberzieher von außergewöhnlich guter Qualität, und $12 bis $15 werth — Panik-Preis **6.65**

Auswahl von allen Stein, Marx & Wilder's $15 und $18 Ueberziehern, in allen neuen geschneiderten Effekten. Panik-Preis **8.10**

Auswahl v. 310 extra feinen $15 Ueberziehern. Panik-Preis **9.80**

Ihr könnt theurere aber keine besser aussehenden Ueberzieher wie diese $18 Vicunas erhalten, die viel mehr werth sind. — Panik-Preis zu **11.30**

Unbeschränkte Auswahl v. allen Ueberziehern des Stein-Lagers. Die Werthe sind bis zu $40. Panik-Preis **13.87**

Panik-Preise für Hosen

Die berühmten „Peerleß" Hosen. Gewöhnlicher Werth 2.50. Panik-Preis **1.27**

Auswahl aus 125 ausschließlichen Mustern in besten Hosenstoffen für diesen Herbst. 3.50 Werthe. Panik-Preis **1.85**

$4 und $5 modisch geschneiderte Hosen. — Panik-Preis **2.36**

Feiertag-Spezialitäten (Kauft jetzt — Nur noch 16 Einkaufstage übrig.)

Fancy seidene Hosenträger — in prachtvollen Weihnachtsschachteln, ein willkommenes Geschenk, werth $1. Panik-Preis **33c**

Hübsche Merc. seidene Mufflers, in Schachteln und ein passendes Geschenk, regulärer 75c Werth. Panik-Preis **29c**

Reinseidene gestrickte Mufflers, in New York in starker Nachfrage stehend, sehr geeignet für den Sohn oder Gatten, reguläre $5 und $7 Werthe. Panik-Preis, so lange der Vorrath reicht **2.89**

Reinseidene Initial-Taschentücher, sechs in jeder Schachtel, prachtvolle Schachtel und Auswahl der besten Fabriken des Landes, regulärer 1.50 Werth. — Panik-Preis **73c**

Auswahl aus 1.50 Backno Handschuhen, in Feiertags-Schachtel. In allen Farben. Panik-Preis **98c**

Reinseidene gestrickte Ties, gerade die passende Sorte. Werden überall zu $1 verkauft. Panik-Preis **47c**

Panik-Preise für Hüte

Telescope, steife und Fedora Hüte, die anderswo zu $2 verkauft werden. Panik-Preis **87c**

2.50 berühmte Fabrikate in steifen Hüten, in allen Farben—große Bargains. Panik-Preis **1.39**

$3 und 3.50 „Stirling" Hüte, die allerfeinsten, gut genug für jeden Mann. Panik-Preis **1.88**

Flyer
Cluett Coat-Hemden.
Die berühmten $2 „Cluett" Coat Hemden, alle in den neuesten Mustern. Panik-Preis **1.15**

Kappen
Kappen-Spezialität — $1 wollene, herunterziehbare Kappen.— Panik-Preis **47c**

Socken
15c „Weareven" Socken. — Panikpreis. **6c**

Unterzeug
75c Unterzeug, Panik-Preis **35c**
1.00 Unterzeug, Panik-Preis **76c**
1.50 Unterzeug, Panik-Preis **96c**

Flyer
Monarch Coat Hemden
angebrachte oder separate Cuffs; alles hochfeine Werthe, prachtvolles Muster, Panik-Preis. **77c**

Panik-Preise für Schuhe
3.50 Watson Leisten, Patent oder Calf. Panik-Preis **1.93**

Flyer
Silk-Lisle Hosenträger, werth 50c. Panik-Preis **16c**

Panik-Preise für Schuhe
$4 Schuhe von einem berühmten Fabrikanten, dessen Namen wir nicht nennen dürfen. Panik-Preis **2.30**

Sweater Coats
2.50 Sweater Coats, neue Herbst-Waare. Panik-Preis, **1.33**

GRIESHEIMER & CO.
CLARK AND LAKE

Offen heute Abend und jeden Abend während dieser Woche bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10:30 Uhr. Alle Hochbahnzüge halten an dieser Ecke.

Kravatten
50c Halsbinden Panik-Preis **17c**
75c Halsbinden Panik-Preis **30c**

Yondorf's
Milwaukee und Chicago Ave.

Im Gange! Im Gange!

Wenn auch das große Lager von Maas, Baer & Co., Milwaukee und Chicago Ave., immer noch eine zufriedenstellende Auswahl zu bieten vermag, wird es doch so rasch verkauft, daß es rathsam für Euch ist, sogleich herzukommen, wenn Ihr den Vortheil aus diesen außerordentlichen Bargains ziehen wollt. Die Pläne für die großen Laden-Umänderungen sind bereits fertiggestellt und wir wünschen daher mit Allem aufzuräumen, um mit den Umbauten beginnen zu können.

Männer-Anzüge und Ueberzieher

Frische, hochfeine Winterwaaren

$10 u. $12 Werthe **$6.75**
$15 Werthe **$8.75**
$20 Werthe **$11.75**
$25 Werthe **$14.75**

Knaben-Kleider und alle Ausstattungs-Artikel zu verhältnißmäßigen Herabsetzungen.

Offen Samstag Abend bis 10:30 und Sonntag bis Mittag.